

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1908**

15.12.1908

# Vönsbrücker Nachrichten.

Tünfundfünzigster

Jahrgang. 1908.

Bezugs-Preise: Am Blage monatlich 80 h; mit wöchlicher Postersendung in Oesterreich-Ungarn vierteljährig K 4.—, nach Deutschland K 6.—, nach den übrigen Ländern des Weltpostvereins K 8.—.

Telephon-Zuf: Sartzelleitung 215. Verwaltung 135.

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt. — Unsere Verwaltung und jedes Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Dienstag

Nr. 288

15. Dezember 1908

Wochenkalender: Montag 14. Ottilie. Dienstag 15. Valerianus. Mittwoch 16. † Quat. Adelheid. Donnerstag 17. Lazarus. Freitag 18. † Gratianus. Samstag 19. Remesius. Sonntag 20. Christian, Peter Canisius.

## Der ruthenisch-romanische Block.

Das Urteil der Reichsdeutschen über die politische Taktik der Deutschösterreicher ist meist kein sonderlich günstiges. Wir werden darauf einigen Wert legen müssen, denn uns selbst, die wir mitten im Streite verfangen sind, fehlt die Leidenschaftslosigkeit und Unbefangenheit zu einer vorurteilslosen Kritik. Da ist es nun vor allem die innere Zwietracht der Deutschösterreicher, die scharfen Tadel erfährt. Der bis ins Lächerliche getriebene Partikularismus, der wegen völlig gleichgültiger Programmdifferenzen, wegen persönlicher Zwistigkeiten sogleich an die Gründung einer neuen Partei schreitet, die an sich noch schwächer als die Mutterfraktion keinen anderen Einfluß auszuüben imstande ist, als ein gemeinsames Vorgehen der Deutschen zu erschweren. Ist es doch so weit gekommen, daß eine Fachwissenschaft dazu gehört, um die Namen — vom Programm ganz abgesehen — der einzelnen Fraktionen der deutsch-freieitlichen Parlamentarier und die Verbände, in welche sich diese wieder mühselig zusammenschließen, zu kennen. Ein Mißstand, den wir selbst freilich auch oft genug bedauert haben, gegen den gepredigt und geschrieben wurde jahraus und jahrein, ohne den geringsten Erfolg. Selbst die letzte Hoffnung, daß die große Not alle deutschen Parteien zusammenführen würde, wie sich die gemeinsame Gefahr ja des öfteren als die Metterin der Deutschen bewährt hat, ist b s Leute nicht in Erfüllung gegangen. Nur einen Augenblick sind die Streitkräfte unter ihrem Drucke versammelt und bei allen Parteien die Wünsche nach Einigkeit gleich Briefstücken aufgefliegen, in der nächsten Stunde schon begann der unfruchtbare doktrinaire Streit um die Bedingungen und die Programmpunkte dieser Einigung aufs neue. Der Zusammenstoß aller deutsch-freieitlichen Parteien ist zuletzt immer noch daran gescheitert,

daß keine ihren Sonderstandpunkt verlassen wollten. Es ist unnütz, über diesen Jammer mehr Worte zu verlieren, es fühlt ihn jeder, der die Sorge um das Wohl seines Volkes in sich trägt.

Die Beschauer im Deutschen Reich machen uns aber auch den Vorwurf, daß wir gegenüber den anderen Nationalitäten eine unkluge Politik treiben, weil wir uns alle, selbst solche, mit denen wir in keinem Interessengegenstande, zum Feinde gemacht hätten. Es ist jetzt gerade ein Anlaß gegeben, darüber zu sprechen. Denn laut Bericht aus dem Parlament hat sich in den letzten Tagen eine neue Föderation zwischen Ruthenen-Rumänen und Italienern gebildet. Seit zehn Jahren kämpfen wir Deutsche in Oesterreich allein gegen alle. Den anderen wird der gemeinsame Haß gegen uns stets zum Bündnismotiv. Tschechen und Südslaven, Polen und Tschechen, Serben und Tschechen, alle halten zusammen, machen gemeinsame Front gegen die Politik der Deutschen. Wir allein stehen da wie Deutschland in der Weltpolitik. Nicht in glänzender Isolation, sondern in melancholischer Vereinsamung. In einer Position, die wir rein numerisch nicht behaupten können, aus der wir Schritt um Schritt im Nord und Süd zurückgedrängt werden. Die innere tschechische Amtssprache in Böhmen ist seit zwei Jahren ein ungeleglicher, aber faktischer Usus. Die Zweisprachigkeit der rein deutschen Gerichte in Böhmen ist seit einem Jahre vom Obersten Gerichtshofe theoretisch normiert. In Laibach und Prag sind die Deutschen nicht mehr in der Stellung von Gleichberechtigten, sondern von Gebuldeten. Wer nur zwanzig Jahre zurückschaut, wird leicht erkennen, wo einst die Verteidigungslinie der Deutschen gestanden ist. Und es war keine glorreiche Schlacht, in der wir eine ruhmvolle Niederlage erlitten, nein, tausend kleine Vorpfeilengedächte, tausend Rechte, tausend mühselige Belästigungen von al-

len Seiten, die uns zwingen, Schritt um Schritt Terrain preiszugeben. Jahre unendlicher Duldungen, nimmer endender Unäquereien, die mehr erschöpften, als ein freier, wider Kampf.

Vielleicht sollten wir deshalb diese Stimmen aus dem Reich nicht ganz überhören, die uns mahnen, es unseren Gegnern nachzutun, uns Bundesgenossen im Kampfe gegen sie zu suchen. In einer Zeit, da alle Welt nicht mehr mit den Waffen, sondern mit Bündnissen und Koalitionen Politik treibt, auch eine moderne Kampfweise uns eigen zu machen und unsere altväterliche Eigenbrödelei fallen zu lassen. Vielleicht kommen die Mahnungen aus dem Reich schon zu spät, vielleicht stehen wir heute schon als Outsider einem geschlossenen Ringe entgegen. Wenn aber die Nachrichten nicht täuschen, die in jüngster Zeit aus den südslavischen Kronländern zu uns gekommen sind, ist es noch Zeit. Denn der große Ring hat noch zwei Stellen, da er nicht geschlossen ist. Diese Lücken liegen zwischen den Polen und Ruthenen und den Slowenen und Italienern. Eine kluge deutsche Politik möge es zu verhindern wissen, daß an dem Glutfeuer künstlich geschürten Deutschentums auch diese Stellen von den slavischen Agitatoren zusammengeführt werden. Vor zehn Jahren noch standen die Ruthenen allezeit an deutscher Seite. Auch die Rumänen und die Italiener. Es erscheint begreiflich, daß sich dies Verhältnis zwischen den Italienern und den Deutschen geändert hat, daß heute sich beide Nationen auf parlamentarischem Boden als Feinde gegenüberstehen, wenigstens in dem Maße, von rein politischen Vorfällen abgesehen, immerhin noch ziemlich gut auskommen. Keineswegs geschieht aber hat sich die deutsche Politik in den letzten Jahren gegen die Ruthenen und Rumänen benommen. Mit dem hochbegabten, von den Polen arg unterdrückten Ruthenen-volk stehen wir in gar keinem Interessengegen-

(Nachdruck verboten.)

## Der Dameneingang.

von Erwin Rosen

Der geschäftsführende Direktor des Palasthotels (Palace Hotel, St. Louis, Missouri, U. S. A.) sprach siebzehn verschiedene Arten von Englisch. Augenblicklich bediente er sich der fünfzehnten.

„Jimmy,“ sagte er, „du hölzerner Sohn einer Glieberpuppe, du leiblicher Bruder eines ausgestopften Affen, du Enkel einer völlig tauben und gänzlich erblindeten Großmutter — kannst du nicht hören? Heh? Oder meinst du, deine langen Ohren seien nur zu dekorativen Zwecken da? Wie?“

Der kleine Junge machte ein schneidig betäubtes Gesicht und zupfte an den blanken Knöpfen seiner Hoteluniform, als ob er sehr verlegen sei. In Wirklichkeit aber pastete er haarlos auf, um ja keinen der unschätzbaren Ausdrücke des Herrn Direktors zu überhören. Er gedachte seine Wortperlen für seine privaten Zwecke wieder zu verwenden. In freundschaftlichen Verkehr mit den anderen Boys des Hotels!

„Dreimal hab' ich geklingelt! Wie oft soll ich denn noch klingeln, bis Mister Jimmy zu hören gerührt? Bin ich vielleicht ein schellen-rasselnder Kanarienvogel?“

Sehr richtig! (dachte Jimmy.)

„Deine Faulheit steht im umgekehrten Verhältnis zu deiner Intelligenz — misratener Sproßling eines lahmen Esels. Für einen kleinen Jungen bist du das ausgewachsenste Faultier, das mir in meiner Praxis vorgekommen ist. Ich will dich beauftragen! Ich will dich beklügeln, du zigarettenrauchendes Kulturhinderis!“

Der Boy lächelte, selig über dieses funkelneue Schimpfwort...

„Du lachst? Du lachst auch noch, Nachkomme einer Generation von Frechdachsen! Ich werde dir helfen, Sohn eines bedauernswerten Vaters! Ich werde das Hauptvestibül von deiner nutzlosen Anwesenheit reinigen. Schandstled Amerikas, faul bist du, unverschäm, nutzlos, wertlos — von jetzt ab bist du zur Strafe am Dameneingang stationiert!“

Der Dameneingang war ein Schredgespenst für all die kleinen Jungens, die als Hotelboys mehr oder weniger eifrig am Getriebe des Palasthotels mitarbeiteten. „Dameneingang“ stand in goldenen Lettern über der Tür. Nach amerikanischer Sitte sollten die weiblichen Hotelgäste kommen und gehen können, ohne durch die rauchende Männerchar des Hauptvestibüls schreiten zu müssen. Eine galante, liebenswürdige Einrichtung, die an und für sich gewiß nichts Schredliches hatte. Die Hotelboys

dachten jedoch anders. Sie fürchteten den Dameneingang, wie — wie nur ein kleiner Junge sich fürchtete Lamm, sie fürchteten ihn weit mehr, als den allgewaltigen Oberkellner, der im Ruhestand, ein äußerst lockeres Hangeseht zu besitzen. Der Boy am Dameneingang war ein Paria im Kreise seiner kleinen Kollegen, ein Objekt des Mitleids und der Verachtung. Denn seit Boysgedenken war es nicht vorgekommen, daß es am Dameneingang so etwas gegeben hätte, wie ein Trinkgeld. Nie!

Tiefbekümmert, sorgenvollen Gemüts, in dem niederdrückender Gefühl, finanziell ruiniert zu sein, verlor Jimmy die Pflichten seines neuen Postens, in ehrlicher Arbeitsteilung mit Fred, dem anderen Damenboy. Vormittags war Jimmy Türhüter am Dameneingang, nachmittags Fred. Solange Jimmy den Dienst an der Türe hatte, mußte Fred parat sein, wenn ein Gast der Damenabteilung klingelte, und umgekehrt. Nach vier Tagen hatte der arme Jimmy noch kein einziges Trinkgeld bekommen und in seine Seele schlich sich die entsetzliche Gewißheit, daß die Tage der Zigaretten und die Tage des Taschengeldes ein jähes Ende genommen hatten. Als eine ganze Woche mit völlig negativem Trinkgeldeergebnis verfloßen war, beschämigte sich Jimmy in seiner freien Zeit damit, teufelische Marterqualen zu erfinden — für den Fall, als er jemals Indianerhauptling würde und der geschäftsführende Herr sein Gefangener.

jaß, dafür haben beide, die Deutschen und die Russen, die Polen und die Magyaren zum gemeinsamen Gegner. Ähnliche Verhältnisse liegen bei den Rumänen vor. Die Italiener sind so klug und volksliebend, daß sie selbst ihre große Feindschaft gegen die Slovenen zurückzustellen imstande sind, wenn sie ihrer Sache dadurch zu nützen vermeinen, die Tschechen lassen alle Interessengegenstände in Schließen schwelgen, um mit den Polen Hand in Hand die deutschen Städte zu stürmen. Traurig wäre es um unsere Zukunft bestellt, wenn wir in dieser harten Prüfzeit noch gar nichts gelernt hätten. Freilich, selbst einig zu sein, das haben wir bis heute nicht vermocht. Das ist ein Nationalfehler. Es dürfte den Deutschösterreichern leichter sein, mit anderen sich zu verstehen. Die deutschösterreichische Politik muß großzügiger werden, muß sich vom Kirchturn emanzipieren. Sie braucht Bundesgenossen, sie wird selbstmörderisch, wenn sie uns gutgesinnte Nationen vor den Kopf stoßt. Daß es zu einem ruthenisch-romanischen Bloke kommen konnte, ist der beste Beweis für ihre Kurzsichtigkeit. Die Ruthenen haben von niemandem mehr zu hoffen, als von den Deutschen, und wir sind wahrlich nicht so gut bestellt, daß wir auch nur einen Mann zurückweisen dürften, der sich an unsere Seite stellen will. Aus verschämter Liebe ist oft Lobfeindschaft erwachsen. Es wäre das Seban der deutschen Politik in Österreich, wenn auch die „Tiroler des Ostens“ sich gegen uns verbänden würden. Werden wir, was alle Völker nun schon seit Jahrzehnten sind, werden wir endlich einmal: Politiker!

### Bur Tagesgeschichte. Österreich-Ungarn.

Vom Deutschen Volksverein. Wie wir hiesigen Blättern entnehmen, ist Herr Dr. Heinrich Rohm von der Leitung des Deutschen Volksvereins zurückgetreten. Die Leitung wird vorläufig provisorisch von Herrn Dr. Friedrich Mader geführt.

Eine Konferenz des Lehrer-Obmännerkomitees in Franzensfeste. Am 13. d. M. fand in Franzensfeste eine Sitzung dieses Komitees statt, bei der alle deutsch- und italienisch-tyrolischen Lehrervereine durch ihre Obmänner oder deren Bevollmächtigte vertreten waren. Auf die Anfrage des Komitees an den Abgeordneten und Referenten im Schulausschuß Dr. M. Mayr, ob er geneigt sei, in der Schulsatzfrage sofort einen Dringlichkeitsantrag im Parlamente einzubringen und die Regierung zur Abgabe einer bestimmten Äußerung zu zwingen, lag ein Antwortschreiben vor, in welchem Prof. Mayr sich zur Einbringung eines solchen Antrages bereit erklärt, obwohl er glaubt, daß derselbe in der kurzen Zeit vor Weihnachten nicht mehr zur Sprache kommen werde. Abg. M. Mayr sagt ferner in dem Schreiben ausführlich, welche

Schritte er der Lehrerschaft in ihrem eigenem Interesse empfehlen, bezw. von welchen er derselben abraten müsse. Die versammelten Obmänner nahmen den Inhalt des Schreibens zur Kenntnis und beschloßen, Prof. Mayr sei sofort zu ersuchen, den Dringlichkeitsantrag unverzüglich einzubringen, es solle ihm für seine Bemühungen der Dank ausgesprochen und in ausführlicher Darlegung ein treues Bild der derzeit unter der Lehrerschaft herrschenden Erregung geboten werden, damit wenigstens der Referent im Schulausschuß über den Ernst der Lage genau unterrichtet sei. Darauf folgte eine eingehende Beratung über die gegenwärtige Lage, die von allen Obmännern als höchst ungünstig angesehen wird. Alle Schritte, die seit Schluß des Landtages von den Abgeordneten in der Lehrerschaft unternommen wurden, brachten diese um keinen Schritt der Lösung näher und den Meldungen der Blätter zufolge ist man heute in den maßgebenden Kreisen über die Bebedungsfrage noch ebensowenig im reinen, wie am 6. November. Auch die Äußerungen der verschiedenen Abgeordneten bei den jüngsten Wählerversammlungen sind durchaus nicht dazu angetan, die Erregung der Lehrerschaft zu dämpfen. Nach allem bisher Vorgelassenen können die Tiroler Lehrer nicht glauben, daß die nahe bevorstehende Jännertagung, wenn sie auch zustande kommt, eine halbwegs befriedigende Lösung bieten werde. Wenn nicht noch in letzter Stunde eine ganz unerwartet günstige Wendung zum Besseren eintritt, werden die Jännerstage des Jubeljahres der Lehrerschaft eine noch größere Enttäuschung bringen und es ist daher unbedingt notwendig, daß sie sich auf das äußerste gefaßt macht. Die Obmänner erachten es als ihre Pflicht, die Lehrerschaft auf diese Tatsache aufmerksam zu machen und fordern die Lehrer auf, in den nächsten Tagen, aber unbedingt noch vor dem 1. Jänner, in allen Landesteilen zahlreiche Konferenzen abzuhalten und die Härten und Mängel des neuen Schulgesetzentwurfes eingehend zu besprechen. Die von einem Subkomitee ausgearbeitete und in allen Einzelheiten begründete Kritik der Schulgesetzvorlage, die in den nächsten Tagen in den Fachblättern veröffentlicht und dem Landtage überreicht werden soll, wurde von den Obmännern noch einer letzten eingehenden Beratung unterzogen. Nach Besprechung einiger Fragen vertraulicher Natur wurde die Sitzung nach dreieinhalbstündiger Dauer geschlossen.

Die Gröbnerbahn und der Landtag. Am Sonntag nachmittags fand unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Riffner im großen Saale des Hotel „Post“ in St. Ulrich eine von der Marktgemeinde einberufene öffentliche Protestversammlung statt, welche die Nichtsubventionierung der Gröbnerbahn in der letzten Landtagsession zum einzigen Gegenstand der Tagesordnung hatte. Die Versammlung wies einen Massenbesuch auf und verlief äußerst ernst und würdig. Von Waidbrud waren zwei, von Klausen vier offizielle Vertreter erschienen. Auch die

Nachbargemeinden waren vertreten. Ein umfangreiches Memorandum und eine Protestresolution an den Landtag, welche von sämtlichen Bahnteressenten gefertigt worden, wurden einstimmig angenommen.

Die unterdrückten Unerlösten. Wie schlecht es den südtirolischen Welschen geht und wie furchtbar der Tiroler Volksbund germanisiert, ist aus dem Umstande ersichtlich, daß die Italiener daran arbeiten, das alte deutsche Margreid, bezw. dessen Eisenbahnstation, doppelsprachig zu machen. Soviele verstanden, haben sie sich mit einem diesbezüglichen Ansuchen an die Generaldirektion der Südbahn gewendet. Ein weiterer Beweis dafür, wie selbsten man den Italienern bei uns will, liegt darin, daß man seit einiger Zeit in Bozen doppelsprachige Fahrkarten nach allen Richtungen — auch nach Zunsbrud — ausgibt. Da die Entbehrung gewöhnlich mit derartigen „Kleinigkeiten“ anfängt, muß von deutscher Seite sofort vorgebeugt werden. Das deutsche Publikum soll bei Ausfolgung der doppelsprachigen Fahrkarten gleich Widerspruch erheben und entsprechende Reklamationen an die Generaldirektion der Südbahn richten.

Die „ausverkauften“ blanken Kronen. Der Vorrat der österreichisch-ungarischen Bank an „blanken“, das heißt bisher nicht benutzten Eintronsenstücken ist vollständig erschöpft. Das gesamte Kontingent der Eintronsenstücke von 200 Millionen, wie es anlässlich der Valutaregulierung im Jahre 1892 festgesetzt wurde, ist gänzlich verausgabt. Die Wiener Hauptanstalt der österreichisch-ungarischen Bank hat folgende Verkaufbar ausgegeben: „Durch die kürzlich bewendete Prägung der allseits beliebten silbernen Jubiläumskronen, zu deren Ausmünzung auch eine große Menge gewöhnlicher Stücke verwendet wurde, ist nunmehr das im Jahre 1892 für beide Staaten der Monarchie gesetzlich festgelegte Kontingent der Eintronsenstücke vollständig erschöpft. Die österreichisch-ungarische Bank hat im staatlichen Verwechslungsdienste allmählich auch den Gesamtbestand der bei ihren Kassen verfügbar gewordenen blanken Eintronsenstücke dem Verkehr zugeführt und daher solche seit Wochen nirgends mehr an Lager. An den Kassenshaltern der Wiener Hauptanstalt der Bank wurden bereits Affidaven angebracht, welche besagen, daß Jubiläumskronenstücke, Eintronsenstücke der Prägung 1909, überhaupt blanken Eintronsenstücke bei den Bankkassen nicht erhältlich sind.“ Die österreichisch-ungarische Bank sieht sich zu der vorstehenden Kundmachung und ihrer möglichst weiten Verbreitung im Interesse des Publikums veranlaßt. Gerade in den Tagen vor Weihnachten und vor Neujahr ist alljährlich ein außerordentlich starker Anhang zu den Kassen der Bank zu beobachten, von Personen, die namentlich zu Geschenkzwecken blanken Münzen, darunter hauptsächlich Eintronsenstücke, begehren. Da in diesem Jahre alle Bemühungen, solche Eintronsenstücke zu erlangen, vergeblich wären,

Nach weiteren drei Tagen wurde er desparat und beschloß, so unendlich höflich, so hohelos liebenswürdig, so phantastisch dienstbereit zu sein, daß selbst weibliche Trinkgelberzerger solch einem Jurel von Boy sich nicht mehr verschließen konnten. Er beobachtete die Damen, wie die Spinne eine Milde beobachtet, damit ihm ja auch nicht der geringste Anlaß zu einer Gefälligkeit entginge, er gab sein Bestes an Dienstwilligkeit. Das Resultat war betrüblich.

„Miz!“ sagte Jimmy verzweifelt zu seinem Kollegen Fred.

„Gar niz!“ bestätigte dieser Mitdusber, „rein gar niz!“

„Sast du vielleicht ein ganz kleines Ende von einem Zigeltchen?“

„Ich? Jimmy, ich will gleich umfallen, wenn es nicht wahr ist, ich habe schon seit zwei Tagen keine Zigarette mehr geraucht... Ich hab' keinen roten Cent!“

„Ich auch nicht! Heiliger Moosveßel, ich weiß schon gar nicht mehr, wie ein Vierteldollar aussieht.“

„Nag — wie sind die Damen schlacht!“

„Niederträchtig sind sie, miserabel behandelt tun sie uns Jungens,“ schimpfte Jimmy. „Denk ich mir, werd' mal ganz schlau sein und nun tu ich aufpassen, ob so 'ne Dame was braucht. Die eine von Nr. 17 will gerade ausgehen,

da sehe ich, daß sie ein so ganz weißes Gesicht hat. Ich lauf' schnell, hol' ein Handtuch und sag zu Nr. 17: „Entschuldigen Sie, Sie haben sich weiß gemacht im Gesicht. Ich hab' ein Handtuch gebracht, damit Sie abwischen können.“ Das war doch sehr höflich, nicht? Meinst du, ich hätt' ein Trinkgeld gekriegt? Puh! Zwei andere Damen, die dabei gestanden sind, haben so komisch gelacht und eine hat gesagt: „Du dummer Jung', das ist ja Puder. Allerdings sehr viel Puder. Nun, das ist ja Geschmacksache.“ Die Nr. 17 wird glühendrot, ganz wütend und schreit: „Du unterschämter kleiner Bengel, ich werde mich über dich beschweren!“

„Is das nu nich 'ne Gemeinheit, Fred?“

„Vielleicht hat sie sich geärgert, weil sie gemeint hat, sie soll dir nun ein Trinkgeld geben, weil du so höflich gewesen bist!“

„Das den! ich auch. Alle Damen sind so. Wenn ich so recht freundlich bin, werden sie wütend. Wie die Dame mit dem komischen großen Hut gestern ins Theater geht, mache ich beide Ähren weit auf, weil ich mir den! Is doch besser, sie könn' sich den Riesendeckel antehen. Sagt sie: „Danke schön. Sehr liebenswürdig. Warum machst du denn beide Ähren auf?“ Sag ich: „Wegen dem Hut, Lady.“

Sagt sie: „Du böshafter, kleiner Palunte!“ Und guckt mich mit den bösen Augen an, daß ich mir schon sag: „Netzt haut sie dir auch

noch eine runter!“ Kann man so was verstehen?“

„Is nicht möglich,“ sagte Fred.

„Ree, es is aber nicht zu verstehen. Nr. 25 steht vor dem großen Spiegel im Korridor und ich guck' zu, wie sie sich dreht und mit den Händen an ihrem Paar herumdrückt und wie sie sich beinahe den Hals verbiegt, weil sie sich durchaus von hinten sehen will. Denk ich mir: die muß sich aber sehr plagen, ich werd' ihr helfen. Die weiß das noch nicht mit die zwei Spiegel und das von hinten Sehen.

Ich gehe also hin und biet mich ihr an: „Soll ich noch einen Spiegel holen?“ Sie hat woll nich verstanden und sagt: „Seh?“ Sag ich: „Ob ich vielleicht noch einen Spiegel holen soll?“

„Hat die dir 'was gegeben?“ erkundigte sich Fred.

„Sawoll — 'ne Ohrseige!“

Fred drückte sein uniges Weisheit aus und Jimmy machte scharf pointierte Bemerkungen über den Charakter, die persönlichen Eigenschaften und die Zukunftsaussichten dieser Dame. Sein Schlussreim war:

„Ich lauf' bald davon!“

„Ich auch!“ sagte Fred

Es kamen aber andere Tage, wundervolle Tage für Jimmy, Tage ungeahnten wirtschaft-

will die Bankleitung das Publikum vor un-  
nähem Zeitverlust und, was ja sehr menschen-  
freundlich ist, vor dem damit verbundenen Ver-  
ger bewahren. Der Ausverkauf der marktgän-  
gigsten Münzgattung der Kronenwäh.ang, außer-  
dem das Bestreben, die Silbergulden einzuzie-  
hen und sie nicht mehr in Zirkulation zu brin-  
gen, wird voraussichtlich zur baldigen neuer-  
lichen Ausprägung von Einkronenstücken führen.  
Das könnte jedoch nur durch Erhöhung des  
gesetzlichen Kontingents, dessen Grenzen in dem  
mit Ungarn abgeschlossenen Münz- und Wäh-  
rungsvertrag gezogen sind, erfolgen, wozu wie-  
der die Abänderung dieses noch zwei Jahre  
geltenden Vertrages und eine Verständigung  
über die Frage der Erhaltung der Bankgemein-  
samkeit erforderlich wäre. Es dürfte dann die  
Ausprägung von 150 Millionen Einkronen-  
Stücken beschlossen werden, von welchen 105  
Millionen auf Österreich und 45 Millionen auf  
Ungarn entfallen würden.

Gegen die Unschuldigen. In der Aus-  
schüttung der deutschen Sektion des böhmischen  
Landeskulturrates wurde Beschwerde ge-  
föhrt, daß sich in Deutschland infolge der tsche-  
chischen Erzeße gegen die Deutschen in Böhmen  
und namentlich in Prag eine Bewegung be-  
merkbar mache, die sich in Verleumdung der  
tatsächlichen Verhältnisse gegen die Einwöhr von  
Hopsen, Gerste, Malz u. s. w. auch aus Deutsch-  
böhmen richtet. Es seien namentlich die Hop-  
fenbestellungen von reichsdeutschen Brauereien  
unter dem Hinweis auf die deutschfeindlichen  
Verhältnisse in Böhmen rückgängig gemacht wor-  
den. Der Ausschuß beschloß, bei den maßgebenden  
Behörden in dieser Angelegenheit Vor-  
stellungen zu machen.

Die Tschechisierung Wiens. Am 6.  
d. M. wurde Floridsdorf mit Flugzetteln in  
tschechischer Sprache geradezu überzogen.  
Selbst deutschen Familien wurden solche zuge-  
schickt. In diesen Flugzetteln heißt es unter  
anderem: In Floridsdorf gebe es 60.000 schul-  
pflichtige Kinder, darunter ein Drittel solche  
tschechischer Nation, die auf den Unterricht in  
ihrer Mutterprache verzichten müssen. Die  
Tschechen beabsichtigen daher, eine Lokalgruppe  
des tschechischen Schulvereins Komensky in  
Floridsdorf ins Leben zu rufen, deren Zweck  
darin bestehen soll, in Floridsdorf eine tsche-  
chische Volksschule zu schaffen. Von deutscher  
Seite wurde eine Gegenaktion eingeleitet.  
(S. Drahtnachr.)

Die Boykottbewegung unter den  
Tschechen. Die Regierung hat, wie aus Prag  
gemeldet wird, die Behörden angewiesen, der  
nationalen Boykottbewegung, die neustens in  
den gemischtprachigen Ländern, besonders in  
Böhmen und Mähren, sich stärker bemerkbar  
macht, mit den schärfsten Mitteln entgegenzu-  
treten

Deutschland.

Eine reichsdeutsche Warnung an  
die Adresse des Abg. Klossatsch. Der

lichen Aufschwungs. Man munkelte in den Boy-  
kottkreisen des Palais-Hotels, daß die Parias am  
Dameneingange ägyptische Zigaretten mit Gold-  
tips rauchten, und Charley vom Haupttribunal  
sagte ganz offen, Jimmy müsse ein gemeiner  
Dieb sein, denn er habe ganz deutlich gesehen,  
wie dieser Jimmy mit einer ganzen Faust voll  
Silberstücken kimperte und wie man auf an-  
ständige Weise am Dameneingange Geld verbie-  
nen könne, sei ihm völlig schleierhaft. Bage  
Gerüchte von diesen merkwürdigen Geschichten  
kamen auch zu Ohren des geschäftsführenden  
Herrn Direktors, der sich mit dem Hotelsekretär  
darüber besprach.

„Ich habe meine Jungens sehr gerne,“ meinte  
er, „und ich würde gewöhnlich beide Augen zu,  
damit ich mich nicht mit allzu vielen von ihren  
Schlingeleien zu besassen habe. Aber ernsthafte  
Schwindelgeschichten kann ich nicht dulden. Las-  
sen Sie doch diese silberbesitzende Pierds des  
Dameneingangs einmal holen, Bitte.“

Jimmy kam.  
„Imitator eines Notefeller,“ sagte der Di-  
rektor, „man behauptet, du habest Geld?“

„Ja-a.“  
„Woher denn?“  
„Von den Damen.“  
„So-o-oh! Von den Damen? Trinkgeld?“  
„Jawoll.“  
„M... lieber Jimmy, nun erzähle mir

Abg. Klossatsch hat ein Rundschreiben erlassen,  
in welchem er zum Boykott der Deutschen  
auffordert. Die „Böhmische Zeitung“ druckt das-  
selbe ab und schreibt hierüber: „Herrn Klossatsch  
und seinen Bestimmungsgenossen ist dringend an-  
zuraten, nicht mit dem Feuer zu spielen, sie  
könnten sich sonst gar zu leicht die Finger ver-  
brennen. Wir haben bisher Abstand davon ge-  
nommen, eine Sperre gegen tschechische Wa-  
ren und Erzeugnisse zu beschwören. Wenn aber  
es Herr Klossatsch durchaus haben will, dann  
wird den Deutschen, wie in Böhmen, so auch  
im Reich, schließlich nichts übrig bleiben, als  
gleiches mit gleichem zu vergelten. Der Auf-  
ruf des Herrn Klossatsch richtet sich in erster  
Linie an die tschechischen Brauereien. Es ist  
nichts leichter, als in Erfahrung zu bringen,  
welche Brauereien in Böhmen in deutschen,  
und welche in tschechischen Händen sich befin-  
den. Die Veröffentlichung einer Liste der tsche-  
chischen Brauereien in reichsdeutschen Blättern  
würde genügen, um tschechisches Bier vom deut-  
schen Markt auszuschließen. Es gibt aber noch  
andere Artikel, durch deren Boykottierung in  
Deutschland das Tschechentum empfindlichst zu  
schädigen wäre. Wir weisen zum Beispiel auf  
den Prager Schinken hin. Der „Partei der  
breiten Volksschichten“, wie Herr Klossatsch seine  
eigene Gruppe selbstgefällig nennt, würden von  
den breiten Volksschichten bald die Fenster ein-  
geworfen werden, wenn besagte Volksschichten  
infolge der Treibereien des Herrn Klossatsch um  
den Verdienst kämen, der ihnen aus der Aus-  
fuhr nach Deutschland zufließt.“

Rumänien.

Boykott österreichischer Erzeu-  
nisse. Die antiösterreichische Boykottbewegung  
auf dem Balkan zieht immer weitere Kreise.  
Nun beschloß das größte agrarische Syndikat  
in Rumänien, die Maschinen österreichisch-unga-  
rischer Provenienz zu boykottieren, solange  
Österreich-Ungarn keine Konzessionen bezüglich  
des Viehexportes macht. Rumänien ist beson-  
ders in der letzten Zeit von Österreich-Ungarn  
in jeder Beziehung gefördert worden. Dieser  
Dank wäre daher wohl etwas sonderbar. Je-  
denfalls wird die Monarchie in Bukarest un-  
verzüglich die erforderlichen Schritte tun, da-  
mit der österreichische Export nicht weitere Ein-  
bußen erleidet.

Rußland.

Antiösterreichische Demonstrationen  
der Moskauer Tschechen. Letzten  
Freitag versuchten im Internationalen Theater  
in Moskau bei der Aufführung einer Wiener  
Operette die anwesenden Tschechen eine anti-  
österreichische Demonstration in Szene  
zu setzen. Als auf der Bühne ein Künstler  
in österreichischer Offiziersuniform erschien,  
erlanten aus allen Ecken des Zuschauerraumes  
Rufe: „Nieder mit den Deutschen!“  
Unter den Künstlern und dem Publikum  
brach infolge dieses Geschreies, bei dem  
die Fäuste drohend erhoben wurden, eine große

Verwirrung aus. Die Polizei führte die De-  
monstranten, unter denen sich auch Frauen be-  
fanden, in das Foyer und nahm ein Protokoll  
auf. — Wie man uns aus Moskau unterm 14.  
d. Mts. telegraphiert, hat die Operettentruppe  
über Anordnung des Stadthauptmannes die  
Operette „Die Förstlerchristl“ aus dem  
Spielplan entfernen müssen, da sie  
den Anlaß der tschechischen Demonstrationen bil-  
dete. Diese Demonstration ist das Werk der  
neugegründeten Boykottliga der dortigen Ver-  
treter der verschiedenen slavischen Nationalitäten,  
welche die Einleitung des Boykotts gegen  
alle deutschen und österreichischen Waren an-  
streben.

Wien.

Eine halbe Milliarde Chinesen!  
Auf diese ungeheure Bevölkerungsziffer wird  
es die chinesische Rasse wohl bald gebracht ha-  
ben. Es gibt nämlich viel mehr Chinesen, als  
man bisher vermutet hat. Die allerletzte Volks-  
zählung, über deren Ergebnis der „Revue-  
ment géographique“ berichtete, stellte fest, daß  
innerhalb Chinas 438.214.000 sage und schreibe  
über 438 Millionen Chinesen wohnen. Nimmt  
man nun die Chinesen hinzu, die in den Ver-  
einigten Staaten, auf den Sandwich-Inseln,  
in Indien und sonst in der Welt zerstreut  
leben, so dürfte die fünfzehnhundertste Million wohl  
in absehbarer Zeit erreicht werden. Da die  
gesamte Bevölkerung der Erde auf nicht viel  
mehr als anderthalb Milliarden eingeschätzt  
wird, so nehmen die Poppträger also weit mehr  
als ein Viertel davon für sich in Anspruch.

Aus Stadt und Land.

(Kaiserlicher Dank.) An den Landes-  
hauptmann Dr. Theodor Rathrein ist folgen-  
des Telegramm gelangt: „Seine k. u. k. apo-  
stolische Majestät haben das Huldigungstele-  
gramm der jungen Damen Innsbrucks, welche  
sich die patriotische Aufgabe gestellt haben,  
für unsere im Grenzdienst in Bosnien und der  
Herzegowina tätigen Truppen Beihandlungs-  
gaben zu sammeln, mit Allerhöchster Verbeifügung  
und Allergnädigstem Danke zur Kenntnis zu  
nehmen geruht. In Allerhöchsten Auftrage  
bitte ich Herrn Landeshauptmann, den Damen  
dies bekunden zu wollen. Volfras, General  
der Infanterie.“

(Der Erzherzog Eugen) ist gestern  
nachmittag im Automobil von seinem Aufent-  
halte in Wien wieder nach Innsbruck zurückge-  
kehrt.

(Zur Tiroler Jahrhundertfeier.)  
Die in dieser Angelegenheit für den 18. d. M.  
angekündigte Versammlung wurde wegen Ver-  
hinderung des Hauptreferenten Genossenschafts-  
Obmann F. Konradl auf die nächste Woche  
verschoben.

(Gemeinderatssitzung.) Donnerstag  
den 17. d. M., um 4 Uhr nachmittags, findet  
im Abersaale eine öffentliche Gemeinderatssitzung  
statt, bei welcher nachstehende Gegen-  
stände vorgetragen werden: 1. Mitteilungen.  
2. Rechnungsabschlüsse. 3. Anträge des Bau-  
komitees. 4. Anträge des Dienst- und Rechts-  
komitees. 5. Anträge des Gefällkomitees.  
6. Anträge des Wohlfahrtskomitees. 7. Auf-  
nahme in den Gemeindeverband. 8. Person-  
alien. Ehegesuche.

(Alpenvereinsversammlung.) Wie  
bereits angekündigt wurde, findet heute Dien-  
stag, 15. d. M., um 8 Uhr abends, im Saale  
beim „Grauen Bären“ die diesjährige Jahres-  
hauptversammlung der Sektion Innsbruck des  
D. u. O. Alpenvereins statt. Auf der Tages-  
ordnung steht neben der Berichterstattung über  
das abgelaufene Vereinsjahr 1908 und den  
Neuwahlen für 1909 auch die Frage der  
Errichtung eines alpinen Schulhauses im obersten  
Gleirschtales (Pfeis), ein Gegenstand, der zwei-  
fellos das besondere Interesse der meisten Se-  
ktionsmitglieder erregen dürfte, da es sich hier  
um ein alpines Problem handelt, dessen Lö-  
sung schon mehrmals versucht wurde.

(Subventionierung der Tiroler  
Gasthof- und Gasthauschule.) Der in  
Rom tagende internationale Hotelierverein, an  
welchem der Vizepräsident desselben, Herr Hote-  
lier Karl Landsee in Innsbruck, teilnahm, hat  
für die Tiroler Gasthof- und Gasthauschule,  
um deren außerordentliche erprießliche Tätig-  
keit hinsichtlich der Heranbildung eines allen  
Anforderungen des internationalen Fremden-  
publikums entsprechenden Hotels- und Gast-

gang genau, wie du dieses Geld bekommen  
hast!“ Und er starrte den Jungen mit seinen  
harten Amerikameranugen an, als ob er ihm  
auf den Grund der Seele schauen wollte.  
„Um-m-m...“ begann Jimmy. (Es  
wurde ihm sehr bänglich zu Mute.) „Ich hab'  
aber wirklich Trinkgelber gekriegt von den  
Damen. Jawoll! Ich — ich — es is so  
gewesen. Ich bring' der Nr. 29 ein Glas  
Wasser und sie macht sich eben die Haare und  
ich will sehr höflich sein und sag: Sie haben  
aber viel Haare! Und da fällt mir was ein  
und ich erzähle ihr, das sei doch ganz anders,  
wie bei der Dame auf Nr. 38. Ich hab' näm-  
lich gesehen, wie der ihr Haar auf dem Tisch  
gelegen ist —“

Direktor und Sekretär sahen sich starr an...  
„Darüber hat sich Nr. 29 so gestreut, daß  
sie mir einen Viertelbollar schenkte. Aha, den!  
ich, das mögen sie. So hab ich denn allen Da-  
men was erzählt, einer immer etwas von der  
andern und — sie haben mir alle was ge-  
schenkt... hier!“ heulend hielt Jimmy dem  
Direktor die kleine Faust hin, gefüllt mit Sil-  
berstücken.

Da passierte diesem etwas Merkwürdiges.  
Zum erstenmale in seinem Hotelleben fand er  
trotz seiner siebzehn verschiedenen Akten von  
Englisch keine Worte. Absolut keine Worte!

gewerbestandes zu fördern, eine Subvention von 500 Kronen bewilligt. Gleichzeitig wurde vom internationalen Hotelierverein dem derzeitigen Leiter der Gasthof- und Gasthauschule Herrn Direktor Haberer in Innsbruck für die selbstlose und umsichtige Leitung der Dank des Vereines ausgesprochen und ausdrücklich betont, daß die Angliederung der Tiroler Gasthof- und Gasthauschule an die Handelsakademie in Innsbruck und die Abhaltung des Lehrkurses im Gebäude der Handelsakademie selbst im Gegenjage zu ähnlichen Instituten, welche bei ihrer anerkanntwertigen Vortrefflichkeit lediglich privaten Charakter tragen, nur dazu beitragen können, das Ansehen der Tiroler Gasthof- und Gasthauschule zu heben und den Erfolg derselben zu gewährleisten.

(Spende.) Die Baunternahme Peter Biedermann in der Maria Theresienstraße hat der Rettungsabteilung einen Betrag von 100 Kronen als Geschenk überwiesen. Möge diese Spende ein gutes Beispiel sein und Nachahmung finden.

(Verstorbene.) Der hier bei der I. I. Südbahn als Bremser bedienstete gewesene Josef Weiß ist mit Hinterlassung von Kost- und Quartiersschulden seit 3. d. M. verschwunden. Josef Weiß, welcher im Jahre 1883 in Astenau (Salzburg) geboren und nach Golling in Salzburg zurückgezogen ist, wurde, wie nun bekannt wird, am 1. d. M. von der Südbahn entlassen. Sein Verschwinden wurde der Behörde angezeigt. — Seit ungefähr 14 Tagen ist der 76 Jahre alte pensionierte Südbahn-Wagenschlosser Eduard Ostermünchen aus seiner Wohnung in der St. Nikolausgasse abgängig. Freunde von ihm haben schon mehrmals und an verschiedenen Orten Nachforschungen nach dem Vermissten angestellt, die bisher ohne Erfolg blieben. Ostermünchen ist von kleiner Statur mit grauem Haar; er trug einen grauen Anzug und einen grauen Hut. — Seit 8. d. M. ist ein Knabe, der bei der Familie Armani in Chizzola angestellt war und sich am genannten Tage von dieser Familie heimlich entfernte, spurlos verschwunden. Man befürchtet ein Unglück.

(Diebstähle.) Vom Sommer des laufenden Jahres angefangen bis in die letzten Tage wurden der Staatsbahndirektionswirthin Mina von Scala in Innsbruck aus versperremt Ulrich Kleider, Herren- und Kinderwäsche, sowie 12 französische Bücher im Werte von insgesamt 511 Kronen gestohlen. — Kürzlich wurde dem Südbahn-Wisieur Eduard Döhl in Innsbruck nachts eine silberne Remontoiruhre samt goldener Doppelkette entwendet. — Der Krämerin Marie Solgger in Rematen im Pfister Tale wurde aus ihrem offenen Verkaufstische ein Betrag von nahezu 140 Kronen gestohlen. — Aus Gries bei Bozen wird gemeldet: Am letzten Samstag während der Mittagstunde wurde in der hiesigen alten Pfarrkirche der Opferstock von freibehalter Hand gewaltsam erbrochen und seines Inhaltes beraubt. Vom Täter fehlt jede Spur.

(Unfälle beim Wintersport.) In der Nähe der Hochhöfe verletzte sich am Sonntag ein Skifahrer aus Innsbruck bei einem Sturze ziemlich stark an einem Beine, so daß er nach Hause transportiert werden mußte. — Am Sonntag abends gegen 8 Uhr fuhr ein Rodler über die Brennerstraße herunter und rannte darauf an einen Baum an, daß er sich eine Unterleibsverletzung zuzog. Der Verletzte wurde ins Gasthaus Bierstübel gebracht und von dort durch die Rettungsabteilung in die Klinik überführt.

(Das Wetter) zeigte sich seit den letzten Tagen recht unbeständig. Am Sonntag schien es, als ob der Winter seine Herrschaft endgültig angetreten hätte. Wir hatten Schnee in Menge und es war trotz des klaren, sonnigen Wetters eine ganz zeitgemäße Kälte, die auf längere Dauer hoffen ließ. Doch schon gestern nachmittags machten sich die bekannten Vorboten des Südwindes bemerkbar und am Abend war der Erwartete pünktlich da. Seit dieser Stunde haben wir ausgesprochene Föhnstimmung, der Schnee ist merklich zurückgegangen, die Wälder sind ganz drohend schwarz geworden, die Luft ist warm und feucht; der Wind weht vorläufig noch immer „unentwegt“ über Berg und Tal. — Aus Kramsach, 14. d. M., wird uns geschrieben: Nachdem das Thermometer innerhalb 24 Stunden von — 3,5

Grad auf + 4,5 Grad Reaumur gestiegen war, stellte sich gestern der von allen Landwirten gewünschte Schnee auch hier ein. Freilich ist eine 10 Zentimeter tiefe Schicht zur Wagensfahrt zu viel und zur Schlittenbahn zu wenig und doch bedürften namentlich unsere Nachbarn in Brandenberg einer solchen dringend, um ihre Holzvorräte herausbringen zu können.

(Das bombardierte Mauthaus.) Aus Schwaz, 14. d. Mts., schreibt man uns: Gestern gegen halb 1 Uhr früh wurden am Mauteinnehmerhause an der Innsbruck-Beer-Terfensstraße sämtliche Fenster und Türen im Parterre mit Steinen eingeworfen und dadurch ein Schaden von 10 bis 15 Kronen zum Nachtheile der Gemeinde Beer verursacht. Der Mauteinnehmer Joh. Wechselberger war am Leben gefährdet, weil ein großer Stein nächst seinem Bette an einem Kommodenknopf flog. Nach den rückgelassenen Fußspuren waren zwei Mann an der Tat beteiligt. Einiger Verdacht der Täterschaft soll sich bei dem noch am 14. d. Mts. von der Gendarmerie ausgenommenen Tatbestand gegen zwei Personen aus Beer ergeben haben. Wechselberger ist ein alleinstehender Mann, weshalb die ruchlose Tat auch allgemein verurteilt wird.

(Ehrung.) Der Verschönerungsverein Götzens ernannte in der Generalversammlung vom 12. d. Mts. den Herrn Stathaltersrat Baron Rungg, sowie den Herrn Postarzt Winkler für die vielen Verdienste um den Verein, insbesondere um das Zustandekommen des Telephons zu Ehrenmitgliedern des Vereines.

(Unfälle.) Gestern früh ist in Zirl ein 18jähriger Maurer beim Verputzen einer Zimmerdecke infolge eines Fehltrittes herabgestürzt und hat sich den linken Unterschenkel gebrochen. Die freie Rettungsgesellschaft hat den Verletzten vom Innsbrucker Bahnhof aus im Wagen auf die chirurgische Klinik gebracht. — Aus St. Ulrich in Griesen wird berichtet: Zu den vorigen Woche brach sich der in Touristenkreisen bekannte Bergführer Engelbert Nagler sen. auf dem Heimwege den Fuß. Der abgebrochene Knochen durchschnitt ihm eine Ader, es war deshalb eine Verblutungsgefahr nicht ausgeschlossen. Nagler wurde nach Bozen ins Spital überführt. — Aus Bozen wird gemeldet: Am letzten Samstag brach sich der Arzt Dr. v. Heppner von hier auf dem infolge des Schnees glatt gewordenen Weg vom Schlosse Rafenstern herunter einen Fuß. — Aus Tramin, 14. d. M. schreibt man uns: Der beim hiesigen Malermeister Janoll beschäftigte Gehilfe Matthias Winkler aus Reutsh, ein ebenso tüchtiger, als allgemein beliebter Burche, war heute damit beschäftigt, die Außenseite der Fensterstöcke eines Hauses anzustreichen. Dabei hielt er sich am sogenannten Fensterkreuz und beugte sich etwas weiter hinaus. Da brach der Querbalken und der arme Mann fiel kopfüber auf das sechs Meter tiefer liegende Straßensplaster, wobei er sich bedeutende Verletzungen an Schulter und Rücken zuzog.

(Von einem Pferde geschlagen.) Aus Bruned, 13. d. Mts., schreibt man uns: Der Gastwirt zur „Alpenrose“ in Sand in Taufers wurde hier, als er neben einem Pferde mit einem Händler sprach, vom Pferde plötzlich mit so heftiger Wucht geschlagen, daß er am linken Arm einen Bruch erlitt und sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

(Von einer Kuh niedergedrückt.) Aus Mählen im Tauferertale, 13. d. Mts., schreibt man uns: Die 75 Jahre alte Anna Matzgeniedertweges hier wurde letzter Tage von einer wild auf einem öffentlichen Plage herumspinnenden Kuh überfallen und zu Boden gestossen. Die Greisin trug hierbei mehrfache Verletzungen davon und nur durch die Mithilfe einiger sofort herbeigekehrter Leute konnte ein größeres Unglück abgewendet werden.

(Vorherwahl.) Bei der am Samstag nachmittag in Reustift bei Brigen vollzogenen Wahl der Gemeindevorsetzung wurde der bisherige Vorsteher Herr Lanz einstimmig wiedergewählt. Ebenso verblieben die Stimmen einheit die beiden bisherigen Gemeinderäte in ihren Funktionen. Herr Lanz hat nun schon ein 27jähriges Wirken hinter sich und tritt jetzt somit in die zehnte Periode seiner Tätigkeit als Vorsteher.

(Die alte Spitalbrücke in Meran.) Von dort schreibt man uns unterm 14. d. M.: Mit den Vorarbeiten für den Bau der neuen

Spitalbrücke über die Passer, die von der Firma Freitag u. Meinong in Eisenbetonkonstruktion ausgeführt wird, wurde bereits begonnen. Bei diesem Vorhinein dürfte es nicht uninteressant sein, zu erwähnen, daß die alte, hölzerne Spitalbrücke, die bis zum Jahre 1890 gute Dienste leistete, im Monate Juni des Jahres 1828 vollendet worden war. Am 26. Juni dieses Jahres kam Kaiserin Maria Theresia, die Witwe Napoleons I., nach Meran und ließ sich am nächsten Tage nach Schloß Tirol tragen, von wo sie um 10 Uhr abends zurückkehrte. Die Stadt war zu Ehren der Kaiserin glänzend beleuchtet und der Magistrat teilte der hohen Frau mit, daß er die neue Brücke zur künftigen Erinnerung an ihren Aufenthalt „Kaiserbrücke“ benannte. Trotzdem blieb aber der alte Namen „Spitalbrücke“. Ende der Achtziger-Jahre des vorigen Jahrhunderts entschloß sich das Straßenrätar, an Stelle der hölzernen eine neue Brücke in moderner Eisenkonstruktion mit großen Bögen zu erbauen. Mitte Dezember 1889 wurde mit den Arbeiten für die beiden Brückenpfeiler durch die Firma Misch und Lun begonnen. Zimmermeister Wendelin Pösch stellte eine Notbrücke her, über die jedoch schwerere Fuhrwerke nicht verkehren konnten. Der Wbruch der alten Brücke war Ende Februar 1890 vollendet. Eine Unmenge des herrlichsten Lärchenholzes, das weitere Verwendung finden konnte, kam da zum Vorschein. Am 11. März begann die Firma Gröbl in Wien mit der Aufstellung der Eisenbrücke, deren Belastungsprobe am 12. April mit Sandfüßen im Gewicht von 4000 Zentnern erfolgte. Noch am gleichen Tage wurde die Brücke dem öffentlichen Verkehr übergeben. Schon während des Baues und besonders nach der Vollendung gab es scharfe Kritiken seitens Fremder und Einheimischer über die Eisenbrücke, deren hohe Bögen berechtigten Unwillen erregten. Die Klagen sind dann auch nicht mehr verstummt, bis sich endlich das Aar, da sich die jetzige Brücke für den Trambahnverkehr zu schwach erwies, veranlaßt sah, an den Bau einer neuen, modernen Brücke zu schreiten, wofür jedoch auch die Gemeinden Meran, Obermais und Untermais ansehnliche Geldopfer bringen müssen.

(Diebstahl.) Wie die „Mer. Ztg.“ schreibt, wurden in der Nacht vom 10. auf 11. d. M. aus dem Gruberhose am Partschiner Sonnenberg eine Kuh und eine braunrote zweijährige Kalbin gestohlen.

(Wilderer.) In Hinterpassier wurden einige Wilderer auf der Tat ergriffen. Unter ihnen befindet sich auch ein als sonst ganz rechtschaffener Mensch bekannter Familienvater.

(Für den Jugendsorge-Verein.) Der Männergesangsverein Schlanders hat das Erträgnis eines am 2. d. M. abgehaltenen Konzertes im Betrage von 100 Kronen dem Jugendsorgeverein gewidmet. — Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers sind die Gemeinden Moena, Predazzo und Truden dem Jugendsorgeverein als Stifter mit je 100 Kronen beigetreten.

(Neuer Arzt.) Wie aus Gaurus berichtet wird, ist dort am 12. d. Mts. der neue Gemeindevarzt Herr Dr. Bernhard Strein aus St. Johann i. T. samt Familie eingetroffen. Er wurde von der Stadtgemeindevorsetzung am Bahnhof empfangen.

(Ein sogenannter „Alf.“) Aus Kallern wird unterm 13. d. M. gemeldet: Einige weinselige Burchen hoben heute nachts das Tor des Hauses Nr. 133 aus und trugen es eine ziemliche Strecke gegen Montiggel. In vollständig zerlottertem Zustande konnte der Besitzer dasselbe wieder in Empfang nehmen.

(Brände.) Wie man uns aus Tramin berichtet, kam am Sonntag im neuerbauten Hause des Josef Lardschneider, wahrscheinlich wegen schlechter Kaminanlage, ein Schadenfeuer zum Ausbruch, das noch rechtzeitig von den Hausbewohnern entdeckt und mit Hilfe der Nachbarn gelöscht wurde. — Aus Dornbirn, 14. d. M. wird uns geschrieben: Heute nachmittags 2 Uhr brannte das Gerber Feuerheimgasse Haus an der Säge gänzlich nieder. Der Brand, welcher im Stadel entstand, griff ungeheuer rasch um sich, da der Bau zumeist aus Holz war. Die Winsauer'sche Säge war in Gefahr, konnte jedoch infolge Windstille gerettet werden. — Aus Ludesch, 14. d. M. meldet man: In der letzten Nacht brannte der Stall des Anton Pferscher (Konsiliansplatz) total nieder. Man ver-

mutet Brandlegung. Die Feuerwehren von hier und Thüringen waren rasch zur Stelle. Das Wohnhaus wurde gerettet.

(Militärisches.) Wie man uns aus Trient meldet, soll die alte Kaserne von San Martino in Bälbe wieder vom Militär bezogen werden; dasselbe wird auch einen Teil des alten Seminars beziehen.

(Neue Telephon-Sprechstellen.) In Nchern und Bezzena, Bezirkshauptmannschaft Borgo, wurden am 7. Dezember öffentliche Telephon-Sprechstellen im Anschlusse an das Post- und Telegraphenamt in Lastrum dem Betriebe übergeben.

(In der Fremde ermordet.) In Mehren (Preußen) wurde der Bauarbeiter Romano Weichiori aus Trient in einem Streithandel mit einem Arbeitsgenossen durch einen Messerstich ins Herz ermordet. Der Ermordete hinterläßt die Witwe mit zwei kleinen Kindern, die armen Eltern und mehrere Brüder.

(Die Papierfabrik Jakob in Rovereto abgebrannt.) Am Sonntag den 13. ds. M. gegen 7 Uhr abends hieß es in der Stadt, daß die jedermann wohlbekannte Cartiere, die Papierfabrik der Firma Jakob, brenne. Bald darauf leuchtete auch schon weithin Feuerschein aus den Bauwerkstätten der am Lenofusse, unterhalb der Vallarsastraße, gelegenen Fabrik. Die Feuerwehren von Noriglio und Rovereto hemmten nach Möglichkeit eine weitere Ausdehnung des Brandes, der im Magazine ausgebrochen war, wo sich große Mengen Material befanden. Drei von den neun Bauten, aus denen das Etablissement besteht, wurden trotz aller Bemühungen vom Feuer teilweise verzehrt; auch das Dach des Wohnhauses stieg Feuer, so daß alle Möbel entfernt werden mußten. Leider geschah dies bei vielen im Uebermaß, was starke Beschädigungen zur Folge hatte. Der Brand währte bis Mitternacht mit unerminderter Stärke, aber auch noch am Nachmittage des 14. ds. M. stiegen qualmende, dicke Rauchwolken aus der Trümmerstätte empor. Gute Dienste leistete das Militär, das auch die verschiedenen Eingänge besetzt hielt, um Diebstähle zu verhindern. Die genaue Höhe des Schadens läßt sich noch nicht genau sagen. Die Ursache ist bisher unbekannt geblieben; das Magazin, in dem der Brand entstand, war versperrt und der Schlüssel einer vertrauenswürdigen Person anvertraut. Angehlich soll der Schaden 300.000 Kronen betragen.

(Selbstbeschuldigung.) Man schreibt uns aus Rovereto: In dem Schanze Rigoni gab am 13. d. M. um Mitternacht ein dort einkehrender Mann an, er habe jemanden umgebracht. Man weiß nicht, ob diese Äußerung in vollem Ernste gemacht wurde. Der Mann wurde aber verhaftet.

(Ein Staatsanwalt bestohlen.) Dem Staatsanwalt von Trient, Tranquillini, welcher letzter Tage auf Besuch von Verwandten und Bekannten in Mailand war, wurde dort im Theater Fossatti seine goldene Uhr im Werte von 600 Franken von einem Taschendiebe gestohlen. Vom Täter hat man trotz der eifrigst betriebenen Nachforschungen noch keine Spur.

(Sträfling-Fürsorgeverein in Rovereto.) Man schreibt uns von dort: Am Wende des 14. d. Mts. fand in den Epitaphischen Lokalen die ordentliche Jahresversammlung des Fürsorgevereins für entlassene jugendliche Sträflinge des Gerichtsprengels von Rovereto statt. Dr. Gino Balista erstattete den Rechenschaftsbericht und Kausleioffizial Depretis den Kassensbericht. Das Vereinsvermögen beträgt 3251 Kronen. Die Remuneration der Vorlegung ergab folgendes Resultat: Obmann Advokat Dr. Gino Balista; Obmannstellvertreter Professor Adami; Beiräte Oberlandesgerichtsrat Jafanelli, Dr. Pedrotti, Berneder, Landesgerichtsrat Dr. Proß, Sekretär Auskultant Dr. Modona, Kassier Kausleioffizial Depretis.

(Deforierung.) In Ala wurde am 12. d. Mts. die Deforierung des Gendarmeriewachneisters Prospero Galvan mit dem silbernen Verdienstkreuze in der Gendarmerieserie feierlich vorgenommen. Hierzu hatten sich u. a. der Bürgermeister, der Desan, Polizeikommissar Baron Hausmann, sowie auch Vertreter der italienischen Behörden eingefunden.

(Schwerer Unfall.) Aus Bludenz wird uns vom 14. d. M. berichtet: Heute verschied in hiesigen Stadtspitale Fuhrmann Schedler aus Brand bei Bludenz. Schedler, ein in der

ganzen Umgebung bekannter Fuhrmann und Kutscher, besorgte schon seit Jahren zwischen Bludenz und Brand Personen- und Frachtenverkehr. Samstag nachts stürzte er auf der sehr steilen Straße zwischen Bärferberg und Birs vom Fuhrschlitten und blieb an Brust und Kopf durch den Hufschlag eines Pferdes verletzt liegen, während das Gespann, zwar führerlos, glücklich nach Birs kam. Nach zwei Stunden wurde der Verunglückte aufgefunden und ins städtische Spital gebracht, wo er heute seinen Verletzungen erlag.

(Der neue Leiter der Bezirkshauptmannschaft Bregenz.) Von dort wird uns unterm 14. d. Mts. geschrieben: Der neuernannte l. l. Statthaltereirat und Leiter der l. l. Bezirkshauptmannschaft Bregenz Dr. Rudolf Graf von Meran ist vor einigen Tagen zu mehrstündigem Aufenthalt hier angekommen, um das Gebäude der l. l. Bezirkshauptmannschaft in Augenschein zu nehmen und die Beamten der Bezirkshauptmannschaft zu begrüßen. Der Statthaltereirat ist nach Judenburg zurückgekehrt und wird die Amtsgeschäfte Anfangs des kommenden Monats übernehmen.

(Mächtiglicher Trunkenheits-Exzess.) Aus Bregenz wird uns unterm 14. d. Mts. geschrieben: Heute nachts kam es im hiesigen Gasthause zum „Goldenen Löwen“ zu einem argen Skandal. Eine größere Anzahl Brauer und Küfer hielten im Braustübel der Bienenwirtschaft ein Trinkgelage, das bis gegen Mitternacht dauerte. Der in Diensten der Bienenbrauerei stehende Braugehülfe Anton Köpf beschimpfte und bedrohte die Gastwirtin Trunspesger in der standhaftesten Weise, weil sie ihn zu Recht gewiesen hatte. Die sofort avisierte städtische Schutzwache verhaftete den Köpf und sperrte ihn in den städtischen Arrest. Kurz hernach eilten mehrere Trinkgenossen zur städtischen Wachtstube und forderten energisch die Freilassung des Köpf. Sie wurden aber von der städtischen Schutzwache abgewiesen. Der 26-jährige Fuhrknecht Th. Pikel aus Buch in der Pfalz und der Fuhrknecht Ulrich Zellner begaben sich von der städtischen Wachtstube weg auf den nahen Kornmarktplatz und machten dort großen Spektakel. Die schleunigst herbeigeleitete Sicherheitswache wurde von den beiden Trunkenbolzen mit Stockhieben empfangen. Pikel schlug fortwährend auf den Sicherheitswachtmann und brachte ihm Verletzungen bei. Dieser zog endlich vom Leder, versetzte ihm einige Stöße und schritt zu seiner Verhaftung. Pikel zog hierauf zwei Revolver aus seinem Hosensack und schoss auf den Wachtmann mehrmals scharf, ohne ihn glücklicherweise zu treffen. Daraufhin stieß Pikel. Die Wache verfolgte ihn, konnte ihn aber nicht mehr einholen. Erst heute morgens wurde er im Gartenhäuschen seines Dienstherrn betrummelt liegend aufgefunden. Die Revolver hielt er noch in der Hand. Er wurde verhaftet und dem Gerichte eingeliefert. Auch die übrigen Exzessanten wurden dem Gerichte übergeben. Es herrscht hier allgemeine Entrüstung über das freche Benehmen dieser Burlesken.

(Todesfälle.) In Vall starb nach schwerem Leiden Walburga Keitstätter im 69. Lebensjahre, Fabrikarbeiterin in Pension. Diefelbe diente 50 Jahre bei der Firma Herrburger und Rhomborg in den Fabriken Matrei und Wsarn und war eine tüchtige, brave, treue Arbeiterin. — Aus Nassereith schreibt man uns: Vor kurzem verschied hier im Alter von 34 Jahren unerwartet rasch Frau Friederike Blaas, Straßenmeistergattin, im Wochenbette. Die allgemein geachtete Frau hinterläßt ihrem Gatten drei Kinder. — In Elz starb am 13. d. Mts. Fräulein Pierona Lorenzoni im Alter von 19 Jahren. — Western starb hier Herr Albert Ferrari Eder v. Kellerhof, Studierender, Sohn des Grundbesitzers Herrn Tito v. Ferrari in Trient. Die Leiche wird durch die Leichenbestattungs-Anstalt „Vielit“ nach Trient überführt. — In Buffala (Amerika) ist im Alter von 43 Jahren Herr Johann Oberbanner aus Innsbruck gestorben.

(Tiroler Volksbund.) Die Bediensteten der l. l. Staatsbahn in Innsbruck spendeten dem Tiroler Volksbund die Gehaltslos im Betrage von 11.45 Kronen.

### Gerichtszeitung.

#### Ein diebisches Brüderpaar.

(Erster Schwurgerichtsfall.) Bei der gestrigen Verhandlung gegen die des Diebstahls bezw. der Diebstahlssteilnahme zum Schaden der Schulwarenhandlung Graubart und des Kleiderhauses zum „Matrosen“ in Innsbruck angeklagten Brüder Karl und Josef Höllmüller führte Landesgerichtspräsident Hofrat Kurzel den Vorsitz, die Anklage vertrat Staatsanwalts-Substitut Dr. Rampold, die Verteidigung für Josef Höllmüller führte Rechtsanwalt Doktor Erler, für Karl Höllmüller Rechtsanwalt Dr. Eckert.

Die zwei Angeklagten waren im großen und ganzen geständig. Die Geschworenen bejahten die an sie gestellten fünf Schulfragen einstimmig, der Gerichtshof verurteilte deshalb Karl Höllmüller zu 13 Monaten, Josef Höllmüller zu zehn Monaten schweren Kerkers, verschärft mit einem Fasttage in jedem Vierteljahre, sowie zur Tragung der Gerichtskosten. Die beiden Angeklagten nahmen die Strafe an und erklärten, diese gleich anzutreten.

#### Eine raffinierte Wechselfälscherin.

(Zweiter Schwurgerichtsfall.) Unter dem Vorsitze des Landesgerichts-Vizepräsidenten Pfandler begann heute die auf zwei Tage anberaumte Verhandlung gegen Julie Summerer, 1874 zu Woldepp bei Kramsach geboren, nach Kramsach zuständig, katholisch, ledig, Krämerin in Kuffstein, welche des Verbrechens des Betruges, begangen durch Wechselfälschungen, angeklagt ist.

Am 9. Juli 1908 nahm die Bank für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck von der Krämerin Julie Summerer in Kuffstein einen unterm gleichen Datum ausgestellten, auf den Betrag von 2100 Kronen und dreimonatliche Verfallszeit lautenden Wechsel in Eskompte. Auf demselben waren die Namen Josef Birchmojer als Aussteller, Julie Summerer als Akzeptant, endlich Josef Pfluger und Jakob Wahrhofer als Giranten gefertigt. Einige Tage nachdem der Julie Summerer die Valuta überreicht worden war, fiel den Bankorganen auf, daß die Unterschriften Josef Birchmojer und Josef Pfluger einander sehr ähnlich sahen, und es wurde der Verdacht einer Fälschung wahrgenommen. Die Bank teilte deshalb den beiden Genannten, die Bauern in Thiersee sind, brieflich mit, daß sie einen Wechsel im Portefeuille habe, der mit den Unterschriften Birchmojer's und Pflugers versehen sei. Als die beiden darauf am 19. Juli 1908 der Bank antworteten, daß sie den Wechsel nicht gefertigt haben und daher eine Fälschung ihrer Unterschriften vorliege, fuhr der Bankdirektor Hans Soubico am 22. Juli 1908 nach Kuffstein, ließ dort die Julie Summerer in die Kanzlei des l. l. Notars Karl Soubico rufen und stellte sie zur Rede. Julie Summerer zeigte sich über die Zumutung einer Wechselfälschung sehr entrüstet und beteuerte die Echtheit fraglicher Unterschriften. Erst als ihr der Bankdirektor die Schreiben Birchmojer's und Pflugers vorwies und mit Erstattung der Strafanzeige drohte, gestand sie die Fälschungen zu. Sie ließ sich herbei, über ihre gesamte Schuld an die Bank einen sofort vollstreckbaren Notariatsakt errichten zu lassen. Julie Summerer schuldete nämlich der Bank nicht nur den Betrag von 2100 Kronen aus dem Wechsel vom 9. Juli 1908, sondern überdies einen Betrag von mehr als 7000 Kronen auf Grund früherer Wechselbarleihen. Mit dieser Deckung gab sich die Bank vorläufig zufrieden und nahm von Erstattung einer Strafanzeige Abstand.

Als auf Grund des früher erwähnten Notariatsaktes die Bank für Tirol und Vorarlberg zur Hereinbringung ihres Guthabens beim l. l. Bezirksgerichte Kuffstein um Exekution wider Julie Summerer einschritt und hiernach die Überschuldung offenbar war, erfolgte die Verhaftung der Summerer.

Nach Durchsicht der Schriften der Angeklagten konnte festgestellt werden, daß sie schon seit Jahr und Tag weit überschuldet ist, daß sie nichtsdestoweniger Schulden auf Schulden häufte, daß sie unter betrüglichen Vorspiegeln ihrer Zahlungsfähigkeit Lieferungen von Waren herauslockte und Bürgschaftsleistungen ersichtig, und daß sie endlich durch systematische Vornahme vieler Wechselfälschungen eine Reihe arößerer Darlehen herausgeschwindelt hat. Julie

Summerer hatte ihr Krämereigefchäft im Jahre 1903 mit ganz unzureichenden Mitteln — sie spricht von 1200 Kronen — begonnen, und war schon damals genügend, bedeutende Schulden zu machen. Diese leichtfertige Geschäftsführung, mangelhafte und unordentliche Geschäftsführung und wohl auch ein gewisser Hang zum Trünke ließen das Unternehmen nicht gedeihen. Sie nahm bei den verschiedensten Instituten Wechselanleihen auf, welche ihr nur deshalb gewährt wurden, weil als zahlungsfähig bekannte Männer durch ihre Unterschrift sich für die Schuld der Summerer verbürgt hatten. Diese Mitverpflichteten waren durchwegs durch die erlogenen Angaben über die Zahlungsfähigkeit der Schuldigen, oder durch betrügerische Verheimlichung der Überschuldung irreführt worden.

Es kam aber die Zeit, wo man ihren Lügen über ihre Vermögenslage keinen Glauben mehr schenkte und ihr niemand mehr Wechselbürgschaft leistete; da stieg sie noch eine Stufe tiefer und wurde zur Fälscherin, und zwar in folgenden Fällen:

Durch die zu verschiedenen Zeiten betriebenen Unterschneidungen erschienen nach der Auflage unter anderen geschädigt oder interessiert: der Zimmermann Johann Mählbichler in Ebbs um 400 Kronen, Bankier Neel in Kuffstein um 800 Kronen, Johann Ledner, Hausbesitzer in Kuffstein, um 300 Kronen, der schon genannte Mählbichler und Färbermeister Anton Kurz in Kuffstein gemeinsam um 250 Kronen, Karl Pollin, Spenglermeister und Josef Hintermair, Holzhändler, beide in Kuffstein, um insgesamt 400 Kronen, Anton Kurz, wiederum um 350 Kronen, Johann Ledner abermals um 300 Kronen, die Alpenländische Volksbank in Innsbruck um 410 Kronen, Sebastian Rainer, Bauer in Söll und Hans Eisenmann, Bauer in Witterndorf-Kuffstein um 1140 Kronen, Anton Kurz, Johann Guggelberger, Zimmermann in Ebbs und Hans Eisenmann gemeinsam um 950 Kronen, Sebastian Rainer und Monika Moser um 2100 Kronen, der Spar- und Vorschußverein in Schwaz um 2000 Kronen, Fabrikant Josef Egger in Kuffstein um 1200 Kronen, Johann und Karl Profanter, Kaufleute in Hall, um 250 Kronen, Josef Juffinger, Anton Gruber, Wilhelm Grafhof, und Kajetan Thalner, Bauern in Hinterthiersee um 1900 Kronen, Anton Kurz abermals um 2100 Kronen, Anton Gruber, Kajetan Thalner und Wilhelm Grafhof um 1200 Kronen, die Bank für Tirol und Vorarlberg um 2000 Kronen.

Julie Summerer hat aber nicht nur, wie bisher geschildert, Wechselunterschriften zum Zweck der Geldbarlehensnahmen erschlichen und gefälscht, sondern auch gegenüber ihren Warenlieferanten den Kredit, der ihr sonst nicht gewährt worden wäre, durch Hingabe falscher Wechsel verungert. So gab sie der Firma E. Alge u. Co. in Lustenau am 25. Mai 1908 ein sechsmonatliches Akzept, auf welchem sie den Namen des Anton Kurz als Aussteller gefälscht hatte; der Firma G. Umbrosi in Kronmetz am 15. Mai 1908 zwei Wechsel von zusammen 338 Kronen 14 Heller, auf dem ebenfalls die Fertigung Anton Kurz gefälscht war; am 15. Mai 1908 der Firma Wül und Siegert in Wien ein Akzept per 270 Kronen 20 Heller mit gefälschter Unterschrift des Anton Kurz; am 10. Juni 1908 dem Kaufmann Ottilius Barozzi ein Akzept per 100 Kronen mit der gefälschten Unterschrift Katharina Summerer; am 15. Mai 1908 dem Kaufmann Albert Fischer in Wien ein Akzept per 150 Kronen mit der gefälschten Unterschrift Anton Kurz; am 15. Mai 1908 der Firma Josef Staniel in Salzburg ein Akzept über 92 Kronen 60 Heller mit der gefälschten Unterschrift des Anton Kurz u. s. w.

Julie Summerer ist des ganzen, bisher geschilderten Sachverhaltes in voller Übereinstimmung mit dem Urkundenmateriale und den Aussagen der in Frage kommenden Zeugen gefähig.

Nach dem Inhalte der Konkurs- und Exekutionsakten und den eigenen Angaben der Julie Summerer beträgt deren Aktivum höchstens 14.000 Kronen, welchem nachgewiesene Passiven von rund 80.000 Kronen, wovon rund 20.000 Kronen auf die Wechselgeschäfte der Summerer entfallen, gegenüberstehen, was eine Überschuldung von rund 16.000 Kronen bedeutet.

Um diesen Betrag ist die Gläubigerschaft der Julie Summerer geschädigt.

Im Juli fuhr sie nach Leogang, wo der Vater ihres Lebensgefährten Johann Rieger wohnte, um den Genannten zu veranlassen, Wechsel in der Höhe von 9700 Kronen zu unterschreiben. Zu diesem Zwecke nahm sie drei Wechsel mit, und zwar: einen Wechsel auf 4000 Kronen, auf dem sie früher schon die Namen Monika Moser, Katharina Summerer und Anton Kurz gefälscht hatte; einen Wechsel per 1700 Kronen mit den falschen Unterschriften des Anton Gruber, Wilhelm Grafhof, Monika Moser, Katharina Summerer und Anton Kurz; das bereits wiederholt erwähnte, für den Sparverein Schwaz Mitte April 1908 hergestellte unbefugte Wechselformular. Julie Summerer traf den Johann Rieger in Leogang nicht an, da er verreist war, überredete aber dessen 17jährigen Sohn Alois Rieger unter Hinweis auf die anderen Unterschriften, die drei Wechsel für seinen Vater zu unterschreiben und eine Echtheitsbescheinigung abzugeben. In gleicher Weise bewog sie den Sägebesitzer Johann Tröger in Leogang zur Unterschrift der drei Wechsel von 9700 Kronen. Dies alles geschah, nachdem Julie Summerer bereits bei Gericht angezeigt worden war und durch den mit der Bank für Tirol und Vorarlberg abgeschlossenen Notariatsakt, ihr gesamtes Vermögen so gut wie in Pfand gegeben hatte. Glücklicherweise hinderte die am nächsten Tage erfolgte Verhaftung der Summerer die Begehung dieser Wechsel und schützte so weitere Personen vor empfindlichem Schaden.

Über den Gang der Verhandlung und das Urteil berichten wir später.

(Weitere Schwurgerichtsfälle.) Wie man uns berichtet, kommen beim Schwurgerichte Innsbruck außer den schon erwähnten Fällen noch folgende weitere zur Verhandlung: Montag, 21. d. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr, gegen Heinrich Groch wegen Verbrechen der Notzucht. Vorsitzender Landesgerichtspräsident Hofrat Kurzel. — Dienstag, 22. d. Mts., vormittags 9 Uhr, gegen Arthur Wobal wegen Verbrechen des Betruges. Vorsitzender Oberlandesgerichtsrat Trajofer. — Mittwoch, 23. d. Mts., vormittags 8 1/2 Uhr, gegen Rosa Viehweider wegen Verbrechen des Diebstahls; vormittags 10 1/2 Uhr gegen Josef Schütz wegen Verbrechen des Diebstahls. In beiden Fällen Vorsitzender Landesgerichtsvizepräsident Pfandler.

(Aus Rovereto) wird uns geschrieben: Am 9. ds. Mts. hatten sich vor dem Erkenntnisenate des hiesigen Kreisgerichtes Narciso Marchi, 18 Jahre alt, Ferruccio Marchi, 24 Jahre alt, beide aus Biaccia und Josef Marinelli, 32 Jahre alt, aus Gargnano, wegen Verbrechen der kostbaren Beschädigung, befangen durch Abschneiden von 900 Stück Neben in Werte von fast 800 Kronen in den Gütern des David Daffati und David Maffei am 22. Oktober ds. Jz. zu verantworten. Ferruccio Marchi und Josef Marinelli wurden freigesprochen, Narciso Marchi dagegen zu sechs Monaten schweren Kerkers verurteilt.

**Sport.**

(Von Innsbrucker Eislaufplage.) Das für heute festgesetzte Eislaufen bei Militärkonzert mußte infolge des inzwischen eingetretenen Tauwetters wieder abgesetzt werden. Die Beleuchtung im Innern des neuen Pavillons funktioniert bereits, die Gaslampen an Eisplage selbst dürften morgen der Benützung übergeben werden können. Wenn es die Witterungsverhältnisse gestatten, wird am Freitag dieser Woche das erste Eislaufen bei Militärkonzert stattfinden können.

(Innsbrucker Reitsklub.) Morgen, Mittwoch, halb 6 Uhr abends, ist Gesellschaftsreiten in der Reitschule.

(Die Robel-Zweifigermeisterschaft für Kärnten) in Weiden am Würthersee findet nicht am 26. ds. Mts., sondern am 25. Dezember um 2 Uhr nachmittags statt, um nicht mit anderen Terminen in Kollision zu kommen. Nennungsschluß ist am 25. Dezember 12 Uhr mittags.

**Bereinsnachrichten.**

(Tiroler Jagd- u. Vogelschutzverein.) Heute abends 8 Uhr beim „Hellenauer“ geistliche Zusammenkunft.  
(Alpenvereinssektion Innsbruck.) Heute, Dienstag, um 8 Uhr abends, im Saale beim „Grauen Bären“ Jahreshauptversammlung. Tagesordnung: 1. Berichterung der Wirtsch. der letzten Sektionsversammlungen, 2. Bericht über das Vereinsjahr 1908, 3. Anträge des Ausschusses, 4. Sittenbau in der Preis, 5. Neuwahlen, 6. Mitteilungen.

(Stenographen-Verein Innsbruck.) Heute 8 Uhr abends Anfängerkurs. Sämtliche Schüler werden gebeten, die heutige Stunde so nicht zu veräumen.  
(Gesangsklub „Typographia“ Innsbruck.) Heute sowie jeden Dienstag abends 8 Uhr Probe im Vereinslokal „Zu den drei Raben“, Reichstraße.  
(Turnverein „Jahn“ Wilten.) Heute abends findet die übliche Turnstunde wieder statt.  
(Kath. Arbeiterverein Innsbruck, Sektion Turnverein Teutonia.) Heute abends 8 Uhr im Gewerkschaftsraum des Josefsplatzes Monatsversammlung. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder unbedingt notwendig.  
(Touristenverein „Die Naturfreunde“.) Mittwoch Vereinsabend der Winterport-Sektion.  
(Genossenschaft der Kleidermacher Innsbruck und Umgebung.) Am 29. ds. 6 Uhr abends finden im kleinen Sitzungssaal der Handels- und Gewerksammer die Gesellenprüfungen statt.

**Meteorologische Beobachtungen an der Universität.**

Dezember	Stunde	Barometer in Millimetern	Lufttemperatur in Grad Celsius	Lufttemperatur in Grad Fahrenheit	Lufttemperatur in Grad Reaumur	Lufttemperatur in Grad Celsius (10°)	Lufttemperatur in Grad Celsius (10°)	Niedrigste Temperatur in Grad Celsius	Höchste Temperatur in Grad Celsius
14.	2 nachm.	711.5	+ 2.9	68	0	4	4		
14.	9 abends	710.5	+ 1.1	83	W	4	6		
15.	7 früh.	709.0	+ 2.2	87	W	4	9		

Niedrigste Temperatur heute früh: + 1° C.  
Höchste Temperatur gestern: + 3°.  
0 = Windstille, 8 = Sturm, 10 = Orkan.  
\*) 0 = ganz heiter, 3 = fast heiter, 5 = halb bewölkt, 10 = ganz bewölkt.

vom Zentralbureau des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr in Innsbruck vom 15. Dezember.

Ort	Wetterland:	Temperatur:
Bozzen	trüb	- 1° C.
St. Anton	heiter	- 3° C.
Landeck	trüb	+ 3° C.
Arzbühl	trüb	+ 4° C.
Wimener	st.	- 6° C.
Brigen a. Eisak	schön	- 4° C.
Toblach	trüb	- 5° C.
Bozen	schön	- 1° C.
Schlanders	heiter	+ 1° C.
Mals	trüb	- 2° C.
Devisio	trüb	- 4° C.

**Theater und Musik.**

(Innsbrucker Stadttheater.) Aus der Theaterkassette wird uns mitgeteilt: Heute gelangt als 63. Vorstellung im Abonnement, Serie grün, zum Benefizje des verdienstvollen und tüchtigen Spielleiters und Schauspielers Herrn Wilhelm Janßen das Buchbinder'sche Lustspiel: „Die dritte Eskadron“, zur Darbietung.  
Mittwoch wird als 64. Vorstellung im Abonnement, Serie braun, die mit großem Beifalle aufgenommene Operette von Leo Fall: „Der fidele Bauer“ zum vierten Male gegeben.  
Donnerstag geht als 65. Vorstellung im Abonnement, Serie rot, das reizende Lustspiel „Renaissance“ von F. Koppel-Elsfeld und Franz v. Schönthan in Szene.

(Musikverein Innsbruck.) Das zweite öffentliche Konzert des Musikvereines findet kommenden Freitag statt unter Mitwirkung der ausgezeichneten Pianistin Elisabeth Bodemayr in Berlin.

(Von Dr. Karl Senn), unserem bekannten heimischen Komponisten, ist in Nr. 50 der in Berlin erscheinenden Zeitschrift „Der Gustafsen“, Herausgeber Paul Keller ein Lied „Begleitung“ für eine Singstimme und Klavier erschienen; das Gedicht stammt von Dr. Gottfried Riccabona. (Genannte Zeitschrift, deren musikalische Redaktion Max Fille in Breslau befasst, kostet pro Heft 25 Pfennig.)

(Die Frage der Erbauung eines Theaters in Bogen ist, wie man uns von dort unterm 14. ds. schreibt, nunmehr in ein neues Stadium getreten. Nachdem vor einigen Jahren das im Hotel Kaiserkrone bestehende kleine alte Privattheater aus Sicherheits- und namentlich feuerpolizeilichen Gründen bedürftig geschlossen worden war, hat Bozzen zunächst an verschiedenen Provisorien herumlaboriert, die der Stadt nicht nur den mannigfaltigsten Ärger, sondern auch größere materielle Verluste verursachten. Vor nunmehr zwei Jahren entschloß sich Theaterdirektor Schönfeld, mit Unterstützung verschiedener Persönlichkeiten eine solidere Bühne zu errichten und auch eine Anzahl besserer Kräfte hier in einem Ensemble zu vereinen, dessen Vorstellungen sich durch ihre Qualität vorteilhaft vor den früheren ausgezeichneten und auch zeigten, daß ein gutes Theater in Bogen immer Interesse genug finden würde. Als jedoch die Direktion Schönfeld im Frühjahr 1907 die Schlussrechnung vornahm, stellte sich heraus, daß ein in die Behauptung dabei gebendes Defizit restierte. Direktor Schönfeld, der durch seinen wahrhaftigen Aufwand

bei der Herstellung und Ausstattung der Bühne und eine Planlosigkeit sonderbaren in der Einrichtung die überflüssigsten Ausgaben gemacht hatte, entzog sich der großen Menge seiner hier trauernden Gläubiger durch spurloses Verschwinden. Nun hand der Gemeinderat nenerlich vor der Frage der Schaffung eines Theaters. Nachdem zur Vorbereitung der ganzen Angelegenheit ein eigenes Theaterkomitee gebildet worden war, trat dasselbe nach langem Schweißen Mitte November endlich mit ganz präzisen Vorschlägen vor die Öffentlichkeit. Der hiesige Gemeinderat hielt, wie damals berichtet, am 23. November eine Sitzung ab, in der nach Stundenlanger Debatte beschlossen wurde, den bekannten Münchner Architekten Professor Rittmann, einen Spezialisten auf dem Gebiete des Theaterbaues, hierher einzuladen. Gleichzeitig wurde die breiteste Öffentlichkeit aufgefordert, im Wege der lokalen Presse sich über die Angelegenheit auszusprechen und eigene Ideen zu entwickeln. Das ist in den letzten Wochen auch ausgiebig geschehen und gestern ist nun auch Professor Rittmann hier eingetroffen, der nach eingehender Information und Beschichtigung aller überhaupt in Frage kommenden Baupläne und bisherigen Theatermöglichkeiten heute in einer eigens zu diesem Zwecke veranstalteten Besprechung des hiesigen Gemeinderates seine Ansichten und Vorschläge auseinandersetzte. Auf Grund dieser Vorschläge wird nun zweifellos eine demnächst zusammen tretende Sitzung des Gemeinderates ihre Beschlüsse fassen. Professor Rittmann berührte zunächst die Platzfrage und bezeichnete das wegen seines exorbitanten Preises kaum in Betracht kommende Dutzgergrundstück in der Renzplatz als zum Baue besonders geeignet. Von den zwei durch den Gemeinderat ins Auge gefassten Baugründen, dem Bahnhofspark und dem Sportplatz neben dem Museum, gab er aus künstlerischen, architektonischen, wie praktischen Gründen dem ersten den Vorzug und bezeichnete die Lösung der Frage zu dessen Gunsten lediglich als eine Gestaltsfrage, weil es einzig und allein darauf ankomme, ob die Wagner einen Teil des schönen Parkes dessen Bebauung mit einem großen Volkssaal übriges vor längerer Zeit ohnehin im Prinzip schon beschlossen worden war dem Zwecke opfern wollten. Die Anordnung eines Theaters für 800 Plätze, die wohl genügen würden, könnte in einem Parkett und einem ersten Range, außerdem mit einem zweiten Range erfolgen ohne Kosten im Parkett, möglicherweise aber solchen im ganzen ersten Range. Ein Restaurant wäre nicht nötig, aber ein, eventuell zwei Erfrischungsbuffets empfehlenswert, auf Umgänge und Garderoben müßte breiterer Raum verwendet werden, ebenso wie Magazine so reichlich wie möglich zur Verfügung gestellt werden sollen. An Direktions- und Verwaltungsräumen könnte dagegen gespart werden. Besonders reichlich sei die Bühne zu bemessen, bei der große mechanische Einrichtungen überflüssig wären und lediglich ein eiserner Vorgang mit elektrischer Kraft zu betreiben wäre. Der Betrag von 500,000 Kronen, den der Gemeinderat auszuwenden zu ihnen glaubt, wird dazu ohne Einrechnung des Fundus, genügen. Auch die Frage der Verwendung des Theaters als Sommerbühne durch Entferrnung einer Rückwand, um ins Freie hinaus spielen zu können, wurde erwohnen. An die Ausführungen des Referenten knüpfte sich eine äußerst angeregte Debatte, in der zwar die verschiedenen anderen Möglichkeiten erörtert, aber im allgemeinen die Anschauungen des Fachmannes als zweifellos richtig anerkannt wurden. Die Frage des „Wie“ dürfte mit der heutigen Debatte für die offizielle Vertretung der Bevölkerung bereits nahezu gelöst sein und es bleibt eigentlich nur noch die Frage des „Womit“, auf deren Lösung dann die Frage „Wann“ beruht.

Woche mit der Befendung der Einladungen begonnen werden.  
 (Kränzchen der deutschfreibeitlichen Studenten) Der Hochschulausschuß der deutschfreibeitlichen Studentenchaft Innsbruck veranstaltet unter dem Protektorat seiner Magnifizenz des Rektors Dr. Karl Jsen am 20. Jänner 1909 in den Stadtkäfen ein Kränzchen, zu welchem die Einladungen in nächster Zeit ergehen werden. Da bei den umfangreichen Vorarbeiten leicht Einladungen übersehen werden können, wird ersucht, etwaige Reklamationen und Wünsche an den derzeitigen Vorsitzenden des Hochschulausschusses, Herrn stud. med. Weber (Burschenschaft Germania), richten zu wollen. Der Preis der Familienkarte beträgt 12 Kronen, jener der Sterrentarte 4 Kronen. Das Reinertragnis fließt dem Unterstufungsverein der drei weiblichen Fakultäten und dem Fonde zur Errichtung eines deutschen Hochschülerheimes in Innsbruck zu.

entwpricht die glänzende Ausstattung. Es wird so viel Schönes geboten, daß die Beischrift die wärmste Empfehlung verdient. Das vorliegende 1. Heft des neuen Jahrganges weist wieder reichen Inhalt auf, aus dem wir hervorheben: „Das Mutterberg“, Märchen von Dr. Otto Webbingen, Bildschmuck von G. A. Stroedel, „In der Silvesternacht“, von A. Riccolai, Bildschmuck von Ernst Liebermann, „Deim Lehr“, von Hermann Ung. Mit Bildern von Ernst Liebermann. „Eine Nacht im Fägerbau“, von Friedrich Heibel, Bilder von Roegge. „Die lustige Gesellen einen Müller joppen und wie er's ihnen eintränkt“, von Ludwig Aurbacher, Bildschmuck von Ernst Liebermann. Zum Kopferbrechen. Bestellungen sind zu richten an die Verwaltung von „Osterreichs Deutsche Jugend“ in Reichenberg (Böhmen). Probenummern werden auf Wunsch kostenlos zugesandt. Der Jahrgang kostet 4 Kronen 80 Heller.

### Drahtnachrichten.

Kabdruck, telegraphische oder telephonische Weiterverbreitung, nur mit genauer Quellenangabe der „Innsbrucker Nachrichten“ gestattet.

### Privattelegramme der „Innsbr. Nachrichten“.

### Personalnachrichten.

Wien, 15. Dez. Die „Wiener Zeitung“ meldet: Der Leiter des Ministeriums für öffentliche Arbeiten ernannte den Oberingenieur Johann Demattio zum Baureise und den Ingenieur Viktor Soszka zum Oberingenieur für den Staatsbauwesen in Tirol und Vorarlberg.

### Abgeordnetenhans.

Wien, 14. Dez. Das Abgeordnetenhans setzte heute die Debatte über das Budgetprovisorium fort. Abg. Bugatto (ital. Volkspartei) trat für die Errichtung einer italienischen Universität in Triest ein, während der kroatische Abgeordnete Ivanisevic sich auf das entscheidende dagegen sowie gegen die Lösung dieser Frage ohne die Mitwirkung der Kroaten und Slovenen wendete. Abg. Mystiviec sprach über die Prager Ereignisse und schob die Hauptschuld auf das Indument. Die Verhandlungen wurden sodann abgebrochen. Nächste Sitzung morgen.

### Die innerpolitische Situation.

Wien, 15. Dez. Baron Wienerth konferierte gestern mit den Führern fast aller Parteien. Das Ergebnis der Konferenzen bestand doreh darin, daß der Deutschnationalen Verband, die Südslaven, die Ruthenen und die Italiener sich bereit erklärten, für die Dringlichkeit zu stimmen. Wenn aber die Tschechen und die Sozialdemokraten vollständig gegen die Dringlichkeit stimmen würden, wäre die Zweidrittelmajorität trotzdem nicht zu erzielen. Es wurden daher durch Vermittlung der Christlichsozialen Verhandlungen mit den Sozialdemokraten eingeleitet, die während der Hauskfitung in Saale geführt wurden, und zwar zwischen den Abg. Prinz Ledetstern, Dr. Bekmann und Hermann und den Abgeordneten Dr. Ader, Pernerstorfer, Schubnauer und Seip. Bei dieser Konferenz waren zeitweise auch der Ministerpräsident und der Minister Dr. v. Haerdtl anwesend. Nach Schluß der Hauskfitung fand beim Präsidenten Dr. Weisskirchner eine gemeinsame Konferenz der Christlichsozialen und der Sozialdemokraten statt. Nach derselben verkündete, daß die Sozialdemokraten für die Dringlichkeit aller drei Lesungen stimmen werden. Man glaube, annehmen zu können, daß von der Opposition so viele Mitglieder abkommandiert werden, als nötig sind, um auf der anderen Seite die Zweidrittelmajorität herzustellen. Die Abstimmung wird heute Dienstag erfolgen. Nach Beendigung der Budgetdebatte kommt die Annerxionsvorlage an die Reihe. Sehr mächtige Einsprüche sind in Bewegung, um den Widerstand der Agrarier gegen die erste Lesung des Ermächtigungsgesetzes zu brechen. Die hartnäckigsten in dieser Beziehung sind die dem Deutschnationalen Verbands angehörigen Agrarier, während die christlichsozialen Agrarier geneigt wären, die Opposition gegen das Ermächtigungsgesetz nur in sehr gemäßigter Form zu äben. Das Hans wird jedenfalls bis Samstag verjammet bleiben. Von einer Erledigung des Ermächtigungsgesetzes könnte aber auch dann nicht die Rede sein, wenn die erste Lesung noch diese Woche vorgenommen würde. Die Anwendung des Paragraph 14 auf dieses Gesetz ist nicht beabsichtigt, zumindest nicht, bevor dem Hans in Jänner Gelegenheit gegeben wird, sich mit dem Gesetze zu befassen.

(Die Sicherheitswache in Innsbruck) hält am 7. Jänner 1909 um 8 Uhr abends in der Stadtsaalkellerei unter dem Protektorat des Herrn Bürgermeister der Landeshauptstadt Innsbruck, Herrn Wilhelm Greil, ein Sicherheitswachkränzchen ab. Von einem Halle wurde wegen des damit verbundenen Toilettenzwanges abgesehen. Die Vorarbeiten sind in vollem Gange. Es wird schon in den nächsten Tagen mit der Befendung der Einladungen hiezu begonnen werden. Das Kränzchen verspricht, da für Unterhaltung reichlich vorgesorgt werden wird, sehr amüsant zu verlaufen.

(Theater-Kinematograph). Universitätsstraße 9, Hotel „Grauer Bar“. Der große Beifall, welchen das im dieswöchentlichen Spielplan enthaltene grandiose biblische Drama „Samson“ fand, veranlaßt die Direktion noch ganz besonders auf diese Bilanznummer aufmerksam zu machen.

(Gesellschaftssaison in Vosen.) Von dort wird uns unterm 13. ds. geschrieben: Nunmehr hat sich auch hier wieder etwas regeres gesellschaftliches Leben entwickelt, der der Vorwurf, der so oft erhoben wird, daß in Vosen nichts los sei, ist zumindest jetzt unbegründet. Die verlosenen vier Wochen wiesen ein ziemlich reichhaltiges gesellschaftliches Programm auf. Von öffentlichen Vorführungen sei zunächst das außerordentlich erfolgreiche Ostspiel des Hohenriedens erwähnt, das verlängert werden mußte, dann folgten Auführungen von Dilettanten im katbolischen Gesellenvereine und schließlich die Opernauführungen des Delugienembles, über die wir bereits berichteten. Schon vorher hatte das Athenäum hier mehrere gut besuchte Vortragabend abgehalten und wenn es überhaupt noch einen freien Abend zu erheben gab, so fällt ihn gewiß ein Verein mit einer internen oder öffentlichen Veranstaltung aus. Als solche sind zunächst das zehnjährige Gründungsfest des Kadaververeines „Troika“ und das zwanzigjährige Bestandfest des Turnvereines „Jahn“ zu verzeichnen, über die berichtet wurde. Familienabende gaben der Bognner Turnverein und der Kaufmannschaft Verein. Der Männergesangsverein leitete seine winterliche Tätigkeit mit einer Liebesfeier ein, die evangelische Gemeinde vereinte sich am 4. zu einer gefelligen Veranstaltung, und am 8. veranstalteten die beiden hiesigen Frauen- und Mädchenorchestergruppen des Tiroler Volksbundes und der Sönamak einen ebenso schon verlaufenen, wie durch vorzüglichen Besuch und materiellen Erfolg ausgezeichneten Nikolaabend zugunsten der Volkshausen im italienischen Landsteile. An einem der nächsten Tage findet dann noch ein Konzertabend zu gunsten der in Vosenheim dislozierten Truppenteile statt, dessen Veranstaltung die Damen der ersten Bognner Gesellschaftskreise in die Hand genommen haben. Aber auch für die Unterhaltung der breiten Massen ist sehr genügend gesorgt, die im Vorjahre so beliebten Walfischplappromenadenkonzerte haben wieder begonnen und in zwei Kinematographen und der Katherinadoramassiale drängt sich, namentlich an Sonntagen, ein beachtenswertes Publikum.

(Die Meraner Solddingsturner) begingen am 13. ds. Mtis. das Fest der Fahnenweihe. Hiesu fanden sich Abordnungen der Ringer Solddingsturner, des Christlich-deutschen Turnvereines Innsbruck, des Peter Waardbundes, mehrere Meraner katbolische Vereine und der katbolische Arbeiterverein Lana ein. Den Beispruch vollzog Mar. Stefan Glas, als Ehrenpatin fungierte Kaufmannsaggin Fran Juske Bitt. Nachmittags war Ausflug nach Dorf Tirol, abends Festversammlung im Cafe Paris mit Konzert der Kapelle, Vorträgen eines Männerchores und literarischen Auführungen. Die Festrede hielt Advokat Dr. Lugner. Chordirektor Gruber kostierte auf den Jubelkaiser, worauf die Volkshymne gespielt und gesungen wurde.

(Aus Bregenz) wird uns unterm 14. l. Mtis. geschrieben: Am 17. Dezember l. Js. findet über Anregung eines Komitees im Zentralsaale in Bregenz ein Militärkonzert statt. Das Reinertragnis soll dem Zwecke gewidmet werden, den im 15. Korps und Süddalmatien dislozierten Truppen Weihnachtsgeschenke zu überreichen. Das Komitee besteht aus dem Landeshauptmann von Vorarlberg, Adolf Romburg, Bürgermeister Dr. King und dem Vorstande des Landesbillsvereines vom Noter Kreis. Es wird ein Massenbesuch erwartet. Spenden hiesfür werden beim hiesigen Militär-Stationsskommando entgegengenommen. Der Landesbillsverein vom Noter Kreis hat bereits 200 Kronen gespendet.

### Gefellige Veranstaltungen und Schaustellungen.

Der akademische Gesangsverein veranstaltet das Kränzchen seines 48. Vereinsjahres am 14. Jänner 1909 in den Stadtkäfen. Es wird diese

### Bücher und Zeitschriften.

Für Weihnachten. In den wertvollsten Geschenken, die zur Weihnachtszeit unserer deutschen Jugend geboten werden, gebiet ohne Zweifel die reich illustrierte Monatschrift „Osterreichs Deutsche Jugend“, von der soden das 1. Heft des 26. Jahrganges erschienen ist. Dem vorzüglichen Inhalt



## Der deutschnationale Verband und die Situation.

Wien, 14. Dez. Zur Situation schreibt die „Deutschnationale Korrespondenz“: Obwohl den ganzen Tag über Verhandlungen des Ministerpräsidenten mit den Führern der parlamentarischen Parteien geschlossen wurden, alle zu dem Zwecke, um die Dringlichkeit aller drei Lesungen des Budgetprovisoriums sicherzustellen, ist die parlamentarische Situation verwickelter denn je. Niemand scheint sich klar darüber zu sein, wie ohne Schädigung des Parlamentarismus bis übermorgen — die Abstimmung wurde auf Mittwoch verschoben — die Entwürfe des Kabinetts erfolgen sollte. Ist es schon unsicher, ob für das Budgetprovisorium die Zweidrittelmehrheit aufzubringen ist, so steht die Sache noch kritischer betreffs des handelspolitischen Ermächtigungsgesetzes, dessen parlamentarische Erledigung mit Rücksicht auf die auswärtigen Verwicklungen ein dringender Wunsch der leitenden Kreise ist. Denn hier kommen fast unüberbrückbare wirtschaftliche Gegenfälle in Frage. Für die Deutschen kommt bei der Abstimmung über die Dringlichkeit des Budgetprovisoriums nicht nur der staatliche Standpunkt in Betracht, sondern auch das dem konstitutionellen Denken entsprechende Bestreben der Erhaltung des Parlamentes und der verfassungsmäßigen Erledigung des Budgetgesetzes. Dieser selbstverständliche Standpunkt wird von den slavischen Parteien nicht geteilt. Man will von dieser Seite die Gelegenheit benutzen, sich die Abstimmung recht ausgiebig bezahlen zu lassen. Die deutschen Parteien werden unter keinen Umständen zugeben, daß den Tschechen für ihre Stimmen irgend welche Konzessionen gemacht werden und daß etwa die Prager Frage im Sinne der tschechischen Forderungen zu lösen versucht wird. Die Farben- und Bummelfrage ist nicht etwas Unbedeutendes und Nebensächliches, nicht eine Frage übermütiger Studentenpolitik, wozu man sie degradieren möchte, sie enthält vielmehr die sehr wichtige Frage: Sind die Deutschen in Prag gleichberechtigt oder nicht? In der achtzehntägigen Konferenz, welche der Bildung des Ministeriums vorherging, haben die Tschechen, gleich wie die anwesenden Vertreter der anderen Parteien, sich für die parlamentarische Erledigung des Budgetprovisoriums und des Amnerionsgesetzes ausgesprochen und sich dafür verpflichtet. Das Ermächtigungsgesetz allein ist damals in suspensio geblieben. Es ist illoyale Politik, wenn die Tschechen nun für die damals gegebene Zusicherung sich noch besonders bemühen wollen.

## Die Haltung der Sozialdemokraten.

Wien, 14. Dez. Die „Sozialdemokratische Korrespondenz“ erklärt, der Verband werde für die Dringlichkeit aller drei Lesungen des Budgetprovisoriums stimmen, um dem Notstand des Parlamentes, der durch die Unfähigkeit der Regierung und die Intrigantentaktik der bürgerlichen Parteien herbeigeführt wurde, ein Ende zu machen und weitere Erpressungen der agrarischen Parteien zu verhindern. Damit soll auch verhindert werden, daß die durch die bürgerlichen Parteien und die Regierung geschaffene Lage nicht nur dem Budget Schwierigkeiten bereite, sondern auch jenen sozialpolitischen Vorlagen, welche für die Massen der Arbeiterschaft von allergrößtem Interesse sind. Der Ministerpräsident Wienert konferierte nachmittags längere Zeit mit dem Minister des Innern, Baron Härtl, und empfing hierauf den Obmann der deutschen Agrarpartei Dr. Damm. Der Ministerpräsident konferierte sodann mit den Abg. Dr. Bergelt, Dr. Wachmann und Pacher, wobei auch die Frage des Bummels zur Sprache kam. Die ruthenischen Abg. Romanczuk und Bassillo erschienen wiederholt beim Ministerpräsidenten, worauf eine Sitzung des Ruthenenklubs stattfand.

## Der Tschechenklub.

Wien, 14. Dez. Im Tschechenklub hat man bis jetzt mit dem endgültigen Beschlusse über die Stellung der tschechischen Parteien bei der Abstimmung über das Budgetprovisorium zurückgehalten, weil man vorerst die Aufhebung des Standrechtes abwarten wollte. Aber ein Teil der tschechischen Abgeordneten will auch nach der Aufhebung des Standrechtes sich nicht für die Dringlichkeit des Budgetprovisoriums aussprechen. Unbedingt für die Dringlichkeit

sind nur die tschechischen Merkanten. Unter den Jungtschechen herrschen gleichfalls Bedenken, gegen die Dringlichkeit zu stimmen, weil dadurch die Stellung des der Gruppe nahestehenden tschechischen Landammministers Dr. Jaczel beeinträchtigt würde. Zur unbedingten Opposition haben heute noch die tschechischen Agrarier und die tschechischen Merkanten gehört. Der Tschechenklub wird vor der Hausung die Entscheidung treffen und weil man vielfach ein ablehnendes Votum voraussetzt, war heute die Auffassung der parlamentarischen Lage im Abgeordnetenhaus eine ziemlich unangünstige.

## Die Tschechengefahr in Wien.

Wien, 14. Dez. Gestern nachmittags fand in Floridsdorf eine tschechischnationale Versammlung statt, die in einer Entscheidung die Errichtung tschechischer Schulen in Wien auf Kosten der Gemeinde forderte und die Errichtung einer Komensky-Schule beschloß. Als Gegen demonstration zu dieser tschechischen Versammlung veranstalteten sämtliche deutschen Vereine Floridsdorf eine Versammlung, die zu derselben Zeit in der Turnhalle des Deutschen Turnvereins Floridsdorf stattfand. Das erste Referat erstattete der dritte Vorsitzende der Reichskommission deutscher Gewerkschaften Ing. Jung, der an der Hand von statistischem Material ein Bild der Berthscheidung Wiens vornehmlich durch Staatsangehörige gab und sodann die Berthscheidung der einzelnen Handwerksberufe in Wien schilderte. Er forderte, daß auch die Wiener Gemeindevertretung den slavischen Bestrebungen in erhöhtem Maße entgegenzutreten möge wie bisher. — Das zweite Referat erstattete der Obmann des Bundes der Deutschen in Niederösterreich W. Pollauf, der über die nationalen Kämpfe in Niederösterreich berichtete. Große Enttäuschung rief die Erzählung des Redners über eine Äußerung des seinerzeitigen Landammministers Prade hervor. Wie der Redner sagte, war er seinerzeit in einer Angelegenheit beim damaligen Landammminister Prade, mit dem er auch über die Vorgänge in Bergreidensstein sprach. Prade erklärte damals: „Das ist eben das Traurige. Der Statthalter hat einen tschechischen Konzipsisten nach Bergreidensstein geschickt, und was nun der tschechische Konzipsist berichtet, wird der Ministerpräsident unbedingt für die Wahrheit nehmen, und da sind wir deutschen Minister und alle deutschen Abgeordneten machtlos.“ Der Redner knüpfte daran die Meinung, daß eben dieses aufrichtige Geständnis der Hilflosigkeit der deutschen Minister und deutschen Abgeordneten den besten Beweis dafür liefere, daß man in Österreich die bisherige Taktik aufgeben müsse. Pollauf wandte sich dann mit aller Entschiedenheit gegen die Errichtung einer italienischen Fakultät auf Wiener Boden, da dadurch die Ley Kolisko unmöglich gemacht werde. — Der christlichsoziale Bezirksrat Schöpfleutner erklärte im Namen seiner Partei, voll und ganz für das Deutschtum in Wien eintreten zu wollen. — Schließlich wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, in der sich die Versammlung gegen die Errichtung einer Komensky-Schule in Floridsdorf verwahrt, die Aufhebung des Komensky-Erlasses und die Sanctionierung der Ley Kolisko fordert und weiter die deutsche Bevölkerung Wiens ermahnt, nur deutsche Arbeiter und Diensthofen anzustellen.

## Der Landtag von Oberösterreich.

Wien, 14. Dez. Der Landtag von Oberösterreich wurde auf den 19. Dez. einberufen, auf ein bis zwei Tage, um noch vor Ablauf seiner Funktionsperiode, die Gesetzentwürfe betreffend die agrarischen Operationen, sowie Alterspension und Weidewirtschaften, auf deren baldiges Zustandekommen in den beteiligten Kreisen großes Gewicht gelegt wird, zu beschließen.

## Für eine italienische Universität in Triest.

Wien, 14. Dez. Die „Sozialdem. Korresp.“ meldet: Infolge der in den Zeitungen verbreiteten Gerüchte, daß die Regierung eine Entscheidung getroffen habe, daß die italienische Universität nicht nach Triest, sondern nach Wien und zwar in einen der äußeren Bezirke zu verlegen sei, begaben sich die Abgeordneten Dr. Adler und Pitkoni als Vertreter des sozialdemokratischen Verbandes zum Ministerpräsidenten

ten Freiherrn von Wienert. Sie legten ihm mit aller Dringlichkeit den Standpunkt der Sozialdemokraten dar, welcher auch von vielen anderen Parteien geteilt wurde, daß die einzige definitive und auch die einzig politische vernünftige Lösung der italienischen Universitätsfrage die Wahl von Triest sei. Der Ministerpräsident erwiderte, daß die Wahl des Standortes für die italienische Rechtsfakultät noch immer Gegenstand der ministeriellen Beratungen bilde und auch in keiner Weise entschieden sei. Die von den Vertretern der sozialdemokratischen Partei dargelegten Argumente werden gewiß den Gegenstand ernster Erwägungen bilden.

## Aufhebung des Standrechtes und Farbenverbotes in Prag.

Wien, 15. Dez. Heute 6 Uhr früh wurde das Standrecht als auch das Farbenverbot aufgehoben. Der Statthalter Graf Coudenhove hat den Antrag auf Zurückziehung auf telephonischem Wege gestellt und die Regierung hat der Anregung sofort Folge gegeben. Die bezüglichen Verfügungen sind sofort nach Prag gegangen.

Prag, 15. Dez. Das Standrecht für Prag und die Vororte und das Farbenverbot wurden mit heutigem Tage aufgehoben.

Prag, 15. Dez. Die Aufhebung des Standrechtes und des Farbenverbotes wird günstig beurteilt. Die Zweidrittelmajorität für das Budgetprovisorium ist gesichert.

Prag, 15. Dez. Gestern abends wurden einige deutsche Passanten bespuckt und beschimpft. Heute vormittags herrschte Ruhe.

## Ein Bizetönig von Bosnien.

Budapest, 15. Dez. Das „Budapester Abendblatt“ will von einer hochstehenden politischen Persönlichkeit erfahren haben, daß die Annexionsfrage in der Weise geregelt werden soll, daß man aus den beiden ameliertesten Ländern Bosnien und der Herzegowina einen eigenen autonomen Staat bilden würde, der unter der Souveränität der habsburgischen Dynastie stünde. An die Spitze dieses Königreiches würde Erzherzog Franz Salvator als Bizetönig von Bosnien treten. Die Angelegenheit befindet sich jedoch noch im Stadium der Verhandlungen; man erwarte jedoch mit Sicherheit die Zustimmung der Mächte zu dieser Idee. In Wien erblickt man in einer derartigen staatsrechtlichen Regelung des Verhältnisses von Bosnien und der Herzegowina zu der Monarchie eine Lösung der Annexionsfrage.

## Studentenstreik in Lemberg.

Lemberg, 15. Dez. Da in den nächstjährigen Staatsvoranschlag kein Betrag für die Ausgestaltung des hiesigen Polytechniums eingestellt wurde, beabsichtigen die Hörer einen zweitägigen Demonstrationstreik.

## Eisenbahnunfälle.

Lemberg, 15. Dez. Nächst Jessoel erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Güterzuge. Ein Maschinenführer, ein Schaffner und zwei Postbeamte sind mehr oder weniger schwer verletzt.

Belgrad, 15. Dez. Bei Nisch entgleiste ein Militärzug mit Reservisten. Es soll zahlreiche Tote und Verwundete gegeben haben. Einzelheiten fehlen noch.

## Stürme.

Triest, 14. Dez. In den dalmatinischen Gewässern herrscht seit gestern ein orkanartiger Sturm, der die Schifffahrt vollständig lahmgelegt hat.

Neapel, 14. Dez. Ein furchtbarer Sturm zwingt alle im Hafen liegenden Schiffe, sich durch doppelte Ankerketten zu sichern. Der Dampferverkehr mit den kleinen, im Golfe liegenden Inseln ist ganz unterbrochen. Der Sturm hat bereits viele Unglücksfälle verursacht, denen nach den bisherigen Nachrichten sechs Personen zum Opfer gefallen sind. Alle einlaufenden Dampfer haben große Verspätungen.

Böln, 14. Dez. Die „Bölnische Zeitung“ meldet aus Barcelona: In Palma auf der Insel der Mallorca hat ein heftiger Sturm Häuser und Felder verwüstet. Das Meer war infolge des starken Wirbelsturmes erregt. Viele Dampfer sind ausgeblieben. Ihr Schicksal ist unbekannt.

**Das Vermögen Johann Orth**

Berlin, 16. Dez. Dem „Lokalanzeiger“ wird aus London gemeldet: Die Hinterlassenschaft des verstorbenen österreichischen Erzherzogs Johann (Orth) beträgt 30 Millionen Kronen. Nach einer Meldung der „Daily Chronicle“ habe der Anwalt Leopold Wölfling in einem Prozesse gegen eine Züricher Zeitung mitgeteilt, der Kaiser von Österreich habe bestimmt, das Vermögen Johann Orths solle im Jahre 1917 unter den Erben verteilt werden, worunter auch Leopold Wölfling ist, falls Orth bis dahin nicht von sich hören läßt.

**Die Patronen- und Gewehrdiebstähle in Worms.**

Worms, 14. Dez. Hier wurden vor einiger Zeit große Patronen- und Gewehrdiebstähle aus den Beständen des 118. Infanterie-Regimentes entdeckt und die Erhebungen ergaben, daß der 36-jährige Sergeant Adolf Leineweber die Diebstähle verübte und nach und nach 42.000 Patronen, 20 Gewehre und 3000 Revolverpatronen entwendet habe und daß an den Diebstählen der Witzfeldwebel Wassermann, der Witzfeldwebel Gauer, der Sergeant Viehla und die Dragoner Raibel, Jonas und Dachler beteiligt waren. Gestern standen die genannten Militärpersonen vor dem Militärgericht. Dieses verurteilte Leineweber zu 5 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und Degradation, sowie Ausstoßung aus dem Heere. Die übrigen Angeklagten, bis auf Gauer und Viehla, die freigesprochen wurden, erhielten Gefängnis in der Dauer von 2 bis 6 Monaten. Wassermann wurde degradiert, doch nicht aus dem Heeresverbande ausgestoßen.

**Der russische Botschafter in Rom vom Schlag gerührt.**

Rom, 15. Dez. Der russische Botschafter Graf Murawiew wurde, als er heute abends im „Splendid Hotel“ das Appartement einer französischen Dame verließ, vom Schlag getroffen und fiel zu Boden.

**Die Mission des Präsidenten Castro.**

Berlin, 15. Dez. Der Präsident Castro trifft heute in Berlin zu einem längeren Aufenthalt ein. An maßgebenden Stellen ist nichts davon bekannt, daß Castro die Vermittlung Deutschlands in dem hollandisch-venezolanischen Konflikt anrufen will. Etwas diesbezügliche Vorschläge dürften freundlich angehört werden.

Berlin, 14. Dez. Präsident Castro wird heute Abend 1/27 Uhr in Berlin eintreffen. Er hat im Esplanade-Hotel für sich und sein aus 20 Personen bestehendes Gefolge, worunter sich mehrere Polizeigenossen befinden, 32 Zimmer auf 1 Monat gemietet.

**Durchgebrannt.**

Amsterdam, 15. Dez. Der Makler Stoelvis ist mit Diamanten im Werte von einer Million Franks flüchtig.

**Russische Korruption.**

Petersburg, 14. Dez. Die Revision der Verwaltung des Turkestangebietes durch den Grafen Pahlen hat unglaubliche Mißbräuche aufgedeckt. Diebstahls- und Bestechungsaffären der Beamten waren an der Tagesordnung. Hofrat Nikschewski wird dem Gericht übergeben werden. Desgleichen hat Graf Pahlen Kriminalverfahren gegen den Bürgermeister von Taschkent, Generalmajor Putzing, ferner gegen den Polizeimeister von Samarand und gegen viele kleinere Beamte eingeleitet.

**Rußland und die Annektionsfrage.**

Petersburg, 14. Dez. Im Ministerium des Äußern fand eine neuerliche Beratung über die Beantwortung der letzten österreichischen Note statt. Wie verlautet, wurde beschlossen, der Annektion prinzipiell zuzustimmen, jedoch gleichzeitig Gegenforderungen aufzustellen, zunächst bezüglich Kompensationen an die Balkanstaaten. Die offizielle Antwort wird Freitag erwartet.

**Eine antiosterreichische Bewegung in Rumänien.**

Berlin, 14. Dez. Die „Rössische Zeitung“ meldet aus Bukarest: In einer gestern abgehaltenen Versammlung saßen sechzig der bedeutendsten Grundbesitzer den Beschluß, wegen der Haltung Österreich-Ungarns in der Frage des Handelsvertrages österreichische und ungarische Waren zu boykottieren. Dieser Beschluß wird der Regierung mit einem begründenden Berichte

mitgeteilt. Gleichzeitig wird die Regierung aufgefordert, selbst vor einem Zollkriege nicht zurückzuschrecken, falls Österreich-Ungarn die Handelsvertragsverhandlungen noch weiter verschleppen will oder nicht gewillt sein sollte, insbesondere in der Frage der Vieheinfuhr das Mindestmaß der rumänischen Forderungen zu erfüllen.

**Der türkische Boykott.**

Berlin, 15. Dez. Die „Volkzeitung“ berichtet aus Konstantinopel: Der Boykott ist neuerlich verschärft worden, da die Orientbahn-Gesellschaft aufgefordert wurde, Waren zur Beförderung von türkischen Wäsen in das Innere nur dann anzunehmen, wenn sie die Bezeichnung des Ursprungsortes, das heißt die Bewilligung des Boykott-Syndikates tragen.

**40.000 russische Soldaten als serbisches Hilfsheer.**

Berlin, 14. Dez. Dem „Lokalanzeiger“ wird aus Belgrad gemeldet: Das Komitee der Freiwilligen-Regimenter erhielt aus Rußland die Zusage, daß im Kriegsfall 40.000 Mann aus Rußland zum serbischen Heer stoßen würden, die in Zivil gekleidete russische Soldaten unter dem Kommando des Generals Lippoway sein werden.

**Eine neue Krise in Serbien.**

Belgrad, 15. Dez. Die für gestern angekündigte, wiederholte verschobene Begnadigung der Kragujevager Verschwörer ist trotz des einstimmigen Wunsches der Stupischina ausgeblieben. Bloß vierzehn zu geringeren Freiheitsstrafen verurteilte Unteroffiziere wurden begnadigt. Andere Unteroffiziere und Offiziere nicht. Man befürchtet neue Schwierigkeiten für die Regierung. Heute war sogar das Gerücht verbreitet, daß die Regierung noch vor dem für nächsten Montag anberaumten Zusammentritt der Stupischina demissionieren werde. Die Jungtürkischen behaupten, die Weigerung des Königs, der Begnadigung zuzustimmen, habe ihren Grund in einer Intrige Pasitsch gegen das jetzige Kabinett.

**Serbische Kriegsvorbereitungen.**

Belgrad, 15. Dez. Nach der Entlassung der dritten Partei der in fünf Parteien geteilten Reservisten des ersten Aufgebotes wurde jetzt die vierte Partei einberufen. Aberdies wurde auch die erste Partei wieder zu einer Waffenübung einberufen. Letzterer Umstand wird von serbischer offizieller Seite zwar in Abrede gestellt, doch besitzt auch das diplomatische Korps Beweise für die Richtigkeit.

**Serbien als — Schutzmacht Oesterreichs.**

Belgrad, 14. Dez. Bei der gestrigen Grundsteinlegung des Karageorg-Denkmals hielt der General Milobije Stefanowitsch eine Rede, in welcher er die Jugend aufforderte, sich an Karageorg ein Beispiel zu nehmen. Heute, sagte er, stehe Serbien vor einem gefährlicheren und geschidteren Feinde, als es die Türken waren, gegen die Serbien seinen jetzigen Feind jahrhundertlang schlugte und der jetzt Gutes mit Bösem vergilt.

**Serbische Kronprinzenreiche.**

Belgrad, 14. Dez. Das Blatt „Zwono“ erzählt, der Kronprinz habe vor einigen Tagen in einem obskuren Lokal in Gesellschaft eines Fremden und einiger serbischer Offiziere, sowie einiger leichtsinniger Frauenzimmer die ganze Nacht gezechet und dabei wiederholt aus einem Revolver geschossen.

**Bevorstehender Eisenbahnerstreik in Serbien.**

Belgrad, 15. Dez. Unter den Eisenbahnenbediensteten herrscht große Unzufriedenheit, weil bei dem jüngsten Advancement die nicht der radikalen Partei angehörigen Angestellten übergangen wurden. Die Eisenbahner drohen, falls ihren Forderungen nicht Rechnung getragen wird, in den Streik zu treten.

**Der Mörder Sarafows ermordet.**

Sofia, 14. Dez. Nach hier eingetroffenen Meldungen haben bulgarische Bauern im Gebiet von Drama den Mörder Sarafows und berüchtigten Bandenführer Paniza samt seiner Frau ermordet.

**Meutereien der französischen Fremdenlegion.**

Dran, 15. Dez. Fünfzig Soldaten der Fremdenlegion meuterten und hielten den nach Dran

gehenden Zug auf. Auf dem Zuge befanden sich ein Gen darm und ein Oberst. Die Meuterer bestiegen den Zug und zwangen den Lokomotivführer zurückzufahren. Zwangserweise Soldaten begaben sich auf die Suche nach den Meuternern.

**Hotelbrand**

London, 14. Dez. In Aberavon wurde heute früh das Jersey-Beach-Hotel durch eine Feuerbrunst zerstört. Aufregende Szenen spielten sich ab. Die Gäste, denen der Ausweg durch die Flammen abgeschnitten war, retten sich, indem sie aus dem Fenster sprangen. Eine Krankenschwester, die aus einem 20 Fuß hoch liegender Fenster sprang, erlitt schwere Verletzungen; viele Personen wurden leicht verletzt.

**Eine Theaterpanik**

London, 14. Dez. „Daily News“ meldet aus New-York, daß gestern Abend in einem Theater im Osten der Stadt eine Panik entstand, die zu aufregenden Zwischenfällen führte. Die Tribünen waren mit Zuschauern überfüllt, die mit solcher Wucht gegen das Geländer des Balkons gedrückt wurden, daß dieses nachgab und fünfzehn Personen auf die Köpfe der im Parterre Sitzenden herabfielen. Hierbei wurde einer der Letzteren getötet. In wilder Flucht drängte man alles den Angängen zu. Die Angestellten und die schleunigst herbeigeeilte Polizei taten ihr Möglichstes, um die Leute zu beruhigen, konnten es aber nicht verhindern, daß Dutzende von Personen in dem furchterlichen Gedränge schwer verletzt wurden.

Berlin, 14. Dez. Wie ein Telegramm aus Konstantinopel meldet, soll der Major Ender Bey, das geistige Haupt der Jungtürken, der im Sommer von Salonichi aus das Signal zur Abschüttelung des alten Regimes gegeben hatte, unmittelbar nach der bevorstehenden Eröffnung des türkischen Parlaments in besonderer Mission nach Berlin kommen. Auf Anfrage bei der Berliner türkischen Botschaft wird von derselben bestätigt, daß Ender Bey demnächst hier eintreffen wird, und zwar wird er als Militär attaché der türkischen Botschaft beigegeben werden.

Uttinje, 15. Dez. Die ordentliche Session der Stupischina ist gestern eröffnet worden.

Grimsby, 14. Dez. Der Dampfer „Wilton“ meldete gestern abend bei seiner Ankunft, daß am Bord fünf russische Juden auf der Reise von Amsterdam eines rätselhaften Todes gestorben seien. Die Lebestücke hätten sich sämtlich innerhalb der Zeit von 10 Minuten ereignet. Der Wageninhalt der Toten ist zur bakteriologischen Untersuchung nach London gesendet worden. Das Schiff bleibt unter Quarantäne, bis das Ergebnis der Untersuchung feststeht.

**Aus aller Welt.**

(Luftschiffsverkehr.) Aus Frankfurt am Main wird geschrieben, daß sich dort mit dem Sitz in Frankfurt, Berlin und Kassel eine Gesellschaft gebildet habe, welche den Namen „Deutsche Aerostationsgesellschaft“ führt und sich zur Aufgabe gestellt hat, in absehbarer Zeit sieben lenkbare Motorluftschiffe zu bauen und damit einen ständigen Verkehr zwischen 24 deutschen Städten einzurichten. Die Gesellschaft hat sich bereits mit allen in Betracht kommenden Körperschaften in Verbindung gesetzt. Für die Anlage der Aerostationen hat die Gesellschaft ganz neue Gedanken zur Anwendung gebracht. Die Gesellschaft plant zunächst den Bau von Lenkballons, die ebenso wie die Zeppelinballons 10 bis 15 Personen fassen.

(Saison und Gesellschaft in Rom.) Aus Rom schreibt man: Näher ist die Weihnacht, so kängt auch die eigentliche Saison in Rom zu erwachen an. Ihren Höhepunkt erreicht sie freilich erst später. Bei der letzten Fuchsjagd in der römischen Campagna, der vornehmsten sportlichen Unterhaltung, die die Etrische Stadt zu bieten hat, zählte man 150 Teilnehmer; in der hohen Saison pflegt diese Zahl mehr als doppelt so groß zu sein. Im gesellschaftlichen Leben stehen manche Veränderungen bevor. Nicht weniger als vier neue Botschafter treten hier ihr Amt an: der englische, der türkische, der japanische und der griechische. Ein verhältnismäßig neues Mit-

glied der römischen Gesellschaft ist auch der neue preussische Vertreter beim Vatikan, Herr v. Müllberg, der für seine Gesandtschaft in der Villa Bonaparte nächst der Porta Pia ein prächtiges Heim gefunden hat. Unter den literarisch-künstlerischen Salons von Rom steht der der Gräfin Lovatelli, geb. Casani, an der Spitze. Es gibt kaum einen berühmten Künstler oder Gelehrten, der bei einem Besuche in Rom sich nicht der Gräfin Lovatelli vorstellten ließe. Das musikalische Leben aber findet seinen Mittelpunkt in einer deutschen Dame, der Frau Herz, der gegenwärtigen Besitzerin des Palazzo Lucari, die die hiesige Bachgesellschaft begründet hat. Die Politik herrscht vor in dem Salon der Donna Laura Minghetti, bekanntlich der Schwiegermutter des deutschen Reichskanzlers, und dem der Gräfin Pasolini. Unter den Fremden spielen im römischen Gesellschaftsleben die Engländer und Amerikaner unweifelhaft die erste Rolle. Frau Barrere, die amnütige Wartin des französischen Botschafters, unterstützt die diplomatischen Verbindungen ihres Gatten um die Gunst Italiens mit großer Gewandtheit auf gesellschaftlichem Gebiete und die interessantesten Gesalten der Kunstwelt finden sich von Zeit zu Zeit bei Carolus Duran, dem Direktor der französischen Akademie, in der herrlichen Medici-Villa auf dem Monte Pincio zusammen.

(Sti oder Schi?) Mit dieser schwerwiegenden und gewiß alle Anhänger des Skandinavisch-interessierenden Frage beschäftigt sich Dr. D. Hoel (Frelburg) in den Mitteilungen des D. u. O. Alpenvereins in folgenden physiologischen Erörterungen. Das Wort „Schneeschuh“ ist mehdeutig und daher unzuverlässig. „Mei-Schneeschuh“ ist zu lang und häßlich; „Schneelatte“ — allen Gruntes in der Schweiz vorkommend — kommt wohl kaum in Frage. Es bleibt uns also als einziges das nordische Wort „Sti“. Dieses Wort entstammt dem altgotischen „Stidan“, dem auch die Worte Scheit, scheiden, St (altnordisch), Stite (angelsächsisch), Stit (althochdeutsch), Stide und Stid (englisch-mündarisch) u. v. a. m. zugehören. Das Wort „Stiden“ ist Glied einer lautmalenden Gruppe, der auch Schiff, schieben, Schiene u. s. w. zuzurechnen sind. Es ist also wohl kein großes Verbrechen wider unsere Sprache, wenn wir das Wort „Sti“ annehmen, da wir eine Unmenge nahe verwandter Wörter bereits besitzen. Führt man das Wort bei uns aber ein, so muß man sorgfältig weitergehen und entweder „Sti“ schreiben und „Sti“ (st) sprechen, oder man muß „Schi“ sprechen und auch „Schi“ schreiben. Die Schreibweise „Schi“ ist nun aus drei Gründen vorzuziehen; einmal, weil in der Heimat des Wortes diese Aussprache allgemein ist, sodann weil der Anlaut st im Deutschen ungewohnt und häßlich klingt, und endlich, weil bei der Aussprache st die hübsche Antimaterie des Wortes verloren geht. Als Drehzahl ist am empfehlenswertesten die Form „Schie“, sonst ständen noch die Formen „Schi“ und „Schi“ zur Verfügung, die beide nicht schön sind. Die Form „Schi“ (sogenanntes norialis borussicus) ist ganz unannehmbar. „Schie“ klingt gut, vermeidet die Verwechslung mit der Einsatz, ist sprachlich einwandfrei und schließlich — falls jemand Wert darauf legt — auch eine korrekte norwegische Pluralform.

(Amundsen's Polarexpedition.) Aus Christiania wird gemeldet: Amundsen hatte beim Storting als Staatsbeitrag für seine neue Polar-Expedition, die 150.000 Kronen kosten soll, um die Bewilligung von 75.000 Kronen ersucht, die für die Ausrüstung und Instandsetzung des Rausen'schen Schiffes „Fram“ verwendet werden sollen. Das Unterrichtsdepartement hat diese Summe in das nächste Budget eingestellt und befristet deren Bewilligung. Da das Königspaar schon vorher 20.000 Kronen spendete und eine Anzahl von Fabriken die kostenlose Bewilligung des Materials an Konserven, Vorräten und anderen Ausrüstungs-Gegenständen zusagte, ist die Expedition somit materiell gesichert.

(Eine Begegnung mit einem Rieseisberg) schildert soeben der Kapitän Pierre vom französischen Viermaste „Balparaiso“, der Marinestation von Dänkirchen in einem detaillierten Bericht. Der „Balparaiso“ verließ am 18. September auf der Rückfahrt von Chile im Atlantischen Ozean unter einer jählichen Breite von 51 Grad und einer west-

lichen Länge von 49 Grad zahlreiche größere Eisblöcke. Ein nordöstlicher Wind brachte das Schiff am Mittage des 19. September in die Nähe eines ungeheuren Eisberges, der den ganzen Horizont verperrte und dessen Hauptausdehnung in der Richtung von Norden nach Süden zu suchen war. Der Eisblock befand sich also ungefähr unter einer südlichen Breite von 50 Grad und einer westlichen Länge von ebenfalls 50 Grad. Das Schiff, das ihn fast umfuhr, konstatierte eine Ausdehnung in nord-südlicher Richtung von 125 Kilometer und in west-südlicher von 44 Kilometer. Der Eisberg war nicht etwa von gleichmäßiger Beschaffenheit, sondern wies eine große Menge tiefer Höhlen und Grotten auf, in welche das Meer mit kanonendonnerähnlichem Geräusch hineindrang und wieder herausflutete. Noch in einer Entfernung von 10 bis 13 Kilometer konnte dieses Tosen gehört werden. Trotz des bedeckten Wetters zeigten sich eigenartige Lichterscheinungen in der Atmosphäre oberhalb des Eises, so daß man durch dieses Leuchten und den eben beschriebenen Lärm schon auf weit Strecken hinaus vor der gefährlichen Eiswand gewarnt wurde. Hoffentlich ist der Rieseneisblock des Kapitän Pierre keine winterliche Seeflange.

(Ein Streik in Jerusalem.) Aus Jerusalem, 5. d. M., wird gemeldet: Jerusalem dürfte wohl zum ersten Male der Schauplatz eines modernen Arbeiterstreiks gewesen sein. Die Buchdrucker haben einmütig die Arbeit niedergelegt. Bemerkbar machte sich der Ausstand in Jerusalem insofern, als die beiden hebräischen Tageszeitungen „Hazevi“ und „Hawageleh“ ihr Erscheinen einhalten mußten. Die Ursache des Streiks geht auf eine Weigerung eines Arbeitgebers zurück, den die Organisation der Buchdrucker zur Zahlung eines Sühnegeldes zwingen wollte, weil er sich an einen Verhörungen wegen eines geringfügigen Vorkommnisses fälschlich vergriffen hatte. Es ging beim Einstellen der Arbeit nicht ohne eine bedauerliche Gewalt ab, indem auf einen Arbeitswilligen geschossen wurde. Angesehene Bürger Jerusalems erhoben nun einen Protest gegen das Bestehen der Organisation der Buchdrucker. Die Arbeiter veranstalteten als Gegenkundgebung eine große Demonstration, sie scharten sich zu Haufen zusammen und durchzogen jubelnd und pfeifend unter Vorantragen einer Fahne die Straßen der Stadt. Schließlich gaben sie auch einen schriftlichen Protest beim Pascha von Jerusalem ab.

### Letzte Nachrichten.

(Das Lawinenunglück bei der Meilerhütte.) Wie man uns aus Deutsch mitteilt, wurde Spivweter Nauth, der mit seinem Bruder Andra unweit der Meilerhütte in eine Lawine geriet, gestern tot aus dem Schnee gegraben. Er hatte sich das Genick gebrochen, der Tod ist daher offenbar sofort nach der Katastrophe eingetreten. Die Leiche lag mit dem Gesichte nach unten gekippt. Spivweter Nauth, der bei seinen Eltern in Deutsch wohnte und 30 Jahre alt war, sollte im kommenden Jahre zum Bergführer autorisiert werden. Die Lawine, welche das Unglück verursachte, war nicht groß; sie brach etwa 30 Meter oberhalb der beiden Nauth los und trug diese ungefähr 20 Meter weit ins Bergtal hinab.

### Verstorbene in Innsbruck.

- Am 9.: Karl Kircher, 5 Wochen. — Maria Barbara Amann geb. Bauhofer, 68 Jahre.
- Am 10.: Bonifacia Hauser, barmh. Professschwester, 78 Jahre.
- Am 13.: Ottilie Zimmermann, städt. Sicherheitswachmanns-Frau, 34 Jahre. — Rupert Jechner, Oberlehrer i. P., verehel., 65 Jahre. — Fidel Kapeller, Tagelöhner, verehel., 62 Jahre.
- Am 14.: Albert v. Zerari, Student, ledig, 20 Jahre.
- Am 15.: Josef Schiffer, Schuhmacher, ledig, 48 Jahre. — Josef Bucher, Fabrikarbeiterskind, 1 Jahr.

### Auszug aus dem Amtsblatte

zum „Boten für Tirol und Vorarlberg“.  
Nr. 287 vom 14. November:  
(Im Konkurse) des Johann Martha in Innsbruck wurde als Masseverwalter Dr. Johann Prax-

marer, Advokat in Innsbruck, bestatigt, und als dessen Stellvertreter Dr. Hermann Uhlst. Advokats-Kontingent in Innsbruck, aufgestellt. — Im Konkurse des Gottfried Reichl, Konditor in Innsbruck, wurde auf 23. Dezember beim Landesgericht Innsbruck Tagung anberaumt. — Der über das Vermögen der Filomena Bader Wwe. Stieringer geb. Schönberr, Krämerin in Biberwier, eröffnete Konkurs wird für beendet erklärt.

### Gingefandt.

#### Bum Kinderfestspiel der beiden Bürgerschulen.

Zum drittenmale wurde am vergangenen Samstag das Kinderfestspiel „Die vier Jahreszeiten“ vor einem äußerst zahlreichen Publikum aufgeführt und wenn überhaupt der Erfolg für die Berechtigung und die Bedeutsamkeit des Gebotenen spricht, so ist es hier der Fall. Soviel oder fast fest, daß der Beifall ungeteilt und allseitig war, und die Bezauberung durch den Erfolg voll aufzufrieden sein.

Der Beifall war aber auch allen jenen gelten, welche durch ihre werthvolle Unterstützung in irgend einer Weise zum Gelingen des Ganzen beigetragen haben, denn es ist klar, daß ein Festspiel dieser Art eine große Summe von Mühe und Arbeit erfordert und ebenso, daß es zur Bewältigung derselber vieler bedarf.

Das Hauptverdienst um das Gelingen des Festspiels gebührt wohl der erprobten, umsichtigen Leitung des Herrn Direktor Berninger, der im Verein mit Herrn Direktor Olsheimer und dem Lehrkörper der beiden Bürgerschulen die Anregung zum Festspiel gegeben und durch Wochen hindurch jede freie Minute des umfangreichen Vorarbeiten und der sorgfältigen Einstudierung des Festspiels gewidmet hat.

Die Lösung der in mehrfacher Beziehung schwierigen Kostfrage ist zum großen Teil einem Damenkomitee zu verdanken, das in liebevollster Weise seine Kräfte in den Dienst der guten Sache gestellt und sich dadurch um das Zustandekommen des Festspiels besonders verdient gemacht hat. Dem Damenkomitee gehören an: Frau Richter, Frau Dorat Hausotter, Frau Dr. Stern, Frau Landesbuchinspektor Lehmanns, Frau Betty Merl, Frau Krenauer, Frau Dr. Feindorfer mit Tochter, Frau Handelskammerpräsident-Waltner mit Tochter und Frau Widling. Dank schuldet die Leitung des Festspiels auch den Fräulein Schwestern Catrine, Hedwig Egger, Hermine Reiser, sowie den Frauen Hesse, Hölzl, Depolo, Hofina Erhart und den Kaufmanns-frauen Progan und Reichl für ihre vielfachen Arbeiten oder ihr anderweitiges bereitwilliges Entgegenkommen.

Nicht unerwähnt darf bleiben, daß auch die Eltern der beim Festspiel beteiligten Kinder manche oft nicht geringe Opfer an Zeit und Geld brachten und dadurch wesentlich zum Gelingen des Unternehmens beigetragen haben.

Um die künstlerische Ausgestaltung der Aufführung hat sich besonders Herr Professor Compoli durch Stellung einiger lebender Bilder und durch vielfache Kassafolge und Bänke verdient gemacht.

Auch Herr Präsidial-Rath Cimaß und Herr Direktor Ferd. Witt haben das Unternehmen durch ihre rege Theilnahme gefördert und durch vielseitige Mitarbeit unterstützt.

Herr Direktor Witt hat sich bekanntlich außer durch die eigenentgegenkommene Überlassung des Theaters zu Proben und Aufführungen auch noch durch Stellung des Weihnacht- und des Jubiläumsgildes um die Durchführung des Festspiels wesentliches Verdienste erworben. Bei all der Mühe und Arbeit, welche die Durchführung des Festspiels von den Erwachsenden erforderte, haben schließlich doch die Kinder die Hauptrolle, oder zum mindesten den erfolgreichsten Teil in eigener Betätigung geleistet und, wie sie ihrerseits in dankbarer Erinnerung aller ihrer Förderer beim schönen Spiele gedenken werden, so werden sie andererseits in angenehmer Erinnerung aller jener bleiben, denen die reisenden Vorführungen Freude und Genuß bereitet haben.

### Gasthof- und Gasthauschule Innsbruck

Die Generalversammlung des Vereines zur Erhaltung der Gasthof- und Gasthauschule in Innsbruck findet am 23. ds. um 3 Uhr Nachmittags im Hotel Habsburgerhof statt. Sollte dieselbe nicht beschlußfähig sein, so wird eine halbe Stunde später eine neue Generalversammlung einberufen, die unter jeder Bedingung beschlußfähig ist.

Für den Verein zur Erhaltung der Gasthof- und Gasthauschule Innsbruck

A. Haureich jun.  
Sekretär.

### Inkasso-Vertretungen

für jeden einzelnen Ort in Nordtirol an geeignete Vertrauenspersonen von erstklassiger, eingeführter Ackerbau-Gesellschaft zu vergeben. Anträge unter „Rentabel 5000“ an Hasenstein u. Vogler A. G., Innsbruck. 15557

Gedenket der verwahten Jugend!

# Schönstes Weihnachts-Geschenk für jeden Kunst- und Altertumsfreund!

P. P. Hierdurch beehren wir uns, von dem bevorstehenden Erscheinen eines neuen Werkes Mitteilung zu machen, welches das eingehendste Interesse aller Kunstfreunde wie auch aller Freunde und Besucher des herrlichen Berglandes Tirol erregen wird:



## Kunstgeschichte von Tirol und Vorarlberg

von

Karl Ab

Priester zu Serlan. R. I. Konservator der Kunst-  
denkmale.

### Zweite Auflage

Lexikon Oktav, zirka 1100 Seiten mit zirka 900 Abbildungen.

Preis: Gebunden Kronen 25.—, in ganz Leinen gebunden Kronen 28.—

Der große Beifall, den die — nun schon seit vielen Jahren vergriffene — erste Ausgabe der Kunstgeschichte von Tirol und Vorarlberg vom Jahre 1885 fand, hat den greisen Verfasser bestimmt, das Werk einer neuen Bearbeitung zu unterziehen und dasselbe dem heutigen Stande der Kunstwissenschaft entsprechend umzuarbeiten. Unter der Feder des trefflichen Kunstgelehrten ist hierbei aber fast ein vollständig neues Buch von ganz hervorragender Bedeutung entstanden, dessen Umfang sich gegen die erste Ausgabe fast verdreifacht, die Anzahl seiner Abbildungen fast verdoppelt hat.

Der hochwürdige Herr Verfasser schreibt uns über sein Werk:

„Bekanntlich besitzt die Kunst Tirols einen einheitlichen eigenartigen Charakter, wodurch sie sich von jener in den Nachbarländern auffällig unterscheidet. Sie zeigt höchst interessante Wechselbeziehungen zwischen Deutschland und Italien. Obgleich sehr viele Kunstwerke außer Land gekommen sind, stößt der aufmerksam durch das Land Wandernde doch heute noch auf eine große Anzahl interessanter Kunstgegenstände aller Art in Nord- und Süd-Tirol. Das vorliegende Buch versucht nun eine chronologische Zusammenstellung aller noch vorhandenen Kunstwerke mit genauer Quellenangabe in Wort und Bild von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart dem Leser zu bieten. Hat schon mein viel bescheidenerer Versuch einer Kunstgeschichte von Tirol und Vorarlberg eine sehr günstige Aufnahme gefunden, so wird eine zweite, unvergleichlich verbesserte Ausgabe gewiß willkommen sein.“ —

Das Werk in seiner gediegenen inneren und äußeren Ausstattung wird jedem, der sich für das weite Reich der bildenden Künste interessiert, wie allen Kennern und Verehrern des Landes Tirol und seiner Kunst ein unentbehrliches Studienwerk sein und überall als die schönste und willkommenste Gabe auf den Weihnachtstisch begrüßt werden.

Hochachtungsvollst und ergebenst

**Wagner'sche Universitäts-Buchhandlung  
in Innsbruck.**

# Verkaufe

Alle Gаланteriewaren, Schreib- und Rauchrequisiten, Künstler-, Weihnachts- und Neujahrskarten zum Selbstkostenpreis, Briefpapier, Photographierahmen, Holzlassetten, Schüttereien, große und kleine Holz- und Porzellanpfeifen, Zigarren- und Zigarettenspitzen in schönster Auswahl kauft man am billigsten bei:

**J. Weber, Maria Theresienstraße 49**

(neben Hotel Post).

J5506

## 1908 erzeugte Schuhwaren

verlaufe ich als Weihnachtsverkauf um K 1.— billiger wie sonst. Knabenschuhe bis Nr. 40, Strapazierschuhe, eigene Erzeugung.

**Großes Lager hocheleganter Ballschuhe.**

Feinstes Maßgeschäft, gegründet 1860.

**Jakob Petri, Innrain Nr. 16.**

P5079

**13 Maria Theresienstraße 13**  
**Zahn-Atelier**

den  
**Aug. Hruschka jun.**

Zahn-Techniker 24044

Schmerzlose und gewissenhafte Behandlung.  
Prämiert mit mehreren goldenen Medaillen.

**Weihnachts-Geschenk**

**Harzer Edelroller**

tonnenreiche Sänger. Jedes soll sich selbst überzeugen, bevor Sie Ihren Bedarf auswärts decken und unnütze Nebenspeisen ausgeben.

Empfehle auch Papageien, Sing- u. Fiervögel.  
**Vogelhandlung Malozer**  
Marktplatz. 24051

**Beck's**

neu restaurierte Saal-Sokalitäten  
Mentlgasse Nr. 12

Siehe für Christbaumfeiern oder Bälle gratis zur Verfügung. Für Bedienung wird bestens Sorge getragen.

Auch finden einige Abonnenten guten bürgerlichen Mittag- und Abendstich zu den billigsten Preisen.

P5080 **W. Beck, Restaurateur.**

**Eine Wohnung**

wird bis Mitte Februar oder 1. März, in ruhigen Hause, bestehend aus 2-3 möblierten, ineinandergehenden Zimmern, Küche, Gartenanteil und eigenem Klosett, Hochparterre oder ersten Stock, in nächster Nähe von Innsbruck von stabiler, ruhiger, kinderloser Partei, drei Personen) gesucht. Offerte mit Preisangabe unter „Nr. 1“ an die Expedition ds. Bl. Offerte ohne Preisangabe werden nicht berücksichtigt. Zahlung pro Monat. 23938-31

**Koch- und Speckspeck**

wird billig für Weihnachten abgegeben. Es laugen 200 kleine Bauernschinken ein.

Um rechtzeitige Bestellung ersuchend, zeichnet hochachtungsb. 1058

**Mlois Saler, Seilergasse 19.**

**Kostkind**

wird gegen einmalige Abfertigung aufs Land in sorgfältige Pflege genommen. Anträge unter „S. D. 5603“ an Haasenstein und Vogler, Innsbruck. J5603



**J. Mayer & R. Koltisch**

Safnermeister

Innsbruck, Goethestraße Nr. 7, Parterre  
Magazin Admangasse 30

erlauben sich ihr Ofen- und Herdgeschäft einem P. T. Publikum höchst in Erinnerung zu bringen und empfehlen sich hiemit bestens zur Ausführung aller in ihr Fach einschlägigen Arbeiten. Harzfreie, glatte, weiße Nacheln sind stets auf Lager.

Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt. J5434-41

**! Handschuhe!**

aller Art empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk **W. Weichlinger**, Burggraben 9, (neben der Stehb. erhalte). J5417

**Für Weihnachtsbäckerei**

1000 Kilo echte, gute Butter, per Kilo K 2-48. Feinsten Tafelhonig, per Kilo 2 Kronen, wird auch offen im Kleinen verkauft. Schöner Speck, harte Würste, harter Knödelspeck stets im Vorrat bei **Mlois Saler, Seilergasse 19.** 1058

**Wallnüsse!**

Prima-Qualität, sehr billiger

**Gelegenheitskauf**

im Kleinen zu haben in der Samenhandlung **Siegand u. Coreth, Innsbruck, Mariahilf Nr. 22.** J5605-21

**Patience-Bäckerei**

Victor Schmidt & Söhne bei Rudolf Dolzer, Mühlstraße 9. J5611

**Kanarien**

werden zu kaufen gesucht. Briefe mit Preisangabe per Stück unter „Kanarien“ an die Exp. 24052

Im Verlage der

**Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck** ist erschienen:

**Geschichtliche und kulturgeschichtliche Wanderungen durch Tirol und Zorarlberg.**

Mit über 100 Voll- und Textbildern.

Von

**Alfred Steiniger.**

1905. Preis gebunden in Leinwand K 6.—

**Prachtvoll eingelegerter Tisch**

sehr schönes Weihnachtsgeschenk, ist billig zu verkaufen. Kirchgasse 6, ersten Stock. 24053

**Verloren wurde**

gestern von der Maria Theresienstraße bis Mitte Museumstraße ein Lederportemonnaie mit größerem Inhalt und Legitimationskarte auf den Namen lautend. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Finderlohn Museumstraße 22, I. St. abzugeben. 24019

**2 angehende Schauspielerinnen**

suchen ein Engagement. Offerte erbeten unter „A. G. S.“ an die Exped. ds. Bl. 24038

Auf eine schöne

**Gasthof-Realität**

werden hinter 38.000 K aufzuleihen gesucht. Schätzwert 70.000 K 5%. Anfragen unter P. 15, postlagernd Innsbruck. 24.000-113

**Verloren**

wurde am Montag von einer armen Frau ein Paket mit Kleiderreste von der Maria Theresienstraße bis zu den Ursulinen. Der Finder wird gebeten dasselbe im städt. Fundamente abzugeben. 24018

**Verloren**

wurde gestern in der Maria Theresienstraße ein Aquarellbild. Der redliche Finder wird ersucht selbes Leopoldstraße 7 im Stock, gegen Finderlohn abzugeben. 24043

**Ein Paket mit Inhalt**

einer Flöte und Musikalien ist im Durchgang im Gymnasium verloren worden. Der Finder möchte es im Gymnasium Univ.-Straße 2 bei m. Aushilfsbediener gegen Belohnung abgeben. 24975

**Comfortable Stadtwohnung**

wird gesucht

bestehend aus 5 bis 6 Zimmern, nebst Vaderaum und allem Zubehör, sonnseitig, womöglich im zweiten Stock gelegen und für 1. Mai 1909 beziehbar. Gefällige Angebote unter „Stabil 1509“ an die Exped. ds. Bl. erbeten. 20414



**Damenhüte**

werden wegen vorgerückter Saison zu billigsten Preisen verkauft. 24024

**M. Benkal, Klantiastraße 18.**



**Erstklassiges Unternehmen**

zum Preise von 15.000 Kronen abzulösen. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Kein großes Betriebskapital notwendig. Ausichtsreiche Gewinnchancen. Anträge unter „Landeshauptstadt“ an die Expedition ds. Bl. erbeten. 23972



Im Verlag der

**Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck** erschien:

**Anleitung**

zur Abhaltung der Gesellenprüfungen bei handwerksmäßigen Gewerben.

Ueber Veranlassung der k. k. Statthalterei in Innsbruck verfaßt von Dr. Fr. Rautzer und Dr. D. Freyherr u. Hohenbrunn.

1908. 56 Seiten. Preis 60 Heller.

Mit Postzusendung 70 Heller.



# Käufe u. Verkäufe

**Petroleumofen**  
fast neu, und reparable Leuchtlampe sind sehr preiswert zu verkaufen. Adresse in der Expedition unter Nr. 24039.

**Salamiwürste!** 2143-5230  
aus Schwein, Rind-, Gies- und Pferdefleisch, beste Qualität, per 1 Kilogramm zu K 1.12 zu haben in 5 Kilogramm-Packungen bei Julius König in Wien III/4 Steingasse 7.

**Pärchene Polsterhölzer**  
halbbrunne, einige tausend Meter curr. werden gekauft. Offerte zu richten an Karl Korner und Komp., Innsbruck. 2518-Of1

**Weizenmehl Nr. 0**  
(fein und griffig), versendet gegen Nachnahme per Sack zu 50 kg K 2150 franko verzollt Bahn Innsbruck: Mager, Eggermühle Magerfurt. 2503-814

**Wegen bevorstehender Abreise**  
ein kleines, gutgehendes Delikatessengeschäft in sehr verkehrreicher Straße billigst zu verkaufen. Näheres in der Expedition unter Nr. 23960. 212

**Stickereien nach alten Motiven**  
(10 Stück) in Seide und Wolle, frische Farben, und älteres feines Service zu verkaufen. Näheres erliegt in der Expedition unter Nr. 24022.

**Weiche Bettstätten**  
mit Ober- und Unterbetten, Waschläden, Nachtschiff, Mahagoni- und Birkenstiel zu verkaufen. Abangasse Nr. 9, vierten Stock. 24032

**Zu verkaufen**  
ein größerer Dauerbrandofen und 2 Eisenöfen, sehr gut erhalten. Maria Theresienstraße 10, Gartengebäude. 24015

**Haus**  
im Zentrum der Stadt sofort billig zu verkaufen. Erforderliches Kapital 5000-8000 K. Offerte unter „Sofort“ an die Expedition erbeten. 24003

**Pferd**  
schöner, lichtbrauner Wallach, 5 1/2 Jahre alt, 15 1/2 Faust, gutes, sicheres Zugpferd, auch ange-ritten, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition unter Nr. 24030.

**Zu kaufen gesucht**  
wird eine gut erhaltene Hobel- oder Säghauerbank. W. Theresienstraße Nr. 10, Gartengebäude. 24015

**Billig zu verkaufen**  
1 Paar Ski für einen 15jährigen Knaben und ein eleganter Kinderstühlchen. Näheres in der Expedition unter Nr. 24010.

**Südtiroler Aepfel**  
und Birnen sind in größeren und kleineren Partien abzugeben. Adresse erliegt bei Haasenstein und Bogler. 25600

**Entgehende Landbäckerei**  
wird zu pachten eventuell zu kaufen gesucht. Gest. Anträge unter „B. K. 5598“ an Haasenstein und Bogler, Innsbruck. 25598-611

**Gemischwarenhandlung**  
ist auf sofort oder 1. Februar mit oder ohne Wohnung zu verpachten. Näheres in Birchners Ann.-Bureau. P5075

**Einige komplette Betten**  
zu verkaufen. Inurain 19, 2. Stock r. P5071

**Gut erhaltene photogr. Handkamera**  
(Ernemann, Dresden) samt Zubehör ist um 30 K zu verkaufen. Andreas Hoserstraße Nr. 12, dritten Stock. 24011

**Puppen-Stephaniewagen**  
neu, ist zu verkaufen. Fischerstraße Nr. 39, Parterre. 24007

**Billig zu verkaufen**  
1 geschnitztes, großes Holzbild (Barock), eine Solongarnitur schwarz, und 1 alter Kupferkrug. Vormittags zu sehen. Adresse erliegt in der Expedition unter Nr. 23998.

**Thee-Service**  
(Nidel) bestehend aus Tasse, 2 Kannen, Ober- und Unterkanne, sehr fein, preiswert zu verkaufen. Bürgerstraße Nr. 28, dritten Stock r. 23995

**Engl. Vorstehhund**  
reintassig, 1 Jahr alt, ist umständlicher billig zu verkaufen. Näheres Leopoldstraße Nr. 36, Stöckl, Tür 5. 23997-211

**Zu Telfs**  
ist ein kleines Bauerngut zu verkaufen. Adresse erliegt in der Expedition unter Nr. 23986. 311

**Zwei komplette Wasch-Service**  
und Küchengeräte ist zu verkaufen. Adresse erliegt in der Expedition unter Nr. 23990.

**Holz-Bilderrahmen**  
geschnitten, vergoldet, 15-20 cm breit, 133x83 innere Größe, 136x86 inneren Holz, gefasst. Angebote an Frau von Bärger, Innsbruck, Ruchstraße Nr. 29, dritten Stock. 23993

**Dunkelbraunes Manchesterkleid**  
billig zu verkaufen. Bürgerstraße Nr. 28, dritten Stock rechts. 23995

**Photographen-Apparat**  
9x12, sehr gute Optik mit Momentverschluss, samt Zubehör, ebenso eine alte, schöne Mittelwalder-Biola preiswert zu verkaufen. Näheres in der Expedition unter Nr. 23973.

**10 junge Hunde** 23976  
sind zu verkaufen. Abjam, Villa Hornsteiner.

**Getragene Kleider**  
wegen Raumangel zu verkaufen. Kaiser Franz Josephstraße Nr. 4, zweiten Stock rechts. 23978

**Drei Damenschürzen**  
mit Ketten sowie mehrere Kettenarmbänder (14 Kar. Gold) sind sehr billig zu verkaufen. Adresse erliegt in der Expedition unter Nr. 2530.

**Kindewagen**  
gut erhalten, ist zu verkaufen. Adresse erliegt in der Expedition unter Nr. 23984. 211

# Wohnungen

**Möbliertes Zimmer**  
mit separatem Eingang, schöner Aussicht, ist an soliden Herrn mit Frühstück um 6 K wöchentlich sofort oder später zu vermieten. Adresse in der Expedition unter Nr. 33924. 313

**Schönes Zimmer**  
hübsch möbliert, mit elektr. Licht und Bettlampe versehen, im Zentrum der Stadt zu vermieten. Adr. in der Expedition unter Nr. 23942. 312

**Gesucht sofort oder 1. Jänner**  
2 Zimmer, Küche (oder Zimmer, Kabinett, Küche) möbliert. Adressen bis spätestens 18. Dez. erbeten unter „A. W.“ an die Exped. 23936-312

**Einfach möbliertes Zimmer**  
mit Sparherd sucht junges Ehepaar womöglich in Witten bis 1. Jänner. Adresse in der Expedition unter Nr. 23963.

**Hall!**  
Schöne Billarwohnung mit 4 Zimmern, Glasveranda, Garten, nebst reichlichem Zubehör, ist auf Februartermin zu vermieten. Näheres bei Frau Lehner, Wohnungsvermittlung Hall, Schmiedgasse. 23831-311

**Ein schön möbliertes Zimmer**  
mit separatem Eingang, Straßenfront, heizbar, ist auf sofort oder 15. Dezember billig an einen soliden Herrn zu vermieten. Schöpfstraße 13, dritten Stock rechts. 23870-31.

**Schön möbliertes Zimmer**  
separatem Eingang ist auf 1. Jänner zu vermieten. Liebeneggstraße Nr. 16, Parterre rechts. 23974

**Fremdliches, nett möbliertes Zimmer**  
ist billig zu vermieten. Bughausgasse Nr. 8, zweiten Stock rechts. 23992

**Hübsch möbliertes Zimmer**  
in der Dreieckigenstraße, mit separatem Eingang und elektrischer Beleuchtung, ist sofort oder später an besseren Herrn zu vergeben. Adresse in der Exped. d. Bl. unter Nr. 24004.

**Unmöbliertes Stiegenzimmer**  
ist auf sofort zu vermieten. Dejezgerstraße 22, Kitzgebäude. 23860

**Unmöbliertes Zimmer**  
nebst Küche zu vermieten; auch eine Schlafstelle ist zu vergeben. Heiliggeiststraße 3, Stöckl, ersten Stock. 24012

**2 Schlafstellen**  
sind zu vermieten an anständige Arbeiter; selbe bekommen auch gute Hausmannskost. Zu sprechen abends von 5 bis 9 Uhr, Sonnenburgstraße Nr. 13, ersten Stock. 24005

**Alleinstehende Dame**  
sucht ein ruhiges, hübsch möbliertes Zimmer im ersten oder zweiten Stock, sonnig gelegen, straßenseitig mit freier Aussicht, bei freundlichen, ruhigen Hausleuten. Anträge an die Expedition unter „333“. 23985

**Einfach möbliertes Zimmer**  
mit separatem Eingang, gut heizbar, ist sofort oder auf 1. Jänner zu vermieten. Hötting, Niedgasse, Villa Huboff, Nr. 51. 23981

**Sonnige kleine Wohnung**  
mit drei Zimmern, Küche u., modern, ist auf Februar oder früher zu vermieten. Stafflerstraße 16, ersten Stock links. 23983

**Wohnung**  
mit zwei Zimmern und Küche ist auf 15. Dezember zu vermieten. Junstraße 91, Parterre links. 23971

**Großes Zimmer**  
sehr schön möbliert, rein, ist an einen oder zwei Herren auf sofort oder später zu vermieten; auch mit Pension. Andreas Hoserstraße 85, Parterre. 23994

**Gesucht wird**  
eine leere Parterrewohnung vom 1. bis 15. Februar 1909, bestehend aus einem großen oder lieber zwei kleineren, ineinandergehenden Zimmern zum stabilen Aufenthalt in Stadtrayon. Angebote mit Preisangabe unter „Stabiler Herr“ an Birchners Ann.-Bureau. P5074

**Möbliertes freundliches ruhiges Zimmer**  
ist an soliden, anständigen Herrn ab 1. Jänner preiswürdig zu vermieten. Adresse bei Haasenstein und Bogler. P5593

**Zu mieten gesucht**  
komfortabel möbliertes, sonniges Zimmer in der Nähe der Museumstraße, mit Pension für soliden Herrn. Offerte an die Administration d. Bl. unter Chiffre 2533. 211

**Schönes sonniges Zimmer**  
an soliden Herrn ab 15. d. M. oder 1. Jänner zu vermieten. Landhausstraße 10, zweiten Stock links. 24027

**Schön möbliertes Zimmer**  
mit ein oder zwei Betten, guter Verpflegung, ist sofort zu vermieten. Südbahnstraße 6, Aufgang links, zweiten Stock. 24025

**Zimmer**  
möbliert, mit separatem Eingang, ist sofort zu vermieten. Inurain Nr. 81, zweiten Stock.

**Schönes möbliertes oder unmöbliertes Zimmer**  
mit separatem Stiegen-Eingang, elektr. Licht, ist sofort zu vermieten. Geeignet für Kaufleute. Maria Theresienstraße 13, ersten Stock. 24034

# Stellen-Gesuche

**Gesuch.**  
Junger, tüchtiger Mann mit schöner Handschrift sucht dauernde Stellung als Kontorist, event. Buchhalter in einem größeren Geschäft. Zeugnisse stehen auf Wunsch zur Verfügung. Offerte bitte zu richten an „E. K. 2205 postlagernd Bozen. 23840-311

**Junger kräftiger Mann**  
geschäfts- und parteientüchtig, sucht Stelle als Geschäftsbdiener, Ausgeber oder Kanzleidiener; geht auch als Aushilfe. Gest. Zuschriften erbeten unter „A. W.“ an Birchners Ann.-Bur. P6081

**Flinke reinliche Bedienerin**  
(Böhm) sucht tagsüber in der Nähe von Pradl Posten. Anträge an die Expedition unter „Ehlig“. 23979

**Suche**  
für anständiges Mädchen, welches auch einfach kochen kann, Posten als Mädchen für alle Arbeit auf 1. Jänner. Näheres Claudiastraße 18, dritten Stock rechts. 24036

**Ein Mädchen**  
mit Jahreszeugnissen, das gut kochen kann und Liebe zu Kindern hat, sowie auch ein Mädchen zu aller Hausarbeit suchen auf 1. Jänner bei kleinerer Familie einen Posten. Offerte erbeten unter „D. M. 4“ an die Exped. 24016

**Junger intelligenter Mann**  
mit guter Schulbildung, von Beruf Bildhauer, sucht Stelle als solcher, Haus- oder Geschäftsbdiener oder als Ausgeber. Zu sprechen Mülserstraße 1, im Wäscheladen. 24028

**Krafftige Person**  
sucht Wasch- und Putz-Platz. Hofgasse Nr. 2, 4. Stock, Tür Nr. 5. 23989

**Anständiges besseres Fräulein**  
tüchtig in Küche und Haushalt, mit Jahreszeugnissen, sucht Posten als Wirtschäfterin zu allein-stehendem Herrn event. auch zu Witwer mit ein bis zwei Kindern. Gefällige Anträge bitte in der Expedition zu hinterlegen unter „Fanny“.

**Tüchtige Wäscherin**  
sucht Arbeit zum Waschen und Bügeln. Geht auch als Büglerin, oder nimmt Wäsche ins Haus. Zeugnisse weißbar. Karte gerügt. Frau Kramer, Amraferstraße 94, Partierre. 23968

**Gute Köchin**  
sucht Stelle; geht auch als Aushilfe. Südbahnstraße 4, 3. Stock, Aufgang rechts. 24008

**3 Bedienerinnen**  
suchen Posten. St. Nikolansgasse 22, Partierre.

**Einfaches gefestetes Mädchen**  
sucht Stelle als Krankenpflegerin. Näheres in der Expedition unter Nr. 23987.

**Anfangsladnerin sucht**  
in einem hiesigen Geschäfte sofort Posten. Selbste ist in der Modewarenbranche wie auch als Modistin ausgebildet. Gest. Ant. unter „Streb-sam 23569“ an die Expedition.

**Junges Fräulein**  
der Stenographie und des Maschinenschreibens kundig, wünscht in einer hiesigen Advokaturkanzlei oder in einem größeren Geschäftsbureau bis 15. Jänner als Anfängerin unterzukommen.Adr. bei Haasenstein u. Vogler. J5599-41

**Einfaches gefestetes Mädchen**  
sucht Stelle als Anfangsbeförderin zu Damenschneiderin. Näh. Adamg. 5, im Geschäft. 23987

**Offene Stellen**

**Für ein erstes Hotel**  
nach auswärts werden zum sofortigen Eintritt gesucht: ein Servicemädchen mit gutem Benehmen und angenehmen Äußeren und ein Mädchen für alle Hausarbeiten. Gest. Offerte erbeten unter „R. S. 2524“ an die Exped. d. Bl. 312

**Für ein hiesiges Konstruktions-Bureau**  
wird zum baldigen Eintritt ein Techniker gesucht Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsan-sprüchen unter „D. N. 37“ an die Expedition. 23930-312

**Eine perfekte Büglerin**  
mit 4 Kronen Taglohn wird mit 4 Kronen Tag-lohn für eine Wäschepulerei in Borarlberg bei Bregenz auf sofort gesucht. Angebote unter „Büglerin“ an die Expedition. 23981-312

**Fräulein**  
oder Kundemädchen wird zu 3 Kindern zur Aus-hilfe gesucht. 24018  
Vorstellung Bürgerstraße 21/I. um 5 Uhr.

**Braves Mädchen**  
welches mit 2 Kindern gut umgehen kann und im häuslichen mithilft, wird sofort gesucht. Näheres Andreashoferstraße Nr. 25/I, links. 24006-211

**Gesucht auf sofort**  
ein starkes Mädchen das etwas kochen kann und Hausarbeit verrichtet. Adresse in der Expedition unter Nr. 23999.

**Sofort gesucht**  
ein anständiges Aushilfskublenmädchen. Adresse in der Expedition unter Nr. 24009.

**Bedienerin gesucht!**  
Reinlich und willig für 2 Nachm. der Woche. Vor-zustellen von 12-2 Uhr Villa Pfeifer, Friedhof-gärtner, 1. Stock. P 5078

**Gesucht wird**  
tüchtige Köchin, 60 Kronen Lohn, Kochenlehnerin in besseres Lokal, Hausmädchen, 30 Kronen Lohn. Vermittlung Schlierenzauer, Amras 19, Schloß-weg. 24049

**Verlässliche Wäscherin**  
mit guter Nachfrage wird für regelmäßige Waschtage gesucht. Adresse in der Expedition unter Nr. 24041.

**Tüchtiger Großküchmacher**  
und ein Kleinküchmacher bei erstem Tarif in oder außer Haus werden sofort aufgenommen bei Anton Kapich, Heiliggeiststraße Nr. 1a. 24040

**Mädchen**  
für häusliche Arbeiten sofort gesucht. Claudia-gasse Nr. 10. 24037

**Braves Mädchen**  
gesucht welches kochen kann, zu zwei Personen für 1. Jänner, ev. früher. Unter Lohn und gute Be-handlung. Adresse in der Expedition unter Nr. 24023.

**Ältere alleinstehende Person**  
in allen häuslichen Arbeiten tüchtig, wird zur Be-dienung gesucht. Stabiler Posten nicht ausgeschlossen. Adresse in der Expedi on unter Nr. 24035.

**Bedienerin**  
gesucht für sofort von 8-12 und von 1-3 Uhr. Lohn 20 Kronen monatlich. Mülserstr. 51. 23967

**Mädchen für alle Arbeit**  
sofort gesucht von deutscher Familie. Gute und längere Zeugnisse erforderlich. Lautenbach, Neuraunth-gasse Nr. 9a. 24033

**Besseres Mädchen** 24029  
oder Fra- wird für Nachmittag zu 2 Kindern ge-sucht. Saggan, Kaiser-Franz-Josefstraße 11/II.

**Ein Praktikant**  
mit guten Schulzeugnissen, gesund, aus anständiger Familie wird aufgenommen in der Drogerie in Riß-dübel. 2527

**Anständige, verlässliche Kinderfrau**  
oder Mädchen für Nachmittags zu kleinen Kindern sofort gesucht. Adresse bei Haasenstein und Vogler. J 5602

**Billig zu verkaufen**  
wegen Trauerfall, Damenkleider, Schöß in weiß mit Spitzenvolants, mehrere Voll- u. Waschblouen, ein braunfarbierter, leichter mit Seide gefütterter Mantel, auch Hüte, alles für schlanke, mittelgroße Person, nachmittags 4-6 Uhr abends vormittags von 9 bis 11 Uhr. Zu erfragen in der Exp unter Nr. 24045

**500 Stück**  
**Christbäume**  
von 30 cm bis 250 m hoch, schön geformt, hat abzugeben die Gärtnerei  
**Karl Fröhlich**  
Müllerstraße 61. 24042-311

**Seltener**  
**Gelegenheitskauf.**  
Eine ganz neue Berliner Pelzjacke mit Chin-chillaträger ist äußerst preiswert zu verkaufen. Zu sehen aus Gefälligkeit bei Mathias Straka, Da-men-schneider, Marktgraben Nr. 16, 2. Stock. 24054

**Großes, leeres Zimmer**  
mit Küchenanteil ist sofort zu vermieten. Adresse in der Expedi unter Nr. 24046.

**Junger, hübscher Hund**  
(Zimmerrein) wird zu kaufen gesucht. Angebote unter „Weihnachtsbeschen“ an die Expedition. 24047

**Zuschneiden nach Maß**  
genau nach der Körperform; Damenjacken, Kostüme, Röcke, Blusen, Schlafroben, Matinés- und Kinderkleider. Auch werden Schnittmuster für jede Toilette angefertigt in der bestbekanntesten Zuschneideanstalt der

**Frau Constanze Bulowa**  
Adamgasse Nr. 9a, 3. Stock  
(Neue Hinterhäuser). 24049

**Innsbrucker Eislaufverein.**

**Heute**  
**letzter Tag zur Er-**  
**neuerung**  
der  
**Mitgliedschaft.**

Von morgen angefangen bleibt die Vorverkaufsstelle im Reisebureau Hueber am Margarethenplatz geschlossen.  
Die Vereinskanzlei ist geöffnet von 9-12 Uhr und von 3-6 Uhr. 2195

**Junger Mann**

27 Jahre alt, sucht Vertrauensposten. Besitzt in dieser Verwendung schon Jahreszeugnisse. Nimmt auch Stellung als Reisebegleiter. Gest. Zuschriften unter „Verlässlich 2535“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 31

**Gasthaus-Pacht**  
oder Kauf (auch mit Mezzeger) wird von kinderlosen Eheleuten, welche auch entsprechende Kautions leisten können, sofort gesucht. Briefe unter „G. M. 300“ an die Expedition erbeten. 24021-311

**Preisreduzierung.**  
Verkaufe bis Weihnachten jedes Stück Damen-konfektion um 10 bis 30 %, billiger als bisher. P5076  
A. Falkenstein, Damenkonfektion  
Maximilianstraße Nr. 3.

**Versteigerungs-Edikt.**  
Zusolge Beschlusses vom 24. November 1908, Geschäftszahl E 2811/8-5, gelungen am 16. Dezember 1908 vormittags halb 9 Uhr in Innsbruck, Südbahnstraße Nr. 12 (Versteigerungshalle), zur öffent-lichen Versteigerung: 1 Steinfaßten, 2 Nachtschalen, 1 Garderobewand mit Spiegel, 1 kleines Kofel, 4 Unoleumteppiche, 1 Paar Vorhänge, 1 Bücherstella, e. 1 großer Ankleidepiegel, verschiedene Bücher und Bilder.  
Die Gegenstände können vor der Versteige-rung dortselbst besichtigt werden.

**A. h. Bezirksgericht Innsbruck**  
Abteilung XI  
am 6. Dezember 1908. 323  
R. eßler, Kanzleivorsteher.

In unserem Verlage ist erschienen:  
**Saitengold und Lieder.**  
Gebichte von  
**P. Eschurtschenthaler.**  
1907. Preis elegant gebunden Kronen 1.50.

**Tiroler Helden.**  
Gebichte von  
**Albrecht Graf Wickenburg.**  
2. vermehrte Auflage.  
1907. Elegant kartoniert. Preis K 1.60.  
Wagner'sche Univ.-Buchhandl. Innsbruck

# Marie Wayer

1978

## 7 Luidhausstraße 7

empfehl't Herrenhemden, Touristenhemden, Socken, Strümpfe, Handschuhe, Hosenträger, Krawatten, Taschentücher.

### Sämtliche Winterware tief herabgesetzt!

Besonders selbstgefertigte Damen- und Kinderwäsche, auch in Barchent, lagernd und nach Bestellung.

# Junker's Variété-Wintergarten, Café-Restaurant Austria

Anfang 8 Uhr. **Täglich Konzert der beliebten Damenkapelle „Klein aber fein“.** Eintritt frei. Kein Sammeln! — Täglich bis 3 Uhr geöffnet. — Logeneingang Bürgerstrasse. P5077



**Bierwastl's**  
gut gebetzte Veranda.  
Heute und täglich:  
Große  
**Kinematographen-**  
**Vorstellungen!**  
abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Vollständig neues Programm!  
Novität: 2348  
**Sherlok Holmes**  
**Meisterstück!**  
**Die Affäre Steinheit.**  
Während den Vorstellungen:  
Konzert der Jantaler-Kapelle.  
Preise der Plätze: 1. Platz 80 h,  
2. Platz 60 h, 3. Platz 40 h,  
Kinder bis zu 12 Jahren und  
Militär bis zum Feldwebel auf  
jedem Platz die Hälfte. —  
Mittwoch, Samstag u. Sonntag:  
Nachmittags-Vorstellungen!  
Jeden Montag  
neues Programm!

**Wo gehst du hin?**  
zum **Jakob Oberhuber**  
Schuhmacher, Universitätsstraße Nr. 11  
dritten Stock.  
Da bekommt man gute Schuhe mit starker Sohle  
und gutem Leder.  
Herren-Schnürschuhe 9 K 80 h  
Damen-Schuhe von 8 K aufwärts  
Knaben-Schuhe 8 K 40 h  
Damen-Kalb-Vorleder 11 K.  
Mache einen Versuch und Du bleibst bei ihm  
dauernder Kunde. 23991

**Schöne, nützliche**  
**Weihnachtsgeschenke**  
für jeden Haushalt als:  
Tonnenschlagen mit und ohne Tonnen, Wand-  
lästcher aus weichem und hartem Holz, Eierfäßen,  
Eierhänder, Gewürzfäßen, Servierlöffeln, Hand-  
tuchhalter, Zimmerletern, Horn-Rudelbretter aus  
einem Stück, schöne, weiße Schneidbretter, Bügel-  
laden zugleich Leiter, sowie sämtliche Bürsten-  
waren empfiehlt das Spezial-Näheneinrichtungs-  
geschäft **M. J. Weiss, Andreas, Hoferstraße**  
Nr. 4. 2523  
Größte Auswahl! Billigste Preise!

**Sänger**  
von Pradl und Umgebung.  
Behufs Gründung eines Gesangvereines in Pradl  
werden alle Sangeslustigen dringend gebeten, sich  
am Mittwoch den 16. d. M. im Gasthof zur  
„Bräde“ (Schützenzimmer) Pradlerstraße 2, einzu-  
finden. Zeit: 8 Uhr abends. 23970

**Stenographie-**  
Unterricht (Gabelsberger) erteilt ein Fräulein. Adv.  
in der Expedition unter Nr. 23966.

**Für Jäger!**  
Jagdparabier, ganze Länge 97 cm, zerlegbar,  
für Hoch- und Niederjagd, unibertroffen nur  
12 Frants. Neueste Preisliste anfangs Jänner 1909  
gratis. **Alfred Würner, Aris, Reichen-**  
**bach bei Frutigen (Schweiz).** 262-611



**Hochfeiner pikantester**  
**Herrenliqueur.**  
**Liqueur Prälät**  
In haben: in Innsbruck bei Wilhelm Engel, Konditorei;  
Gregori, Alois Dolzer, Arnold Kriska vorm. Bombani,  
Anton Witscha, Ernst Margreiter, Valentin Ringgenmann,  
Café-Restaurant Stadthaus; in Hall bei Nikolaus von  
Nehinger. 1782-1918



**Für K 10**  
**monatlich**  
Liefere nach Maß an jah-  
lungsfähige Herren hoch-  
fein ausgeführte  
**Herren-Anzüge,**  
**Ueberzieher,**  
**einzelne Hosen,**  
**Modewesten etc.**  
**Karl Kasper**  
Innsbruck  
Luidhausstraße 7  
**Neuheiten**  
für die Herbst- und  
Winterfaison sind in  
größter Auswahl  
lagernd. J

**Geld!**  
Suche per sofort ein Kapital von 5000—10.000 K  
auf gute Zinshaus-Hypothek für die Dauer von  
3 Jahren. Die Verzinsung von 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5% wird  
für alle 3 Jahre auf einmal im vorhinein bezahlt;  
eventuell 1% für Vermittlungsgebühr. Offerte unter  
„Sicher“ an die Expedition erbeten. 24002

**Fleisch für Weihnachten!**  
Täglich frische Schlachtung: je 10 Pfund-Post-  
Kofli, prima hinteres, dickes Rind- oder Kalb-  
fleisch vom Schlegel 4 K. 1 Schmalzgonn, 3 fette  
Enten oder Poularde K 5-80. Alles franko per  
Nachnahme liefert S. Mandel, Stalat Nr. 28. 22

**Ausschreibung.**  
Für den Sanitäts-Sprengel der Gemeinden  
Klausen, Guffdaun, Billnös, Teis, Feldthurns,  
Lagjons und Willanders kommt die Stelle des  
2. Gemeindefarztes zur sofortigen Besetzung.  
Siz des Gemeindefarztes ist die Stadt Klausen.  
Der Sprengel zählt 6400 Einwohner. Jährliches  
Wartegeld 1200 K. Ganggeld per 1 km 50 h.  
Ordinationsgebühr 1 K. Bei Entfernung über 4 km  
unentgeltliche Fahr- oder Reitgelegenheit.  
Der Dienst ist im Sinne des für Tirol geltenden  
Sanitätsgesetzes zu besorgen.  
Gesuche um diese Stelle sind bis 31. Dezember  
1908 einzubringen. Nähere Auskunft erteilt der  
Obmann des Sanitäts-Sprengels:  
**Jakob Karghuber, 2525-211**  
Bürgermeister von Klausen, Tirol.



# Praktische Geschenke für Weihnachten „Zur Hygiea“

finden Sie in reicher Auswahl und in allen Preislagen

## Eierkognak

ein sehr beliebtes und gediegenes Geschenk, sehr wohlschmeckend, kräftig für Gesunde und Kranke, in Flaschen zu K 1.50, K 3.20, K 3.60. 1 Körbchen zu 4 Flaschen à K 3.20, komplett K 12.—.

## Präsentkörbchen

zu K 5.— und K 10.—, für Damen und Herren gut geeignet. Inhalt: 1 Flasche Eierkognak, 1 Flasche Likör (Chartreuse), 1 Flasche Jamaika Rum, 1 Flasche Terlanerwein, 1 Packet feinen Tee. Man wolle rechtzeitig bestellen. Alle Flaschen auch einzeln erhältlich.

## Parfumerien

in- und ausländische Fabrikate, in Kassetten jeder Ausführung und einzelne Flaschen. Lager in allen Preislagen. Offene Parfums zum Nachfüllen per Deko zu 20 h, 50 h und K 1.—.

## Feine Seifen

für Hausfrauen sehr geeignet, in feinen Kartons zu  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und 1 Dutzend, ferner in Packeten zu  $\frac{1}{2}$  Dutzend u. 1 Dutzend in allen Preislagen. 1 Dutzend Honigseife K 2.—, Glycerinseifen per Dutzend K 1.20, 1.60 und 2.—. Blumen-seifen per Dutzend K 2.—.

## Milchsterilisierapparate

nach Soxhlet und Ollendorf

für Kinder und Erwachsene, verbilligt die Ernährung u. schützt vor vielen Krankheiten, speziell bei Kindern. Alle Teile auch einzeln. Ganz komplett zu K 10.—, 16.— u. 20.—.

## Bett-Tische

neueste Form, auch für alle Zwecke im Haushalt zu verwenden. **Betteinlagen**, in allen Preisen. **Bettwärmer**, **Bettflaschen**, **Bettschüssel**. Alle Behelfe für Kranke, Bandagen, Nährmittel usw.

## Waldduft

zum Parfümieren der Wohnräume. Höchst angenehm duftend zugleich gute Inhalation gegen Katarrh. In Flaschen zu K 1.— und offen  $\frac{1}{4}$  Liter K 1.50. Räucherpapier, Kerzen etc. lagernd.

## Jede Hausfrau lacht

wenn Sie Ihren mit **Ofensilberlackfarbe „Viktoria“** versilberten Ofen sieht. Eine herrliche Neuheit, welche ausschliessliche Anerkennung findet. Wird bloss mit Pinsel angestrichen, kein Wischen notwendig, ist hitzebeständig und angenehm parfümiert. In Flaschen zu 70 h, K 1.—, K 2.50.

## Damen der Gesellschaft

verwenden heute mit Vorliebe **flüssigen Puder „Viktoria“**, weil dieser absolut unbemerklich ist, die Haut sofort weich, weiss und samtartig macht. Jedem anderen Puder unbedingt vorzuziehen. 1 Flasche K 3.—.

## Crème de Hermine

macht raue Haut sofort weich und weiss, fettet u. glänzt nicht. Frei von allen scädlichen Stoffen. Das Beste der Gegenwart für die Hautpflege. K 1.— pro Tiegel.

## Gummiwaren aller Art

**Zimmerkloset**, vollständig geruchlos zu K 32.— und K 40.—.  
**Bidets** zu K 18.—, K 20.—, K 26.—, K 30.—.



## Sanitätsgeschäft-Drogerie „Zur Hygiea“



Besitzer: **Ludwig Tachezy.**

Innsbruck, Anichstrasse 6. Damenabteilung: Anichstrasse 10, zweiten Stock.

Filiale: Schwaz, Franz Josefstrasse 115.

Telegrame: „Tachezy Innsbruck“ oder „Tachezy Schwaz“.

Telefon 520.

Telefon 520.

J5588

Verantwortlicher Schriftleiter: B. Jakob.

Herausgegeben von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen Universitäts-Buchdruckerei.

## Vom Tiroler Kunstgewerbe.

Das Christkindl geht um . . . Man merkt es nicht nur am Kalender, nicht nur an der Jahreszeit, sondern auch an den vor Erwartung und Freude immer glänzender strahlenden Augen unserer Kleinen, die sich jetzt einer ganz unheimlichen Artigkeit besessen, und an der still-bergnügten Heimlichkeitserei der Großen, die in allen Läden der Stadt verhöflicher Weise nach Geschenken für ihre Lieben fahnden. Und heller als je leuchten abends die Schaufenster unserer Geschäfte, in denen viele, viele schöne Dinge liegen und loden. An ihren Scheiben drücken sich unzählige Kindertränen, vor Sehnsucht und Hoffnung — und auch die Erwachsenen können sich manchmal schwer losreißen von dem Anblick aller dieser Schätze, die nach dem Christkindl förmlich schreien. Es wird erstaunlich viel geboten in Innsbruck. Man sieht, daß die Stadt immer größer und „großstädtischer“ wird. In den Hauptstraßen reist sich Geschäft an Geschäft, und es ist nicht nur für alle Bedürfnisse, sondern auch für den Luxus geforgt.

An diesem, besonders um die Weihnachtszeit deutlicher als sonst hervortretenden Wettbewerb ist erfreulicherweise auch das tirolische Kunstgewerbe stark beteiligt. Welche Fortschritte es macht und wie konkurrenzfähig es heute schon geworden ist, das zeigt uns ein Gang in die permanente Kunstgewerbe-Ausstellung in der Memhardstraße. Dort wartet des Besuchers eine so abwechslungsreiche Fülle der verschiedensten Kunstobjekte, daß einem die Wahl noch weher tut, als es sonst zur Weihnachtszeit ohnehin schon üblich ist. Dort gibt es für jeden etwas, für die Bescheideneren sowohl wie für die, die sich „was leisten können“, für alle Wünsche und für jeden Geschmack. Und alles das ist die schöne Frucht tirolischen Gewerbestrebes und tirolischen Kunststrebens. Dieser Umstand ist es, der allein schon genügt, sollte die Käufer zum Besuche dieser Ausstellung zu veranlassen. Wenn man mitten in all den Dingen steht, die dort aufgestapelt sind, sieht man erst, daß es meistens gar nicht nötig ist, in die Ferne zu schauen, um das zu bekommen, was man möchte. Und zugleich bekommt man wirklichen Respekt vor der Leistungsfähigkeit unseres leider noch viel zu wenig gewürdigten heimischen Kunstgewerbes.

Es fällt einem schwer, von der Reichhaltigkeit der Ausstellung ein erschöpfendes Bild zu geben. Wir müssen uns hier mit einem kurzen Überblick begnügen, den sich ja jedermann durch eigene Anschauung ergänzen kann. Der Eintritt in die Ausstellung ist bekanntlich frei und mit keinerlei Kaufzwang verbunden.

Die meisten Aussteller sind von früher her schon vorteilhaft bekannt. Von der Kunstschlosserei Soratroi sehen wir diesmal wieder sehr gebiegene und geschmackvolle Schmiedeisenarbeiten: Kleiderhänder, Ofenschirme, Blumenkrippen, Luster, sehr gefällige Laternen für Vorhallen u. d. Die Kunstschlosserinnen Palla und Simoni haben auf diesem Gebiete neben kleineren Sachen ebenfalls beachtenswerte Stücke zur Schau gestellt, erstere u. a. einen schönen Kronleuchter, letztere Kleiderträger für Wohnzimmer, Waschbeden (Kupfer und Eisen) u. d. Die bekannten Firmen A. Singer und Gebr. Hammerl sind mit hübschen Truhen, Spinnrädern, Küchen, Tischchen, Kassetten, Lusterweibchen, Gewerbearbeiten (Hammerl) sehr gut vertreten. Die Kunstschlosserei Zanella stellt in Naturholz eingelegte Truhen und Stodler aus, die Firma Gebr. Colli Möbel in der von ihr besonders gepflegten Tiroler Gotik aus. Eine große Kollektion schön geschmückter Pfeifen in allen Größen macht dem Pfeifenfabrikanten A. Lorenz wieder alle Ehre. Präparator J. Weber läßt abermals schöne Gewerbe sehen, unter denen sich sehr imposante Stücke befinden.

Goldarbeiter sind gut und stark vertreten. Von den Firmen Wilfling, Norg, Schönach und Seitz liegen in den gefälligen Glasfäßen wunderhübsche Sachen in reicher Auswahl. Sie pflegen alle besonders die tirolischen Spezialitäten in Granatschmuck, Glücksringe u. dgl. Die zwei letztgenannten befassen sich auch mit viel Geschmack mit Amethystschmuck, Firma Norg mit getriebenen Arbeiten. Schöne Uhren in allen Größen und Arten haben die Firmen Radstätter, Seifert und Leitner ausgeführt, auch verschiedene optische Instrumente.

Eine reizende Neuheit in Glaswaren, die großen Absatz findet, bringt die Meraner Firma Göbel: Bildr., Wein- und Bierervice, mit bunter Bemalung nach alten Motiven aus Meran, Passajer, Schöna und Algund.

Vom Bildhauer J. Grabner sind mehrere kleine, in Birnbauholz sauber geschnittene Reliefbildchen, von Bildhauer Pitschmann wieder zwei große schöne Holzreliefs in seiner bekannten Art ausgestellt. Kleine Kunstwerke sind die prächtigen, charakteristischen Holzfiguren des Bildhauers Sachser, Innsbruck, die bei allen Kennern größten Beifall finden. Bildhauer R. Hatzig stellt ein großes Lusterweibchen, Bildhauer J. Stern eine schwere, gotische Truhe aus.

An getriebenen Kupferwaren, Vasen, Aschenschalen, Jardiniere, Kannen u. haben der bekannte Welsberger „Schlangenschmied“ und Gg. Kopp in Bozen sehr gebiegene Sachen eingekauft. Die gut gemachten Kunstblumen stammen von Fr. Rosa Vener, Innsbruck. Unter den von A. Neben flammenden Spiegeln und Wanddekorationen befinden sich einige sehr geschmackvolle, kostbare Stücke.

Möbel sind in großer Auswahl vertreten, u. a. Divan und Fauteuils von A. Vinazer (eine von ihm ausgestellte Salongarnitur, Mahagoni mit Peluche, wurde von Herrn Erzherzog Eugen angekauft), dann Divans und Fauteuils für Herrenzimmer und ein in Palisander und Mahagoni sehr sorgfältig und solid gearbeitetes Schlafzimmer von A. A. Girtler.

Sehr reichhaltig ist diesmal wieder die Kollektion der bekannten, ebenso mühseligen und schönen Metalleinlagen von verschiedenen Firmen in Cortina. Unter den teilweise sehr effektvollen Kassetten, Uhren, Rahmen, Tabourets, Tischchen befinden sich auch einige, bei denen Holz in Metall eingelegt ist. Eine noch größere Auswahl bietet wie alle Jahre die Firma J. A. Hupf, Schwaig. Neben einer großen Kollektion in Bauenmajolika mit allen möglichen Gebrauchsgegenständen und Rippes u. bringt sie auch wieder seine Majoliken (Service und Dekorationsstücke).

Mit Porzellanwaren in verschiedenem Material ist H. Wust, Innsbruck, sehr vorteilhaft vertreten. Besonders erwähnenswert sind die Blumenkrippen und die bequemen Stuhlmöbel.

Neben hübschen, kleinen Gipsplastiken von Formator Stainer laden ferner wieder anspruchlos, aber nette Alpenblumengemälde von Frau Knittel-Stainer, bemalte Schreibmappen von Frau M. Lukas, auf Holz gemalte Ölbildchen von Fr. Pung, Innsbruck, und Fr. M. Neuner, Bozen, und bemalte Zeitungsmappen von Frau Steis, Mählan, zum Kaufe ein.

Die Tiroler Holzbrandarbeiten sind auch heuer wieder reichhaltig und gut vertreten. Kassetten in allen Formen und Größen, bemalt und unbemalt, siehe, kleine Sachen aller Art, Wanddekorationen, Truhen u. dgl. haben die hiesigen Firmen Hans Wienl und Josef Berghofer, sowie H. Nowak, Hall, ausgestellt. Ersterer bringt auch ölgemalte Bilder auf Holz.

Eine Weide für jedes Frauenauge bilden die von Frau Th. Kosler, Prettau, und Frau M. Stainer in Mählan gefertigten geklöppelten Spitzen in sehr geschmackvollen Dessins. Auch die Hausweberei ist stark vertreten. Von G. Karneider, Stegen, Joh. Eller, St. Jobol, und J. Planz, Mauls, liegen schöne Dedden, Läufer, Handtücher u. dgl. zum Verkaufe. Die Jacquardweberei J. Ulbrich, Bozen, stellt schöne, zobelartige Arbeiten aus. Handarbeiten in Tischdecken, Milieus, Läufern mit Kunstfäden haben Fr. v. Gezali, Fr. v. Leis, Hall, Fr. v. Köpf, Frau v. Neuner, Siebeneich, Fr. Haschwantner, Fr. Millinger und Fr. Vener, Hall, geliefert; auch die Wäbeler-Handschuhe von A. Heichlinger werden wieder viele Freunde gewinnen.

Von Andr. Danler, Neustift in Stubai, sehen wir die bekannten niedlichen Holzfigürchen, gegen die Hans Däumling ein Riese ist; auch Gebr. Komploh, Wolkstein, ist mit einer Kollektion Gröbner Figuren vertreten. Oswald Pöb, Bozen, offeriert fein und solid gearbeitete Lederwaren in reicher Auswahl, ebenso C. Emmert, Arco, seine bekannten, bemalten Olivenholzarbeiten (Kassetten u. dgl.). Die verschiedenen Mosaikarbeiten sind von der hie-

sigen Glasmalerei-Anstalt und von Firma Pfefferle, Zirl.

Großen Beifall finden die prächtigen Arbeiten in Marmor und Onyx, die von den Bozener Steinger Marmorwerken (Eduard Hauser), Peter Stecher und Josef Steiner in Laas stammen. Unter den schönen Schmuckstücken, Uhren, Briefbeschreibern u. fällt besonders eine von erstgenannter Firma gefertigte, kostbare Standuhr mit Onyxgehäuse mit zierlichem Silberbeschmuck und echten Steinen auf. Von derselben Firma und von Vinzer u. Söhne, Innsbruck, sind auch einige schöne Marmorbänke und Säulen zur Schau gestellt. — Der bekannte Bildhauer Kompatscher, Bozen, ist ebenfalls mit einigen wunderhübschen Plastiken in Marmor und Bronze vertreten.

In der Gemäldeabteilung, die größtenteils schon bekannte, darunter sehr gute Bilder von Hugo Grimm, Edgar Meyer, R. Knabl, A. Sibera, Settari, Reisch, Deininger-Wenhart u. a. aufweist, hat Josef Durst sechs neue Bilder ausgestellt, die alle von einem genialen Fortschritte des Künstlers sprechen und auf die wir später noch zurückkommen werden.

Wie gesagt, kann diese kurze Übersicht keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen, die Fülle des Gebotenen ist viel zu groß dazu. Jedemfalls aber geht daraus hervor, daß das heimische Kunstgewerbe nicht unterschätzt werden darf und größte Beachtung und Förderung verdient. Nemo propheta in patria. Wo der Pfennig geschlagen wird, gilt er nichts. Dieses Sprüchlein, das leider auch bei uns so lange Gültigkeit besaß, darf fürderhin nicht mehr so traurige Bestätigung finden! Tiroler, unterstützt Euer heimisches Kunstgewerbe, auf das Ihr mit Hug Holz sein könnt!

## Diamantlager und Diamanthandel.

Da der deutsche Staatssekretär Dernburg in seiner Reichstagsrede sich über die Diamantfunde in Südwest-Afrika günstig geäußert hat, gewinnt die Frage nach dem Vorkommen des Diamanten auf der Erde und den Diamanthandel besondere Bedeutung. Ehe man auf die Diamanten aufmerksam wurde, die in der deutschen Kolonie gefunden werden können, waren es die englischen Diamantengruben Afrikas, die den Hauptbedarf an Diamanten deckten; die Diamantfelder Brasiliens, die früher überaus ergiebig waren, haben in ihrer Produktion nachgelassen und wieviel Diamanten Indien noch liefern kann, läßt sich kaum feststellen. Dafür aber kamen aus anderen Weltteilen Nachrichten von Diamantfunden: in Australien, im nördlichen Teil von Neu-Südwaless hatte man im vulkanischen Gestein Diamanten gefunden, und der Regierungsgeologe von Neu-Südwaless brachte die Angelegenheit in der dortigen Royal Society zur Sprache; von einer Diamantproduktion in jener Gegend hat man aber seitdem nichts gehört. Ähnlich ist es mit den Diamantfunden in den Vereinigten Staaten gewesen. An dreißig verschiedenen Stellen der Union, so hieß es im vorigen Jahre, seien Diamantfunde gemacht worden; besonders ein Ort in Arkansas versprache reiche Ausbeute, über 150 größere Steine seien innerhalb eines Jahres gefunden worden, darunter einer von sechssechzig Karat. Der Boden, der die Diamanten enthielt, sollte mit dem berühmten „blauen Grunde“ Kimberleys Ähnlichkeit haben. Allein von einer nennenswerten Diamantproduktion in Arkansas hört man auch nichts. Daß übrigens das Vorkommen des „blauen Grundes“ notwendig mit dem Vorkommen von Diamanten verknüpft sein muß, ist nicht wahr. Vor ein paar Jahren entdeckte der Berliner Geologe Branca im Uracher Gebiet der schwäbischen Alb Luftpfeifen, die Blaugrund enthielten; alles Suchen nach Diamanten dagegen war erfolglos. Vor dem Jahre 1728 kamen Diamanten nur aus Indien nach Europa, und auch die alten Griechen und Römer erhielten die Diamanten ebenfalls aus Indien auf dem Wege über Persien. Wie lange überhaupt der Diamant bekannt ist, ist nicht festzustellen. Der Reichtum der ostindischen Lager im Dekkan, in der Umgegend von Golconda, in Bengalen und auf Borneo ist seit alters bekannt; dorthin stammten bis ins achtzehnte Jahrhundert alle



# Weihnachtsgeschenke



Arbeitsständer, Nähstiften, Kleiderbüsten, Blumentische, Reiseförbe, Papierkörbe, Kinder- und Puppenwagen alles in großer Auswahl bei

**Josef Strele, Korbflechter.**

Verkaufstokal und Werkstätte, Maria Theresienstr. Nr. 21 im Stock, Parterre.

## Venus-Tabletten

hervorragende Neuheit zum Parfümieren und Welo machen des Wasch- und Badewassers. Die Venus-Tablette übertrifft an Annehmlichkeit und Feinheit des Wohlgeruchs alle bisher verwendeten ähnlichen Präparate, sie ist der Haut höchst zuträglich, desinfiziert und parfümiert die Zimmerluft.

Preis einer Kassette

(124 Stück) K 3.—

Überall erhältlich.

**Nuphar Co.**

Wien, I. Kohlmarkt 1.

Paris. 2359-014

Möbeletablissement

**Mang & Brandstätter**

Innsbruck

Landhausstrasse

P5070

Atelier für Innendekoration

Eigene Werkstätten

: Kostenvoranschläge und :  
Zeichnungen auf Verlangen

**Harmoniums**

Das schön- und geräumigste aller Harmoniummodelle  
ohne Lehmann ohne Vorhängeleiste liefert vollständig  
erfolgt, mit dem neuen Harmonium-Spiel-Apparat.  
Preis 90 K. Best. durch Harmonium-Cataloge gratis.

## Die Tochter des Erfinders. Glänzendes, üppiges Haar



Ist ein körperlicher Vorzug, der manchen sonstigen Mangel überlehen läßt. Ohne schönes Haar keine vollendete Schönheit, mit schönem Haar keine absolute Häßlichkeit.  
Nicht jeder Schweißfehler läßt sich verbessern, das Haar aber läßt sich durch rationelle Behandlung stets verschönern. Dazu gehören in erster Linie peinliche Sauberkeit und Regulierung des natürlichen Fettgehaltes. Ist das Haar von Natur aus dünn, flebrig, so muß die Fettabsonderung eingeschränkt werden, ist es spröde, stumpf und brüchig, so muß es ein aus feinsten verteilten, neutrales Fett in mäßiger Menge zugeführt erhalten. Dadurch wird der Haarausfall verhütet und das Haar zum Wachsen angeregt.

**Seidenweich und trocken**  
muß das Haar sich anfühlen und schimmern muß es! Das allerbeste Mittel um das zu erreichen ist unser seit mehr als 21 Jahren bewährtes

### echtes Peru-Laminwasser

weiches wir in zwei verschiedenen Zusammenlegungen, grüne Packung (fett) für trockenes, sprödes Haar und rote Packung (fettfrei) für fetttes Haar, dieselbe parfümiert, herstellen. 175-816

Zu haben in allen besseren Geschäften zu K 2.50 und 6 S. Färbt nicht und beschmutzt nicht die Wäsche!  
Kreuzt mit nebenstehendem Bilde. **G. A. Uhlmann & Co., Reichenbach i. B.**  
Generalvertrieb für Oesterreich-Ungarn: Vertriebsgesellschaft m. b. H., Wien, I., Karolplatz 3.  
Depot in Innsbruck bei Martin Schurtl. Genthelfer.

## Danklagung.

Für die vielen Beweise herzlicher, großer Teilnahme während der Krankheit und beim Ableben unseres unvergeßlichen, innigstgeliebten Gatten, Vaters und Bruders, des Herrn

**K. K. Hauptmann**

**August Krypiakiewicz**

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die vielen, schönen Kranzspenden sprechen wir allen unsern tiefgefühlten Dank aus.

Innsbruck, am 15. Dezember 1908.

**Familie Krypiakiewicz.**

„Dietl“, Leichen-Ansahungs- und Beerdigungs-Anstalt des Rathhans Winkler, Innsbruck.

## Todesanzeige.

Schmerz erfüllt geben wir allen Verwandten und Bekannten die Trauernachricht, daß meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, die wohlgeborene Frau

**Walburga Reiststätter**

Private

heute den 14. Dezember um ¼ 4 Uhr früh, nach langem, schwerem Leiden und Empfang der hl. Sterbsakramente im 70. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abberufen wurde.

Das Leichenbegängnis findet am Mittwoch den 16. Dezember um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Hall, Arbes,affe Nr. 99, aus auf dem hiesigen Friedhofe zur Beerdigung statt.

Hall, am 14. Dezember 1908.

Marie Föchttrager geb. Reiststätter  
als Tochter

Anton Föchttrager  
als Schwiegerohn.

23964

Im Namen aller übrigen Verwandten.

## Rundmachung.

Zusolge Beschlusses des Sparkasse-Ausschusses vom 1. Dezember 1908 wird die Sparkasse der Stadt Bruneck vom 1. Jänner 1909 an alle Einlagen und zwar die an diesem Tage bestehenden vom 1. Jänner 1909 an, alle weiteren aber von dem der Einlage folgenden Tage bis zum Tage der Rückzahlung mit

**4% (Vier vom Hundert),**

verzinsen. Die Sparkasse eskomptiert weiteren Wechsel, welche von zwei als sicher anerkannten Wechsel-schuldner gefertigt sind und zwar dormalen unter Berechnung 5%iger Zinsen.

Die Kassastunden für den Parteienverkehr werden vom 1. Jänner 1909 an für Werkstage von ½ 9 bis ½ 12 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags festgesetzt.

An Sonntagen, mit Ausnahme der Sommermonate, ist die Kassa von 10 bis ½ 12 Uhr geöffnet.

An Feiertagen sowie in den Sommermonaten und zwar von 15. Juni bis 15. September auch an Sonntagen bleib die Sparkasse geschlossen.

Bruneck am 11. Dezember 1908.

2526-311

Sparkasse der Stadt Bruneck.  
Die Direktion.

Komplette Christbaum-Kollektionen in allen Preislagen von K 2.40 bis K 20.—

# Christbaum-Behänge

**Garantiert reine, frische Waren!**

P 5068

Nur Fabrikate allererster renommiertester Firmen.

## Weihnachts-Geschenke

in unerreichter, grösster Auswahl

wie: Bonbonnieren, Körbe und Kassetten mit allerfeinsten Bonbons

empfiehlt das

# I. Spezialgeschäft Val. Riggermann

Kammerlieferant Sr. kais.

Hoheit Erzherzog Eugen

Innsbruck, Herzog Friedrichstrasse 36.

Patience, Wiener Teebäckereien, Lebkuchen etc.

Telefon Nr. 54.

Täglicher prompter Postversand!

Telefon Nr. 54.

Komplette Christbaum-Kollektionen in allen Preislagen von K 2.40 bis K 20.—

Grösste Auswahl in

# LEBKUCHEN

bei der

**I. verein. Tiroler Wachsindustrie und Lebzelterei in Innsbruck**

früher Gebrüder Ettel und Neuhauser & Deiser.

Verkaufslokale: **Pfarrgasse Nr. 5, Anichstrasse Nr. 3.**

Lebkuchen von den weltberühmten Firmen Heinrich Häberlein und Metzger in Nürnberg, nebst eigenen Erzeugnissen verschiedener anderer Spezialitäten.

### Christbaum-Kerzen

J5195—6/3

aus Wachs, sowie billigere Qualitäten aus Stearin oder Parafin. Jesukinder mit oder ohne Krippe, Gloria-Engel etc



## Ehrbar-Flügel

gespielt von Leopold Godowski

### Förster-Pianos

beide Fabrikate Weltmarken, vorrätig bei

**Johann Gross, S. A. Reiss**

Klavier- und Harmonium-Niederlage

Innsbruck, Maria Theresienstrasse 37, I. Stock.

Generalvertretung für Tirol. J5521—2-2

## Bauauschreibung.

In der gefertigten Gemeinde gelangt ein Quellschüttungsstellen (Fellen) zur Ausführung.

Die bezüglichen Pläne und Bedingungen liegen im Gemeindeamt zur Einsicht auf und sind eventuelle Offerte bis längstens 20. Dezember einzureichen.

Gemeindevorstellung Schönberg (Stubai). 23873-2/2

## Fleisch! Fleisch!

Offerte 5 Kilo-Rind franko la frisches Rind- oder Kalbfleisch vom Schlegel gegen Nachnahme K 5.80, 11a Rind- oder Kalbfleisch K 4.80, 1a Futtergänse K 6.40, 1a Pratzgänse 6 K. Gebr. liches Rind- K 6.20. Garantiert vorzügliche Ware. Fleisch-egporrhäus J. Sturmwind in Ballecyn a. D., Galizien. 13845-3/2

## Für Krippen!

Der bestbekannte Wollstand grün und gelb ist nun wieder zu haben in Hötting, Schneeburggasse Nr. 9. 23770—3/3

## Warnung.

Wer meiner Frau etwas borgt, der ist bezahlt, da ich für Feinerlei aufkomme. 23996 Josef Bertagnol, Hausnecht.

# Weihnachtsbescherung der Leinenfabrik Kraus, Nachod.

Hervorragend gute Waren zu tief herabgesetzten Preisen!  
**Praktische Weihnachtsgeschenke!**

- ca 500 Stüd primaissima Hemdenhissen, 84 cm breit, 20 m lang (statt K 10.—) per Stüd . . . K 9.—
- ca. 480 Dyd. weiße, schöne Leinenwäld-Handtücher, 50x116 cm groß (statt K 6.60) per Dyd. . . K 5.50
- ca. 900 Dyd. weiße la Doppeldamast-Handtücher, echtleinen, 50x116 cm groß (statt K 12) per Dyd. . . K 9.—
- ca. 400 Dyd. weiße la Doppeldamast-Servietten, echtleinen, 64x64 cm groß (statt K 9) per Dyd. . . K 7.60
- ca. 800 Stüd la Doppeldamast-Tischtücher, echtleinen, 146x146 cm groß (statt K 4) per Stüd . . . K 3.20
- ca. 54 Stüd farbige 6 Personen Kaffeegedebe mit Franke, hochlegant (statt K 5) per Stüd . . . K 4.40
- ca. 4000 Dyd. weiße, 45x45 cm Batisttücher mit Hoblsaum, feinst, elegant, per Dyd. . . . . K 3.80
- ca. 1000 Dyd. weiße, prächtige Leinen-Taschentücher, 48x48 cm groß (statt K 7.60) per Dyd. . . . . K 6.—
- Gute Baumwoll-Taschentücher, weiß, per Dugend auf . . . . . K 1.70 und K 2.20
- Leinentücher per Dugend auf . . . . . K 4.—, K 5.— bis K 20.—

**6800 Leintücher ohne Naht**  
aus kräftiger Hausleintwand, belannt gut und schön, 1 Stüd 150x200 cm groß, K 2.20, 1 Stüd 150x225 cm groß K 2.48.

- 1 Stüd Griffsteine, feinsäbig, elegant, fest, 84 cm breit, 23 m lang (statt K 13.—) K 11.—
- 1 Stüd beste Rumburger, kräftig, unverwäsllich, 87 cm breit, 23 m lang, K 13.—
- Wischtücher aus bestem Leinergarn, 68x68 cm groß, per 1 Dugend K 3.60 und K 5.—

**Probefendungen um mindestens K 10.—**

liefert per Nachnahme (Nichtpassendes wird zurückgenommen und Geld retourniert!)

**Mechanische Weberei und Leinenfabrik**

## Jos. Kraus

Nachod (241) Böhmen.  
(Gegründet 1867).

Muster jeder Art Leinen für Haushalt und Ausstattung gratis!

# NIGRIN

## beste Schuhcreme

gibt schönsten und schnellsten Glanz und erhält das Leder dauerhaft.

Überall erhältlich. 0-45

St. Fernolendt, Wien, k. u. k. Hoflieferant.

## Theater - Kinematograph

Innsbruck, Universitätsstr. 9.

Täglich Vorstellungen.

An Wochentagen von 4-9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends.

**Heute:** Die herrlichen Naturaufnahmen:

- Jede... Die Nomaden.
- Nummer... Sudanesische Ausstellung in
- ein... Nogen.

Dramen:

## Schlager! Samson

und die weiteren grossartigen Neuheiten:  
Das Geheimnis der eisernen Maske.  
Betrogene Betrüger. 2883  
Schwieriger Zweikampf etc.  
Durchschlagender Erfolg!

## Papiergeschäft

in Innsbruck, auf sehr belebtem Posten in nächster Nähe der Schulen, auch von einer Dame allein zu führen, besonderer Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen.

Kostenlose Auskunft erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton v. Guggenberg, Innsbruck, Museumstrasse Nr. 33. P6075

### Schnauferei!

Zigaretten hüllen ohne Asche!  
Keine Ausstattung!  
Nur Qualität!

170-5131

## Franz Brückner

Musikinstrumente



(Lieferant des österr. l. l. Staatsbeamtenverbandes) Schönbach bei Eger (Böhmen), empfiehlt billigst beste Musikinstrumente und Saiten aller Art. Versand gegen Nachnahme. Umtausch gestattet oder Geld retour. Inskrierte Preisliste franko und gratis. Alte Resler-Weigen und Cellos werden umgetauscht oder gekauft. 21-1012

## Fleisch! Mastgefügel!

versende täglich frisch geschlachtet, vom Schlegel, je 5 Kilo-Korb Kalb- oder Hirschfleisch K 3.80, 1 Schmalz- oder Bratgans, 3 bis 4 Hühner oder Enten 6 K, Gg. Wahrhaftig, Pobjwofocyska 109. 23852

## Wer leihet einem ehrlichen Mann

50 K gegen 2000 K Sicherheit. Off. an die Expedition unter Nr. 12380. 24031

## Galoschen-Reparaturwerkstätte

Seilig Geisstrasse 4, Partierre. 24020-211

# JAVOL hat gesiegt!



JAVOL hat gesiegt!!!  
JAVOL hats vollbracht  
JAVOL dank ich üppigen  
Haares Pracht!

zu benutzen  
unterliess  
dieser  
Herr....

# JAVOL steht einzig da!

Javol kostet per Flasche, für langen Gebrauch ausreichend, K 4.— und ist in Apotheken, Drogerien, feineren Parfumerien und Coiffeurgeschäften erhältlich. **Javol-Kopfwash-Pulver** (z. Shampoonieren) 30 Heller per Paket. Vollkommen unschädlich! Besondere Ausgiebig! Hüten Sie sich vor schädlichen Kopfwashpulvern. General-Repräsentant: **Maximilian Fessler**, Wien, II 2, Hintere Zojlamsstr. Nr. 3. Kolberger Anstalten für Exterikultur.

## Komplette Drahtseilbahnanlage

zirka 3500 m Betriebslänge, neuesten Systems, geliefert und gebaut durch die Firma A. Weichert u. Co. Leipzig-Gohlis im Jahre 1908, einschließlich 46 Seilbahnwagen, neuer Langsicher Antriebslokomobile, Belade- und Entladeanlagen, hölzerne Seilbahnstützen, Straßenschubbrücken etc. in gut betriebsfähigem Zustande, sofort zu verkaufen. Die Anlage kann dormalen im Betriebe besichtigt werden. Zuschriften von Respektanten erbeten an Eisenbahnbau- und Betriebsunternehmung Leo Arnoldi, Wien III/1, Ungargasse 9. Telephon 3053. 382

### Fleisch! Fleisch!

Täglich frische Schlachtung, je 10 Pfd.-Postkoffi Rind- oder Kalbfleisch hinteres vom Schlegel K 3.90, Schafffleisch K 3.40, 1 Schmalz- oder Bratgans mit Ente oder 3-4 fette Enten oder 4-5 Poularden K 5.40 franko per Nachnahme liefert G. Wager, Bbaraz Nr. 39. 23848

## Photographierahmen

in Leder und Metall, Schreibzeuge und Schreibgarnituren in großer Auswahl am billigsten bei

### Sugo Rigattini,

erzherzogl. Kammerlieferant 2511-41 gegenüber dem Café Andreas Hofner.

## Kartenbriefe und Bilets de correspondence

in enormer Auswahl am billigsten bei 2511-311

Sugo Rigattini, Inrain 3.

# Liebig's Fleisch-Extract

Allbewährtes, unentbehrliches Hilfsmittel für die Küche.

## OXO BOUILLON

Flüssig, sofort trinkfertig.  
1½ bis 2 Theelöffel auf eine Tasse heißen Wassers.

### Die Landesprodukten-Brennerei und Likör-Fabrik

Andreas Hoferstrasse 13 **S. Schindler** Andreas Hoferstrasse 13

empfeilt in vorzüglicher Qualität ihre Erzeugnisse, wie:

**Enzian-, Wachholder-, Hollunder-, Vogelbeer-, Moosbeer-, Obst- und Weinbranntwein, Kirschwasser und Slivovitz etc.**

Ferner:

**Hochfeine Punschessenzen, Jamaika-Rum, Tee, ungarischen und französischen Kognak, alle Gattungen feinsten Tafelkore, sowie besonders den mit der goldenen Medaille preisgekrönten**

## Andreas Hofer-Kräuter-Likör

zur geneigten Abnahme.

J5595-211

**Für Weihnachten! • Christbaumkerzen! • Christbaumschmuck!** (praktische Neuheiten)

ausgewählte Toiletteseife und Parfümerien in passenden Packungen

## als Weihnachtsgeschenke

2452-6/3

**Alois Epp, Innsbruck.**



### Kaiser-Panorama

Innsbruck  
Maximilianstrasse 1b, nächst  
der Triumphforte.

Von Sonntag den 13. bis einschliesslich Samstag den 19. Dezember 1908:

Neuestes:

### Tief unter der Erde.

Eine Wanderung durch das interessante Gebiet der schwarzen Brillanten, der Zechen Rheinpreussen in Moers und Homberg.

In Vorbereitung vom 20. Dezember an: Ein hochinteressanter Ausflug von der Westküste Spaniens über St. Thomas zur Ostküste von Mexiko.

Geöffnet von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends.

Eintritt für Erwachsene 30 Heller, Kinder 20 Heller.  
Abonnement für 8 Besuche 2 K. 2404

Nechter

### Birkensteiner-See

nur echt mit der Wallfahrtskapelle  
Vorzüglich bewährt bei Influenza,  
Katarrh und Husten.

Preis per Paket 60 Pfg.

Erhältlich in Innsbruck in der „St. Anna-Apothek“ (W. Dellacher)  
oder direkt durch die Apotheke in  
Niesbach, 253-1713



### Korpulenz, Fettleibigkeit

wird beseitigt durch Ural-Kräuterseife.

Preisgekrönt mit gold. Medaille und Ehrendiplom.  
Kein harter Leib, keine harten Hüften mehr, sondern  
jugendliche, schlaffe, eleg. Figur und graziöse  
Taille. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, ledig-  
lich ein Entfettungsmittel für korpulente gelesene  
Berufsm. Herzlich empfohlen. Keine Diät, keine  
Aenderung der Lebensweise. Borg. Wirkung, 1 St.,  
250 g. K 4, 3 St. K 10, 8 St. K 16. Allein bei  
Dr. Feith & Co., Wien VI., Mariahilfer-  
strasse 45. 262

### Realitäten-Verkehrs-Bureau Peter Paul Heigl, Innsbruck

empfeilt sich zum An- u. Verkauf von  
Realitäten, Hotels, Geschäftshäusern,  
Villen, Landhäusern, Landwirtschaften,  
Baugründen, Gewerbebetrieben und  
übernimmt Realitäten aller Art

: vollständig unentgeltlich :  
zum Verkauf in Vorzumerkung.

### Klavierunterricht

zu sehr mäßigem Honorar gibt eine Dame. Adr.  
in der Expedition unter Nr. 23977.

für

## Winter-Sport

empfeilt sein reich, sortiertes Lager insbesondere in  
Sweaters, Jagdwesten, Sportmützen,  
Gamaschen, gestrickten Damenjacken,  
Orenburger Woll Echarpes, Sport-  
handschuhen für Herren, Damen und  
Kinder

## Fritz Mayr,

27 Burggraben 27. 2282 1018

### Gesucht auf sofort

eine jüngere, tüchtige Bedienerin für Nachmittags-  
stunden. Solche vom Januar bevorzugt. Auch ist  
dort eine 4 Monat alte schöne Dachhündin zu ver-  
kaufen. Näheres in der Exped. unter Nr. 24026.

### Frische Faschingskrapfen

täglich zu haben in

FS089

Hans Köhlers Feinbäckerei,  
Marktgraben 17. — Telefon 239.

# Weihnachts-Verkauf.

Grosse Auswahl von nur echt **persischen** und **Smyrna**

# Teppichen

in jeder Grösse.

Museumstrasse 19 Innsbruck Museumstrasse 19

Filliale der Firma

**Haggi Giorgio Aidinyans Söhne**

Gegründet in Triest im Jahre 1881.

J5433—5j1

## Gegen Teilzahlung!

**W. Hasler, Schöpfstr. 12**

empfiehlt gegen günstige Wochen- und Monatsraten Seinen- und Baumwollware, Bettdecken und Teppiche jeder Art, Herren- und Damenstoffe, Herren- und Damen-Konfektion, Wettertrügen für Kinder zu sehr mässigen Preisen. Auf Wunsch sende Muster ins Haus

## Elektrizitäts- Aktien-Gesellschaft

vorm. Kolben & Co. 379-26j9

Prag-Ofsogan.

Dynamos und Elektromotoren für Gleich- und Drehstrom. Komplette Zentralstationen. Kraftverteilungs- und Beleuchtungs-Anlagen. Schallapparate und Installationsmaterialien. Hogenlampen aller Systeme. Francis und Pelton-Wasserrädlein für niedrige und hohe Gefälle und sämtliche Wasserverhältnisse. Stahlzonguss.

Ingenieur-Bureau für Tirol:

**Ingenieur Hans Düll**

Innsbruck, Speckbacherstrasse 12.

## Büchsch eingetrichtete Puppenküche

billig zu verkaufen. Innrain 36a, 3. Stod. 23938

Die Original Innsbrucker J5609

## XXVIII. Weihnachts-Ausstellung

jüher Behänge befindet sich **Amichstrasse Nr. 9.**

## Codesanzeige.

Wir geben hiermit teilnehmenden Verwandten und Bekannten die Trauer- nachricht vom Hinscheiden unseres lieben Gatten und Bruders, des Herrn

## Johann Oberdanner

welcher nach Empfang der hl. Sterbsakramente in Buffalo (Nordamerika) im Alter von 43 Jahren verschieden ist.

Die hl. Seelenmessen für den teuren Verstorbenen werden hier in der Ser- witenkirche während dem Korate am Donnerstag um 6 Uhr früh gelesen.

Innsbruck, Buffalo, am 14. Dezember 1908.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Anna Oberdanner**

als Gattin.

**Maria und Anna Oberdanner**

als Geschwister.

2531

## Das schönste Geschenk für Weihnachten

sind Gold- oder Silbersachen, wie man selbe am besten und billigsten beim Erzeuger

**H. Lutschounigg, Goldschmied  
Innsbruck, Rudolfstrasse 4**

(Nähe des Bahnhofes) bekommt. — Extrabestellungen für Weihnachten werden in meiner Werkstätte gut und billigt ausgeführt, bitte jedoch um möglichst frühzeitige Bestellung. J5301—018

!!! Bis 25. Dezember 10% Ermässigung. !!!

## Kapitalien gesucht

auf gute I. und II. Posten gegen hohe Verzinsung. Es werden auch Pfandbriefe zum Nominal- Werte an Zahlungsstatt angenommen. Gest. An- gebote unter „Absolut sicher 345“ an die Expedition ds. Bl. 56—0j34

## Gekauft wird Baugrund

nicht zu sehr entfernt vom Zentrum der Stadt, mit 35 m Tiefe und 16—20 m Breite. Detaillierte Anträge unter Chiffre „M. 250“ an Haasestein u. Vogler, Innsbruck, erbeten. J5518-6j4



Freie Besichtigung!

# Besuchen Sie

Freie Besichtigung!

den neu eröffneten

# Kronen-Bazar!

## INNSBRUCK

Maria Theresienstrasse 41 • Landhausstrasse 1

# Weihnachts-Ausstellung!

Spielwaren, Galanterie, Leder-, Toiletteartikel, Juxtombola und Dekorationswaren, Email-, Porzellan- und Glaswaren Haus- und Küchengeräte.

J5596

Kein Kaufzwang!

Kein Kaufzwang!

6 Preisel

### 6 Preise:

## 54 h, K 1.- 2.- 3.- 4.- 5.-

6 Preisel

## Louis Erhart, k. u. k. Hofbäcker

Museumstraße Nr. 10.

Als passendes Weihnachts-Geschenk bringe ich hiemit meine nur ausgekernten

# Weihnachts-Besten

(Tiroler Früchten-Brot)

auch verziert, in jeder Preislage in Erinnerung.

Weitere Spezialitäten: Stollen, Ruß u. Mohnbengln, Pinza Potijzen etc., stets frisch aus reiner Naturbutter. 2532

Früh, vormittags, nachmittags und um 6 Uhr abends: Frisches Wiener Gebäk.

Im Verlage der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck ist erschienen:

## Neuestes Tiroler Kochbuch

mit 677 selbst erprobten Rezepten und 14 Speisezetteln.

Herausgegeben von

Josefa Payer geborne Wlaas.

2. vermehrte Auflage.

1907. XXXI und 198 Seiten. 80

Preis kartoniert K 2.40.

Mit Postzusendung K 2.60.

Dieses äußerst praktische Kochbuch enthält nur ausprobierte vollständig zuverlässige Rezepte der als vorzügliche Köchin bekannten Verfasserin. Wir sind überzeugt, daß diese 2. vermehrte Auflage noch mehr Anklang finden wird, als die erste.

Soeben erschienen:

# Wanderbuch von Nordtirol

Die beliebtesten Ausflüge, welche von Innsbruck sowie den Städten und Sommerfrischen Nordtirols unternommen werden können.

Enthaltend 60 Partien in der Dauer eines halben bis eines ganzen Tages

zusammengestellt von Dr. G. Adlner.

Preis K 1.—, mit Postversendung K 1.10.

Wagner'sche Univ.-Buchhandlung in Innsbruck

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk  
**Dr. Refan's Selbstbewahrung**  
St. Ann. Als 37 Abbild. Preis 4 Kronen. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandl.

168-36/28

## Binshaus in Innsbruck. Gelegenheitskauf. Beste Kapital-Anlage!

Sehr hohe Verzinsung 11 Jahre steuerfrei, mit allem Komfort ausgestattet, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Kostenlose Auskunft erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton von Guggenberg, Innsbruck, Museumstraße 33. P5078

## Süße Behänge

nur von den allerersten Fabriken erhalten Sie bei Rudolf Daler, Anichstraße 9.

## Italienischer Uebersetzer

für einige Briefe wird gesucht. Preisangabe unter J5610 Postfach 85, Innsbruck. 23929

## Fabrikate G. & W. Heller, Wien

bei Rudolf Daler, Anichstraße 9. J5591